



Sehr geehrte Pädagoginnen und Pädagogen!

Die ersten Bildungsjahre prägen das weitere Leben eines Menschen in besonderer Weise. In den elementaren Bildungseinrichtungen werden jene Grundlagen gelegt, auf denen Kinder ihre Persönlichkeit entwickeln, soziale Kompetenzen erwerben und die Freude am Lernen entdecken. Damit kommt Ihnen als pädagogischen Fachkräften eine Schlüsselrolle für die Zukunft unserer Gesellschaft zu.

Die Anforderungen an die Elementarpädagogik sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Familienstrukturen verändern sich, gesellschaftliche Entwicklungen verlaufen zunehmend dynamisch und die Vielfalt der Lebensrealitäten von Kindern nimmt zu. Um diesen Anforderungen professionell begegnen zu können, braucht es neben fachlicher Kompetenz vor allem die Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und neue Erkenntnisse in die pädagogische Praxis einfließen zu lassen.

Fort- und Weiterbildung sind daher ein wesentlicher Bestandteil qualitätsvoller Bildungsarbeit. Sie ermöglichen es, aktuelles Wissen zu vertiefen, neue Perspektiven kennen zu lernen und den eigenen pädagogischen Werkzeugkoffer laufend zu erweitern. Gleichzeitig bieten sie wertvolle Gelegenheiten zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen.

Mein besonderer Dank gilt Ihnen allen für Ihr Engagement, Ihre Verantwortung und Ihren Einsatz für die Kinder in Kärnten. Sie begleiten junge Menschen auf einem entscheidenden Abschnitt ihres Bildungsweges und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für ihre Entwicklung und ihre Zukunftschancen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken des Fortbildungsangebots, bereichernde Begegnungen sowie zahlreiche Anregungen für Ihre pädagogische Arbeit.

Herzlichst

Mag. Peter Reichmann, MBA
Bildungslandesrat



Sehr geehrte pädagogische Fachkräfte,

herzlich willkommen zu unserem Fortbildungsprogramm für elementare Bildungseinrichtungen in Kärnten!

Die Arbeit von Ihnen, den pädagogischen Fachkräften in elementaren Bildungseinrichtungen, ist von unschätzbarem Wert und großer Verantwortung. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung und Förderung von Kindern in ihren ersten Lebensjahren und prägen damit ihre Zukunft. Es ist von größter Bedeutung, dass Sie als Fachkräfte kontinuierlich Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

In einer sich ständig wandelnden Bildungslandschaft ist es wichtig, dass wir als Fachkräfte nicht nur unser Wissen erweitern, sondern auch unsere Begeisterung für die Arbeit mit Kindern entfalten. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner setzen wir alles daran, Ihnen adäquate, inspirierende und lehrreiche Fortbildungen anzubieten, die auf die Herausforderungen und Chancen des frühkindlichen Bildungsbereichs zugeschnitten sind.

Das Wissen, das Sie sich aneignen, ist nicht nur theoretisch – es ist ein unverzichtbares Fundament, um Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten, zu fördern und zu fordern. Jede Fortbildung stellt eine wertvolle Gelegenheit dar, neue Impulse zu sammeln, Konzepte zu hinterfragen und praktikable Ansätze für die tägliche Arbeit zu entwickeln.

Darüber hinaus bereichert der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die ähnlichen Herausforderungen begegnen, und trägt zur Stärkung eines lebendigen professionellen Netzwerks bei.


Wir laden Sie ein, sich auf diese Fortbildungsreise zu begeben und gemeinsam daran zu arbeiten, die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der uns anvertrauten Kinder nachhaltig zu gestalten. Lassen Sie uns gemeinsam die Begeisterung für unsere Arbeit wachsen und das Fachwissen vertiefen, um den Kindern eine bestmögliche Begleitung auf ihrem Weg zu bieten.

Mit den besten Wünschen für eine inspirierende Fortbildung,

Daniela Lerchbaumer, BEd
Leiterin der UA Elementarbildung

Informationen

Anmeldung zu den Fortbildungen

Auf unserer Homepage www.ibb-bildung-beratung.at finden Sie auf der Startseite den Button  **moodle**. Durch Anklicken des Icons erhalten Sie Hinweise für den Online-Einstieg.

UM FORTBILDUNGEN BUCHEN ZU KÖNNEN, MÜSSEN SIE BITTE AUF DER MOODLE-PLATTFORM MIT IHREN ANMELDEDATEN EINSTIEGEN BZW. NEU REGISTRIEREN!

Nach der Anmeldung bzw. Registrierung können Sie die Fortbildungsveranstaltungen buchen. Bitte notieren Sie sich Ihre Anmeldedaten.

Die Anmeldung für die jeweiligen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist ausschließlich **online** (www.ibb-bildung-beratung.at) möglich.

Der Anmeldeschluss ist der 15. September 2026.

Die Anmeldung sollte spätestens am Tag des Anmeldeschlusses eingelangt sein.

Eingeschrieben / Zusagen / Wartelisten

Ihr Status „Eingeschrieben“ (keine Zusage) bedeutet, dass Ihre Anmeldung für die Fortbildung erfolgreich im System erfasst wurde, die finale Platzvergabe jedoch noch aussteht.

Die Zusagen erhalten Sie per Mail. Bitte auch die Junk-Mails kontrollieren!
Eine Woche vor der Fortbildung erhalten Sie ein Erinnerungsmail.

Bei den von Ihnen gewählten Fortbildungen können Sie den aktuellen Status Ihrer Anmeldung einsehen.

Sollten Sie keine Zusage erhalten, stehen Sie automatisch auf der Warteliste.

Die Einteilung für die Fortbildungsveranstaltungen erhalten Sie für das

- 1. Semester** (September – Jänner) im September/Oktober, für das
- 2. Semester** (Feber – Juni) im Dezember/Jänner.

Bei Absage eines/einer Teilnehmers/in können Sie von uns, wenn Sie auf der Warteliste stehen, KURZFRISTIG eine Mitteilung erhalten, dass Sie an der Fortbildungsveranstaltung teilnehmen können.

Absage der Teilnahme

Falls Sie an einer zugesagten Fortbildung verhindert sind bzw. Sie schon ausreichend Fortbildungsstunden haben können Sie sich bis 14 Tage vor Seminarbeginn selbstständig im „moodle“ von der Anmeldung „zurückziehen“, somit können wartende Interessenten/innen rechtzeitig berücksichtigt werden.

Stornogebühr

Stornogebühr in Höhe von 20 Euro ist dann zu bezahlen, wenn Sie **nicht** an der Fortbildungsveranstaltung teilnehmen und sich nicht mindestens 14 Tage vor deren Beginn abgemeldet haben.

Ausnahmen:

Krankheit oder Pflegefreistellung des/der Teilnehmers/in
(Krankenstandsbescheinigung, ärztliche Bestätigung oder schriftliche Bestätigung der Leitung erforderlich!)

Unabkömmlichkeit in der Einrichtung
(Bestätigung seitens der Leitung erforderlich!)

Teilnahmebestätigung

Personen, die eine schriftliche Kurszusage erhalten haben, können an der Fortbildung teilnehmen und bekommen nach vollständiger Absolvierung eine Teilnahmebestätigung. Nach Übermittlung der Teilnehmerliste des/der Referenten/in, können wir die Teilnahmebestätigung freigeben. Bitte beachten Sie, dass die Bearbeitung einige Zeit in Anspruch nehmen kann!

Die Teilnahmebestätigungen werden im „moodle“ in digitaler Form zur Verfügung gestellt. Sie finden die Teilnahmebestätigung bei der jeweiligen Fortbildung in Ihrem Profil bzw. unter „Meine Kurse“ zum „Downloaden“ bzw. zum Weiterleiten.

Online-Fortbildung und Zugangslink für Online-Fortbildungen

Der Link ist eine Woche vor Beginn der Fortbildung im „moodle“ beim Informationsblock ersichtlich. Des Weiteren finden Sie den Link im Erinnerungsmail, welches eine Woche vor Beginn verschickt wird.

Bei den Online-Fortbildungen sind eine funktionierende Kamera und ein Mikrofon Voraussetzung.

Feedbackbogen

Wir möchten Sie darüber informieren, dass wir den Fragebogen zur Evaluation der Fortbildungen in digitaler Form anbieten. Wir bitten Sie, bevor Sie Ihre Teilnahmebestätigung downloaden, sich einen Moment Zeit zu nehmen, um diesen Fragebogen auszufüllen. Ihre Rückmeldungen sind für uns von großer Bedeutung und helfen uns dabei, die Qualität unserer Fortbildungsangebote kontinuierlich zu verbessern. Alle Antworten werden anonym und vertraulich behandelt. Die Daten werden gemäß den geltenden Datenschutzbestimmungen verarbeitet.

Restplatzbörse

Auf unserer Homepage im Bereich "Fortbildung-Restplatzbörse" finden Sie freie Seminarplätze für Fortbildungsveranstaltungen, die sich aufgrund der Abmeldungen von Teilnehmern/innen ergeben haben. Falls Sie sich für eine Fortbildung interessieren, melden Sie sich bitte für den Kurs auf „moodle“ an und setzen Sie sich mit dem IBB in Verbindung.

Fortbildungsunterlagen

Wir weisen darauf hin, dass für die Inhalte der jeweiligen Fortbildungsveranstaltungen die Referenten/innen zuständig sind. Falls der/die Referent/in Kursunterlagen zur Verfügung stellt, können Sie diese beim jeweiligen Kurs „downloaden“.

Bitte kontrollieren Sie ob bei der Fortbildung Unterlagen zum „Downloaden“ sind. Wir ersuchen Sie, die vor Beginn der Fortbildung auf „moodle“ zur Verfügung gestellten Unterlagen (Skripten) auszudrucken und zum Seminar mitzubringen.

Absage bzw. Verschiebung seitens des/der Referenten/in

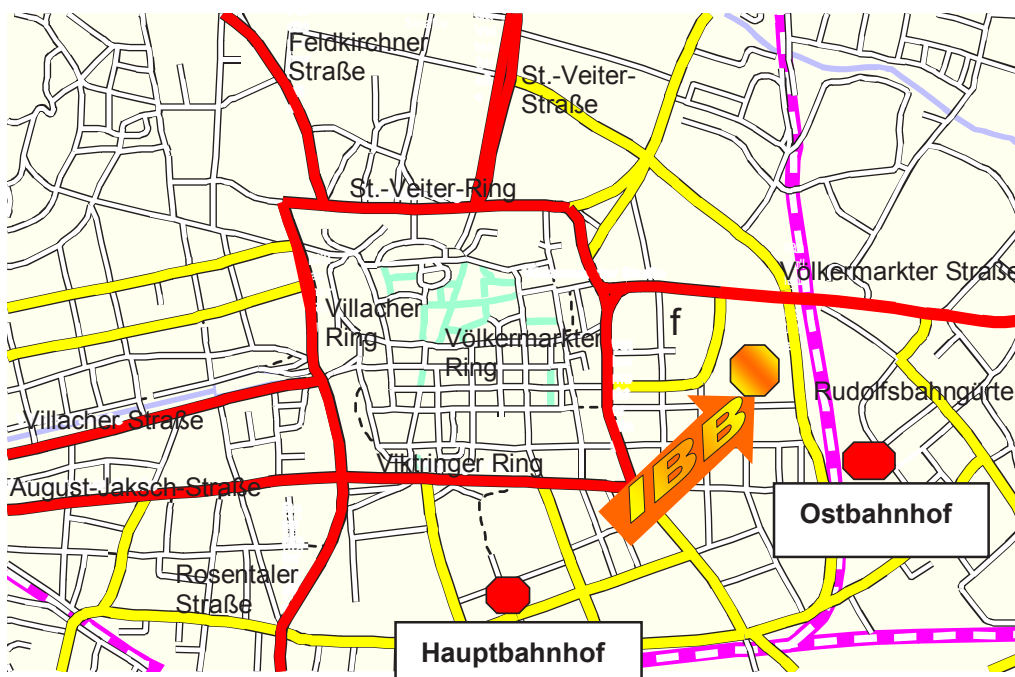
Sollte eine Fortbildungsveranstaltung verschoben bzw. abgesagt werden, informieren wir Sie darüber per Mail. Bitte überprüfen Sie Ihre Mails kurz vor Fortbildungsbeginn. Des Weiteren finden Sie einen diesbezüglichen Hinweis auch auf „moodle“.

Allgemeines

Es stehen Ihnen ein Kaffee- und Snack-Münzautomat sowie eine Küche zur Verfügung. Des Weiteren haben Sie die Möglichkeit von Montag bis Donnerstag Getränke sowie ein Mittagessen (Voranmeldung) bei "autark" zu konsumieren.

Eine klimafreundliche Anreise mit den ÖBB (der S-Bahn) ist möglich.
Zielbahnhof: Klagenfurt Ostbahnhof (5 Minuten Fußweg zum IBB).

Lageplan des IBB des Vereins "Kärntner Elementarbildung"



Unser Standort ...



Unsere Seminarräume ...



**Fortbildungsveranstaltungen
des
Instituts für Bildung und Beratung
des Vereins
"Kärntner Elementarbildung"
für das
Bildungsjahr 2026/2027**

Kurs	Fortbildung	Termin	Seite
	Bildungsbereiche / Querschnittsdimensionen		15
2822	Kräutergeschenke aus der Natur	25.09.2026	16
2823	Freiraum für Kinder – Verantwortung für Erwachsene	28.09.2026	17
2824	Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt und "Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung"	30.09.2026	18
2825	Weil das Wickeln so viel mehr als eine frische Windel ist	01.10.2026	19
2826	Tod, Abschied, Trauer – wie Kinder trauern	02.10.2026	20
2827	Das Spiel mit den Zahlen	03.10.2026	21
2828	Vom Regentanz und dem Krokodil – Trommeln mit Kindern	03.10.2026	22
2829	„Hinschauen statt Wegschauen“ – Kinderschutz sicher und klar im Alltag leben	06.10.2026	23
2830	Emotionale Kompetenz in der Arbeit mit Kleinkindern	06.10.2026	24
2831	Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt	07.10.2026	25
2832	"Wilde Kerle brave Mädchen" – Geschlechterbilder aufbrechen, Gleichstellung und Gewaltprävention heute	08.10.2026	26
2833	Umgang mit Trennung und Trauer bei Kindern	13.10.2026	27
2834	Zwischen Grenzen und Geborgenheit – kindliches "Fehlverhalten" verstehen und dem Phänomen der Überbehütung achtsam begegnen	14.10.2026	28
2835	"So wie ich bin" – Selbstkonzept stärken und Vielfalt sichtbar machen	16.10.2026	29
2836	"Dialogisches Lesen und Philosophieren" mit Kindern	17.10.2026	30
2837	Selbstregulation und Resilienzförderung durch Kinderyoga	19.10.2026	31
2838	"Wohin mit meiner Wut?" – Arbeit mit Emotionen bei unter Dreijährigen	20.10.2026	32
2839	Walddetektive unterwegs – Auf Spurensuche im Wald	21.10.2026	33
2840	Cortisol statt Kompetenz – Entwicklung von Kindern verstehen	22.10.2026	34
2841	Halt geben, wenn es schwer wird	23.10.2026	35
2842	Märchen im Kindergarten	24.10.2026	36
2843	Bedürfnisorientierte Schlafbegleitung	04.11.2026	37
2844	Ängste bei Kindern verstehen und begleiten	04.11.2026	38
2845	Bewegung bewegt – kreativ spielen, ganzheitlich fördern!	07.11.2026	39
2846	Lernen mit allen Sinnen – Aktionswannen als pädagogisches Werkzeug	07.11.2026	40
2847	Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung	10.11.2026	41
2848	Alles hat seine Zeit	14.11.2026	42
2849	Multilingualer Spracherwerb im jungen Kindesalter (2-4 Jahren)	14.11.2026	43
2850	Welches "Zeug" brauchen Kinder zum Spielen?	14.11.2026	44
2851	Bärenstark im Herzen: Wie Kinder lernen, mutig hinzusehen und zu handeln	17.11.2026	45
2852	Macht, Kinderschutz und sexuelle Bildung	18.11.2026	46

2853	Sicher starten – sanft ankommen: Übergangsprozesse und Mikrotransitionen	20.11.2026	47
2854	Schulvorbereitung einmal anders	21.11.2026	48
2855	Kreisspiele, Klatschspiele, Singspiele und Co. – Sollen sie noch Platz in unserem pädagogischen Alltag haben?	24.11.2026	49
2856	Mit allen Sinnen wachsen – Wahrnehmungsförderung in den ersten Lebensjahren	25.11.2026	50
2857	Fördermaßnahmen zur frühen Sprech- und Sprachentwicklung (0-3 Jahre)	26.11.2026	51
2858	Achtsame Sprache – Sprache, die Kinder stärkt	27.11.2026	52
2859	Wenn Verhalten herausfordert!	27.11.2026 28.11.2026	53
2860	Warum echte Beziehung der Schlüssel zu gelingender Bildung ist	01.12.2026	54
2861	Werte leben – Beziehung gestalten	02.12.2026	55
2862	„Lernstark begleiten“: Kinder im Kindergarten und Hort fürs Lernen stärken“	14.12.2026	56
2863	Hochsensibilität und Wahrnehmungsförderung	09.01.2027	57
2864	Die wundersame Welt der Experimente	12.01.2027	58
2865	"Gefühlsreich leben – mit Hochsensibilität und starken Gefühlen"	13.01.2027	59
2866	Kindsein ohne Tabus – Sprechen über das, worüber niemand spricht	14.01.2027	60
2867	Mit Büchern Spuren im Kindergarten hinterlassen	14.01.2027	61
2868	Informatik und Technik im Kindergarten	16.01.2027	62
2869	Macht und Beziehung in der Begleitung von Kindern	16.01.2027	63
2870	Vielfalt leben und stärken – Kinder diversitätssensibel begleiten	18.01.2027	64
2871	Superkraft Vielfalt – Impulse und Ideen für den Gruppenalltag	20.01.2027	65
2872	Die Macht der Sprache	26.01.2027 02.03.2027	66
2873	Professionelle Haltung als wichtiger Baustein im Kinderschutz	30.01.2027	67
2874	Feinmotorik Ideenbox	02.02.2027	68
2875	Bärenstarke "Konfliktkönner": Wenn's kracht, wächst Stärke	03.02.2027	69
2876	Von Bauklötzen zu Buchstaben	19.02.2027	70
2877	Bedürfnisorientierte Pädagogik und Achtsamkeit im Umgang mit Kindern	20.02.2027	71
2878	Kreativ bewegen – Motorische Bildung mit Alltagsmaterialien	20.02.2027	72
2879	Co-Regulation in der Arbeit mit jungen Kindern	23.02.2027	73
2880	Große Worte, große Gefühle: Warum sprachlich begabte Kinder mehr brauchen als nur Input	26.02.2027	74
2881	"Komm spiel mit mir" – Die Bedeutung des Freispiels	27.02.2027	75
2882	Kinderrechte – Bildung – Beteiligung	01.03.2027	76
2883	Einfluss von Rollenspielen auf die kindliche Entwicklung	02.03.2027	77

2884	Praxisnaher Kinderschutz – mehr Klarheit, weniger Verunsicherung	03.03.2027	78
2885	Starke Kinder brauchen sichere Erwachsene – "traumasensibel" handeln im pädagogischen Alltag	04.03.2027	79
2886	Kinderschutz in der Praxis	05.03.2027	80
2887	Wenn Worte wachsen: Sprache fördern nach Maria Montessori	05.03.2027	81
2888	Traurig sein ist okay!	10.03.2027	82
2889	Bewegung als Brücke zur Sprache	12.03.2027	83
2890	"In einem Haus zu Hause sein, das ist schön und fein, ..."	13.03.2027	84
2891	Hochsensibilität und Wahrnehmungsförderung	13.03.2027	85
2892	Märchen im Kindergarten	13.03.2027	86
2893	Mit Kraft und Schwung – Motorische Grundfertigkeiten spielerisch fördern	13.03.2027	87
2894	Von der Beobachtung zur Planung	13.03.2027	88
2895	Mit sicherem Blick und offenem Herzen	17.03.2027	89
2896	Jedes Kind ist kompetent – Alltagsbegleitung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	03.04.2027	90
2897	Reggioorientiertes Arbeiten (er)leben	03.04.2027	91
2898	Kinderschutz – Sexuelle Bildung im Hortalltag	07.04.2027	92
2899	Von frühkindlichen Reflexen zum Wort: Die faszinierende Verbindung zwischen den motorischen Reaktionen und der Sprachentwicklung	08.04.2027	93
2900	Einfaches Erstellen von Sprachfördermaterial (3-6 Jahren)	10.04.2027	94
2901	Ängste bei Kindern verstehen und begleiten	13.04.2027	95
2902	Bärenstark durch die "Trotzphase"	13.04.2027	96
2903	Voraussetzungen für eine "Kindorientierte Mahlzeitgestaltung"	13.04.2027	97
2904	Sprachsensibel im Alltag – "Giraffisch" in der pädagogischen Praxis	14.04.2027	98
2905	Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt	14.04.2027	99
2906	Anker im Sturm – Impulskontrolle durch Achtsamkeitspraxis	15.04.2027	100
2907	"Typisch Junge? Typisch Mädchen?" – Kinder einfach "Kind" sein lassen	17.04.2027	101
2908	Mehr als Bewegung: Spielen, erleben, entfalten!	17.04.2027	102
2909	Was hat Partizipation mit Kinderschutz und Wohlbefinden zu tun?	19.04.2027	103
2910	"Mir ist so langweilig!" – Langeweile verstehen und sinnvoll begegnen	20.04.2027	104
2911	Magische Welten – Märchen und zauberhafte Geschichten ganzheitlich erleben	22.04.2027	105
2912	Partizipation und Macht in der elementaren Bildung	23.04.2027	106
2913	Die kindlichen Sinne und ihre Leistungen – Sinne verstehen und ansprechen	24.04.2027	107
2914	Wie Kinder ihre Welt erleben – Wahrnehmung als Schlüssel für Entwicklung	24.04.2027	108

2915	Erzählst du mir was?	28.04.2027	109
2916	Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt	28.04.2027	110
2917	Das 1x1 der sanften Eingewöhnung	29.04.2027	111
2918	Gänseblümchen & Co	30.04.2027	112
2919	Bewegung ist Lernen – Lernen ist Bewegung	12.05.2027	113
2920	Was Kinder wirklich brauchen	20.05.2027	114
2921	Kinder in stürmischen Zeiten adäquat begleiten	22.05.2027	115
2922	Umgang mit Trennung und Trauer bei Kindern	22.05.2027	116
2923	Hans guckt in die Luft und Suse träumt!	25.05.2027	117
2924	Der Wald als Spiel- und Lernraum	02.06.2027	118
2925	Maria Montessori und die "Übungen des praktischen Lebens"	04.06.2027	119
2926	Kindsein ohne Tabus – Sprechen über das, worüber niemand spricht	05.06.2027	120
2927	Zwischen Modell und Individualität: Eingewöhnung bedürfnisorientiert gestalten	05.06.2027	121
2928	Die Mundwerkstatt – Kreative Ideen für Mundmotorik, Atmung, Sprachentwicklung und Selbstregulation	10.06.2027	122
2929	Schön, aber giftig	18.06.2027	123
2930	Mühle, Memory & Co. – Wie aus Spieleklassikern effektive Lernhilfen werden	21.06.2027	124
	Slowenisch als Bildungssprache		125
2931	Mit Händen und Herzen sprechen – Mehrsprachigkeit verstehen und als Schatz entdecken / Govoriti z rokami in srcem – razumeti večjezičnost in jo odkriti kot zaklad	01.10.2026	126
2932	Konstruktivno obvladovanje zahtevnih pogovornih situacij – Schwierige Gesprächssituationen konstruktiv meistern	21.10.2026	127
2933	Sprachenvielfalt – Haltung – Alltag / Jezikovna raznolikost – drža – vsakdanjik	20.11.2026	128
2934	Moč zavestnega jezika / Die Kraft der achtsamen Sprache	11.12.2026	129
2935	Mehrsprachige Kinder fördern und begleiten / Spodbujanje in spremljanje večjezičnih otrok	21.01.2027	130
2936	Razvoj jezika v akustično zahtevnem okolju - Sprachförderung in akustisch herausfordernden Umgebungen	18.02.2027	131
2937	Navdušimo z jezikom: Medjezikovne igre in gradivo za razvoj jezika / Mit Sprache begeistern: Sprachübergreifende Sprachspiele und Fördermaterialien	18.03.2027	132
2938	Na začetku je odnos / Beziehung zuerst	21.04.2027	133
2939	Učenje jezika v Hiši otrok na vseh področjih – Montessori und Sprachenlernen	24.04.2027	134
	Future Skills / Persönliche Kompetenzen		135
2940	Professionalität: Balance zwischen Anforderungen und Bedürfnissen	02.10.2026	136
2941	Innere Kraft statt Dauerstress	03.10.2026	137

2942	Belastenden Situationen im pädagogischen Alltag mit Mitgefühl begegnen	08.10.2026	138
2943	"Nein" Sagen – klar bleiben – Beziehung halten	15.10.2026	139
2944	Gitarre für Anfänger – Liedbegleitung ohne Noten	15.10.2026 26.11.2026 17.12.2026 21.01.2027	140
2945	"HappyTime" – Umgang mit Zeit	05.11.2026	141
2946	Die Organisationsentwicklung einer elementaren Bildungseinrichtung	13.11.2026 26.02.2027	142
2947	Emotionalen Turbulenzen achtsam begegnen	13.11.2026	143
2948	Schmetterlinge brauchen keine Überholspur	17.11.2026	144
2949	Visualisierung zur Zielerreichung	19.11.2026	145
2950	Neurodiversität im Kindergarten – Strategien im Umgang	25.11.2026	146
2951	Entlastung für den Rücken im (Berufs)Alltag	12.12.2026	147
2952	Handlungssicherheit in schwierigen Gesprächen	13.01.2027	148
2953	Kreative Wertereise	15.01.2027	149
2954	Diversität – Inklusion – Vorurteilbewusste Bildung und Erziehung	23.01.2027	150
2955	Stress und Resilienz	28.01.2027	151
2956	Entlastung durch Handlungssicherheit	02.02.2027	152
2957	TEK – Training emotionaler Kompetenzen	06.03.2027 12.03.2027	153
2958	Die Rolle der Ansprechperson im Kinderschutz	10.03.2027	154
2959	Konflikte mit innerer Stabilität und klarer Haltung klären	18.03.2027	155
2960	Mental Load: Die unsichtbare Last im Beruf und Alltag	31.03.2027	156
2961	Von der Vision zum Ziel: Mentale Tools für Fachkräfte	02.04.2027	157
2962	Teambesprechungen: Raum für Austausch und Wachstum	09.04.2027	158
2963	Wie unser Körper unser Verhalten steuert	15.04.2027	159
2964	Stressbewältigung mit Herzkohärenz	10.05.2027	160
2965	Die Feldenkrais Methode: Sich spielend bewegen lernen	11.05.2027	161
2966	Stabil und belastbar im pädagogischen Alltag	13.05.2027	162
2967	Willkommen im "Sensiversum"	14.05.2027	163
	Bausteine – Kinderschutz		164
2968	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	24.09.2026	165
2969	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	19.10.2026	166
2970	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	30.11.2026	167
2971	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	12.01.2027	168
2972	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	27.01.2027	169
2973	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	06.02.2027	170

2974	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	24.02.2027	171
2975	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	11.03.2027	172
2976	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	16.03.2027	173
2977	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	06.04.2027	174
2978	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	10.04.2027	175
2979	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	04.05.2027	176
2980	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	12.05.2027	177
2981	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	08.06.2027	178
2982	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	16.06.2027	179
	Kooperationen mit Netzwerkpartnern		180
2983	Natur-Kunst – Kreatives Gestalten mit der Landschaft	10.10.2026	181
2984	Die Welt der Insekten, Spinnen und Schnecken	19.10.2026	182
2985	Aktives Glückserleben: Impulse für mehr Leichtigkeit und Wohlbefinden im Alltag	03.12.2026	183
2986	"Buben sind wild – Mädchen brav?" Gendersensible Pädagogik in der Arbeit mit Kindern	10.12.2026	184
2987	Weltall erleben im Nationalpark	23.01.2027	185
2988	Sicherheit für Elementarpädagogen/innen (RST ©)	17.02.2027	186
2989	"Buben sind wild – Mädchen brav?" Gendersensible Pädagogik in der Arbeit mit Kindern	25.02.2027	187
2990	FocusMINT – Zurück zum Ursprung	06.03.2027	188
2991	Die Sprache der Spuren	13.03.2027	189
2992	AUVA – Sicherheit und Gesundheit im Kindergarten	16.03.2027 17.03.2027	190
2993	Körpersprache – Let's (Body)-Talk	27.04.2027	191
2994	Kleine Welt im Glas – Ein Biotop für Kinder	22.05.2027	192
2995	Mäusejagd und Zauberzapfen	19.06.2027	193
	Inhouse-Fortbildungen		194
2996	Bedürfnisorientiertes, feinfühliges Handeln im pädagogischen Alltag stärken		195
2997	Beziehung und Bindung - die emotionale Entwicklung der Kinder – Einflussfaktoren der Bindung durch meine Haltung		196
2998	Die pädagogische Konzeption		197
2999	Die Vielfalt im Team erkennen und nutzen		198
3000	Ein Team, das sich traut – Klar reden. Sicher handeln. Zusammen wachsen.		199

3001	Kindorientierte Alltagsgestaltung im Kindergarten – Partizipation leben, Autonomie und Gemeinschaft stärken		200
3002	Kollegiale Beratung – Gemeinsam Lösungen finden		201
3003	Kreative Kommunikation		202
3004	Was mache ich, wenn ...?		203
	Monatsübersicht		204
	Verzeichnis der Referenten/innen		211

Bildungsbereiche / Querschnittsdimensionen

Kräutergeschenke aus der Natur

Bildungsbereich Natur und Technik

Kaufen war gestern – Geschenke mit echter Bedeutung werden selbst hergestellt. Inspiriert von der Natur und von Wildkräutern werden wir Geschenke für Freunde und Familie selber machen. Es gibt viele Möglichkeiten, mit Kindern Geschenke nachhaltig herzustellen.

Selbst gemachte Geschenke sind nicht nur umweltfreundlich, sondern vermitteln auch eine Wertschätzung für den beschenkten Menschen und an die Umwelt. Außerdem sind sie eine gute Möglichkeit, Kindern die Nachhaltigkeit näher zu bringen und ihre Individualität zu fördern.

Inhalt(e):

Wildkräuter und ihre Wirkung und Inhaltsstoffe
Geschenke aus Naturmaterialien

Ziel(e):

Einfache Rezepte und Verarbeitungsmethoden kennenlernen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Arbeiten

ReferentIn: Elfriede Petschnig

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 25.09.2026 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2822

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 15

Materialkosten: € 15,00

Freiraum für Kinder – Verantwortung für Erwachsene

Dieses Seminar widmet sich den Herausforderungen, die im pädagogischen Alltag rund um das Thema Partizipation entstehen können. Pädagogische Fachkräfte bewegen sich dabei häufig zwischen Offenheit, Mitbestimmung und der Verantwortung, Kindern Orientierung, Schutz und Sicherheit zu geben. Nicht immer ist eindeutig, wo echte Beteiligung möglich ist, wo Erwachsene Entscheidungen treffen müssen und wann Prozesse im Alltag unklar werden oder kippen. Im Seminar werden genau diese Grauzonen in den Blick genommen und praxisnahe Situationen gemeinsam besprochen. Ein fachlicher Rahmen unterstützt dabei, Spannungsfelder besser einzuordnen, um Handlungsoptionen zu entwickeln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Selbstreflexion: auf den eigenen Grenzen, Bewertungen, Unsicherheiten und Handlungsmustern im pädagogischen Alltag. Ergänzend werden durch gezieltes "Formulierungstraining" sprachliche Möglichkeiten erarbeitet, um auch in herausfordernden Situationen klar, wertschätzend und professionell zu kommunizieren.

Inhalt(e):

Spannungsfeld zwischen Mitbestimmung, Schutz und Verantwortung
Reflexion der eigenen Haltung, Werte und Grenzen
Umgang mit herausfordernden Situationen in der Praxis
Formulierungstraining für klare und wertschätzende Kommunikation

Ziel(e):

Grauzonen im pädagogischen Alltag in Bezug auf Partizipation erkennen.
Herausfordernde Alltagssituationen fachlich einordnen und bewerten.
Den Blick dafür schärfen, wo Prozesse in der Praxis unklar werden oder kippen.

Methode(n):

Interaktiver Vortrag
Praxisbeispiele und Fallbesprechungen
Selbstreflexion
Formulierungsübungen

ReferentIn: Stephanie Tautscher

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Montag, 28.09.2026 von 13:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2823

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22



Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt und "Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung"

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Die Beobachtungsbögen BESK kompakt und BESK-DaZ kompakt dienen zur Erfassung der Sprachkompetenz von drei bis sechsjährigen Kindern in elementaren Bildungseinrichtungen.

Sie werden alltagsintegriert eingesetzt, um den aktuellen Sprachentwicklungsstand der Kinder feststellen zu können, einen spezifischen Sprachförderbedarf zu dokumentieren und Ansatzpunkte einer individuellen Sprachförderung deutlich zu machen.

Beobachtung und Dokumentation sind nicht immer einfach. Gemeinsam wollen wir in diesem Workshop Unsicherheiten aus dem Weg räumen, einen Einblick in Grundlage und Aufbau der Beobachtungsbögen erhalten, um sie in der praktischen Arbeit einsetzen zu können.

Inhalt(e):

BESK kompakt bzw. BESK-DaZ kompakt
Einsatzmöglichkeiten der Bögen
Leitfaden "Sprachliche Bildung und Förderung"

Ziel(e):

Die Inhalte der Beobachtungsbögen besser verstehen und sie kompetent anwenden.
Leitfaden "Sprachliche Bildung und Förderung" kennenlernen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Fachlicher Austausch in der Gruppe

ReferentIn: Bettina Mitterer, BEd

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 30.09.2026 von 09:00 bis 14:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2824

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Anmerkungen:

Diese Fortbildung richtet sich auch an Tagesmütter, die fünf bis sechsjährige Kinder bilden und betreuen.

Weil das Wickeln so viel mehr als eine frische Windel ist

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Wickeln, Nase putzen, Anziehen und Co sind nicht das, was VOR der pädagogischen Arbeit geschieht. Sie SIND pädagogische Arbeit und bilden die Grundlage für das Wohlbefinden und Sicherheitsgefühl junger Kinder. Durch die Qualität der Interaktion lernt das Kind, wie die Welt ihm begegnet und wer es selbst ist. Elementarpädagogische Fachpersonen stehen aber oft vor der Herausforderung, Pflege, Partizipation und Kinderschutz im Alltag zu vereinen. Diese Weiterbildung bietet Ihnen einen ersten Einblick in die Pflege nach BoP & Pikler. Durch praxisnahe Reflexion (u.a. zu den Themen Wickeln, Garderobe, Alltagshygiene und Essen) stärken Sie Ihre achtsame Haltung. Ziel ist es, Pflegesituationen als wertvolle Bildungs- und Beziehungszeit zu gestalten, um die Integrität des Kindes zu wahren und seine soziale Autonomie zu stärken

Inhalt(e):

Wissenserweiterung zu beziehungsstärkender Körperpflege als Bindungszeit
Neue Wege zu gelebter Partizipation und Autonomieerleben im Pflegealltag
Achtsame Haltung bezogen auf Partizipation und Kinderschutz

Ziel(e):

Verständnis über Pflege als primäre Bildungs- und Beziehungszeit erweitern.
Für beziehungsvoller Pflege im pädagogischen Alltag sensibilisieren.
Die eigene Haltung bzgl. Macht und Ohnmacht in Pflegesituationen weiterentwickeln.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Selbsterfahrung
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Franziska Ebner-Ptok

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 01.10.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2825

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten



Teilnehmerbegrenzung: 18

Tod, Abschied, Trauer – wie Kinder trauern

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Wenn Kinder einen Todesfall erleben, stehen sie häufig vor tiefgreifenden emotionalen Herausforderungen. Trauer zeigt sich dabei sehr individuell, je nach Entwicklungsstand und Alter. Diese Trauerprozesse durchlaufen verschiedene Phasen und sind bei Kindern diffuser und daher weniger erkennbar. Es können Momente großer Trauer auf fröhliches, ausgelassenes Spielen folgen. Eine einfühlsame pädagogische Haltung sowie Wissen über das kindliche Todesverständnis können helfen, Unsicherheiten zu begegnen, um den Betroffenen Halt zu geben.

Inhalt(e):

Trauermodelle
Kindertrauer versus Erwachsenentrauer
Geschwistertrauer
Unterstützungsmöglichkeiten je nach Alter und Entwicklungsstand

Ziel(e):

Adäquate pädagogische Unterstützungsmöglichkeiten von trauernden Kindern kennenlernen.
Theoretische Vorgehensweisen in die Praxis übertragen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Beispiele
Austausch

ReferentIn: Sarah Eggert-Rainer

Ort: Schloss Lerchenhof
Untermöschach 8
9620 Hermagor

Termin: Freitag, 02.10.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2826

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Materialkosten: € 10,00

Das Spiel mit den Zahlen

Bildungsbereich Natur und Technik

Der Begriff "MINT" beginnt mit Mathematik, aber ist dieser Bereich genauso spannend für die Kinder wie Naturwissenschaft, Technik oder gar Informatik?

Mathematik als Spektrum ist in unserer gesamten Bildungsarbeit zu finden und bildet eines der Grundgerüste für die anderen MINT-Bereiche. Egal, ob wir Schmetterlinge zählen oder mit Kindern ein Auto bauen, überall begegnen wir Zahlen und mathematischen Formen. Oft reicht es schon, sich der Allgegenwart des mathematischen Spektrums wieder bewusst zu werden, um gemeinsam mit den Kindern spannende und lehrreiche Angebote und Experimente zu entdecken und zu gestalten.

Inhalt(e):

Das mathematische Spektrum in unserer Arbeit

Mathematik als Vorstufe zur Informatik

Mathematik in den Naturwissenschaften

Praktische Beispiele von spezifischen Experimenten bzw. Versuchsanordnungen aus der Mathematik und Informatik

Ziel(e):

Festigung des mathematischen Spektrums erlangen.

Versuchsanordnungen aus der Mathematik und Informatik für elementare

Bildungseinrichtungen kennenlernen.

Vielseitige mathematische Angebote kennenlernen.

Methode(n):

Theoretischer Input

Praktisches Arbeiten

ReferentIn: Alexander Treffner

Ort: Mini Educational Lab
Europastraße 4 D
9524 Villach

Termin: Samstag, 03.10.2026 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2827

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Vom Regentanz und dem Krokodil – Trommeln mit Kindern

Bildungsbereich Ästhetik und Gestaltung

Wenn durch die Finger auf der Trommel der Regen fließt und Blitz und Donner ein Sommergewitter entstehen lassen, das vom Wind verblasen wird, bis die Sonne wieder scheint, wenn Krokodil und Pandabär zum Rhythmus der Trommel tanzen, dann leuchten nicht nur die Kinderaugen, sondern auch die der Erwachsenen. Mit Musik und dem Klang der verschiedenen Trommeln verstehen sich Menschen auf der ganzen Welt, denn Musik ist eine besondere Sprache.

In dem Seminar werden die Grundlagen des Trommelspiels gezeigt und gemeinsam geübt, mit Rhythmen und auf Trommeln aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Zum Einsatz kommen afrikanische, lateinamerikanische und arabische Trommeln. Mit diesen Fertigkeiten probieren wir Möglichkeiten aus, mit Kindern verschiedene Rhythmen – eigene oder traditionelle – zu spielen.

Inhalt(e):

Grundlagen des Trommel-Spiels
Trommeln und Musik aus aller Welt

Ziel(e):

Grundlagen für das Trommeln mit Kindern erlernen.
Lust auf Musik wecken.
Den "Anderen" beim gemeinsamen Musizieren Platz geben.

Methode(n):

Interaktiver Vortrag
Praktische Übungen

ReferentIn: Mag. Thomas Puch

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Samstag, 03.10.2026 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2828

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 15

Anmerkungen:

Eigene Trommel, falls vorhanden, bitte mitbringen! Leihtrommeln sind vorhanden.

„Hinschauen statt Wegschauen“ – Kinderschutz sicher und klar im Alltag leben

Kinderschutz ist kein Thema "nur für den Ernstfall", er beginnt im täglichen Miteinander, in kleinen Momenten, in der Haltung und im bewussten Handeln im pädagogischen Alltag. Gerade in elementaren Bildungseinrichtungen entstehen immer wieder Situationen, die Unsicherheit auslösen, ein ungutes Gefühl, irritierende Beobachtungen oder Grenzsituationen, die schwer einzuordnen sind.

Diese Fortbildung greift genau diese Alltagssituationen auf und zeigt auf, wie Kinderschutz klar, professionell und verantwortungsvoll gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt stehen konkrete Handlungsorientierungen. Wie lassen sich Beobachtungen fachlich einordnen? Wie gelingt die Unterscheidung zwischen Wahrnehmung und Interpretation? Welche nächsten Schritte sind in unterschiedlichen Situationen sinnvoll und notwendig? Anhand praxisnaher Beispiele wird verdeutlicht, wie Kinderschutz im Alltag aktiv umgesetzt werden kann, insbesondere in sensiblen Bereichen wie Wickelsituationen, Essensbegleitung, Schlafsituationen oder Übergängen im Tagesablauf. Dabei wird sichtbar, dass Schutz nicht erst im Krisenfall beginnt.

Inhalt(e):

Haltung, Verantwortung und rechtliche Grundlagen
Umgang mit Beobachtungen und Verdachtsmomenten
Konkrete Situationen im Alltag (z. B. Wickeln, Essen, Schlafen, Übergänge)

Ziel(e):

Sicherheit im Umgang mit Kinderschutzthemen im pädagogischen Alltag gewinnen.
Beobachtungen fachlich einordnen und angemessen darauf reagieren.
Kinderschutz aktiv und strukturiert im Teamalltag verankern.

Methode(n):

Praktische Beispiele
Fallbeispiele
Reflexion

ReferentIn: Naomi Rieger-Matthews

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 06.10.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2829

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22



Emotionale Kompetenz in der Arbeit mit Kleinkindern

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und zu regulieren gehört zu den zentralen Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter. Die Fähigkeit, Emotionen angemessen zu äußern und zunehmend selbstbestimmt zu steuern, entwickelt sich schrittweise über die gesamte Kindheit hinweg und wird auch im Jugendalter weiter differenziert.

Parallel dazu steigen die Anforderungen, die an Kinder und Jugendliche im Umgang mit ihren Gefühlen gestellt werden – sowohl im sozialen Miteinander als auch im Bildungskontext. Die Entwicklung emotionaler Kompetenz ist daher von großer Bedeutung. Sie beeinflusst nicht nur das psychische Wohlbefinden, sondern auch das prosoziale Verhalten, die Qualität sozialer Beziehungen sowie den Lernerfolg.

Auch für pädagogische Fachkräfte spielt die eigene Emotionsregulation eine entscheidende Rolle: Sie wirken als Vorbilder und prägen durch ihr Verhalten maßgeblich den Umgang der Kindern mit Emotionen.

Inhalt(e):

Gefühle und Emotionen
Emotionsregulation
Funktionen der Gefühle

Ziel(e):

Kompetenzen im professionellen Umgang mit kindlichen Gefühlen erweitern.
Kinder dabei unterstützen, einen gesunden und konstruktiven Umgang mit ihren Emotionen zu entwickeln.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Übungen
Reflexion
Austausch

ReferentIn: Marion Wallner

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 06.10.2026 von 13:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2830

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Die Beobachtungsbögen BESK kompakt und BESK-DaZ kompakt dienen zur Erfassung der Sprachkompetenz von drei bis sechsjährigen Kindern in elementaren Bildungseinrichtungen.

Sie werden alltagsintegriert eingesetzt, um den aktuellen Sprachentwicklungsstand der Kinder feststellen zu können, einen spezifischen Sprachförderbedarf zu dokumentieren und Ansatzpunkte einer individuellen Sprachförderung deutlich zu machen.

Beobachtung und Dokumentation sind nicht immer einfach. Gemeinsam wollen wir in diesem Workshop Unsicherheiten aus dem Weg räumen, einen Einblick in Grundlage und Aufbau der Beobachtungsbögen erhalten, um sie in der praktischen Arbeit einsetzen zu können.

Inhalt(e):

BESK kompakt bzw. BESK-DaZ kompakt
Einsatzmöglichkeiten der Bögen

Ziel(e):

Die Inhalte der Beobachtungsbögen besser verstehen und sie kompetent anwenden.

Methode(n):

Theoretischer Input
Fachlicher Austausch in der Gruppe

ReferentIn: Sarah Raunicher, BEd

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Mittwoch, 07.10.2026 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2831

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Anmerkungen:

Diese Fortbildung richtet sich auch an Tagesmütter, die fünf bis sechsjährige Kinder bilden und betreuen.

"Wilde Kerle brave Mädchen" – Geschlechterbilder aufbrechen, Gleichstellung und Gewaltprävention heute

"Buben sind halt so!": wild und schlimm? und "Mädchen sind halt so!": angepasst und brav? Pädagogische Fachkräfte wissen, dass dies nicht der Realität entspricht und dass Kinder innerhalb einer Geschlechtergruppe sehr unterschiedlich sind. Trotzdem sind die Erwartungen, wie Mädchen* und Buben* sich in bestimmten Situationen zu verhalten haben, noch immer tief verankert. Sie werden oft unbewusst und ungewollt vermittelt. Aber warum eigentlich? Welche Erwartungen haben wir als Gesellschaft an Kinder unterschiedlichen Geschlechts? Was haben Geschlechtervorstellungen mit Gewalt zu tun? Wie wirken sich diese Vorstellungen auf Kinder und ihre Entwicklung aus? Kann mein Verhalten als pädagogische Fachkraft Geschlechterstereotype verstärken – auch dann, wenn ich das gar nicht will?

Inhalt(e):

Geschlechterbilder und Machtverhältnisse
Frühkindliche Gewaltprävention
Sorgeorientierte Männlichkeit (Caring Masculinities)

Ziel(e):

Stereotype Geschlechtseinstellungen und Gewalt erkennen.
Strategien zur Unterstützung von Gleichstellung kennenlernen.

Methode(n):

Theorieinput
Kleingruppenarbeit
Kreative Übungen
Erfahrungsaustausch

ReferentInnen: Roland Jaritz
Barbara Schmerlaib, BA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 08.10.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2832

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20



Umgang mit Trennung und Trauer bei Kindern

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Trennung und Trauer sind auch im Leben von Kleinkindern real: Der Abschied von einer vertrauten Bezugsperson, der Verlust eines Familienmitglieds oder auch der Wechsel in eine neue Bildungs- und Betreuungssituation können intensive Gefühle auslösen – selbst wenn Kinder diese noch nicht sprachlich ausdrücken können.

In dieser Fortbildung wird der Frage nachgegangen, wie Kinder Trennung, Verlust und Trauer erleben – und wie Fachpersonen feinfühlig, stabilisierend und unterstützend reagieren können.

Ziel ist es, Sicherheit im pädagogischen Umgang mit diesen sensiblen Themen zu gewinnen, kindliche Ausdrucksformen besser zu verstehen und alltagsnahe Strategien zu entwickeln, um Kleinkindern Halt zu geben.

Inhalt(e):

Trennung, Verlust und Trauer im Kleinkindalter

Wie Kleinkinder Abschied erleben – Bindung, Sicherheit und emotionale Reaktionen

Nonverbale Signale

Eigene Haltung im Umgang mit schwierigen Gefühlen

Sensible Kommunikation in belastenden Situationen

Ziel(e):

Einblick in typische kindliche Reaktionen auf Trennung und Verlust erhalten.

Wahrnehmung für emotionale Signale bei Kleinkindern stärken.

Möglichkeiten zur Vermittlung von Sicherheit, Orientierung und Trost kennenlernen.

Eigene Haltung im Umgang mit Trauer und Veränderung reflektieren.

Methode(n):

Impulsvortrag

Fallbeispiele

Ideenbörse

Austausch

ReferentIn: Astrid Panger, MBA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 13.10.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2833

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Zwischen Grenzen und Geborgenheit – kindliches "Fehlverhalten" verstehen und dem Phänomen der Überbehütung achtsam begegnen

Warum zeigen Kinder auffälliges Verhalten – trotzig, ängstlich, aggressiv oder überangepasst? In diesem Seminar richten wir einen differenzierten Blick auf kindliches "Fehlverhalten" und seine Ursachen. Aus der Perspektive der Individualpsychologie nach Alfred Adler verstehen wir "Fehlverhalten" als missglückten Versuch, Zugehörigkeit zu finden. Ergänzt wird dieser Blick durch neurowissenschaftliche Erkenntnisse zur frühkindlichen Hirnentwicklung, Bindung und Stressregulation. In der Fortbildung wird behandelt, wie sich Überbehütung auf die emotionale und soziale Entwicklung auswirkt, welche neuronalen Prozesse bei Stress oder Unsicherheit im kindlichen Gehirn stattfinden und wie elementarpädagogische Fachkräfte mit Haltung, Klarheit und Empathie im Sinne von gelebtem Kinderschutz Kinder wirksam unterstützen können.

Inhalt(e):

Unerfüllte Grundbedürfnisse und mangelndes Zugehörigkeitsgefühl
Überbehütende Erziehung
Haltung, Empathie im Sinne von gelebtem Kinderschutz

Ziel(e):

"Fehlverhalten" als Signal für unerfüllte Grundbedürfnisse und mangelndes Zugehörigkeitsgefühl erkennen.
Auswirkungen überbehütender Erziehung aus individualpsychologischer und neurowissenschaftlicher Sicht verstehen.
Balance zwischen Führung und Freiheit im pädagogischen Alltag reflektieren.

Methode(n):

Theorievortrag
Erfahrungsaustausch
Praxisbeispiele

ReferentIn: Sabine Felgitsch, MSc

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.



Termin: Mittwoch, 14.10.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2834

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 25

"So wie ich bin" – Selbstkonzept stärken und Vielfalt sichtbar machen

Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft

In elementarpädagogischen Einrichtungen entwickeln Kinder zentrale Grundlagen ihres Selbstbildes. Sie vergleichen sich mit anderen, entdecken ihre Fähigkeiten, entwickeln ihre Identität und finden ihren Platz in der Gruppe. So entsteht ihr Selbstkonzept, also die Vorstellung davon, wer sie sind.

Doch wie kann ein Gruppenraum aussehen, in dem sich möglichst viele Kinder wiederfinden? Wie kann Vielfalt nicht nur thematisiert, sondern wirklich sichtbar und erlebbar gemacht werden?

In diesem Seminar werfen wir zunächst einen Blick auf die Grundlagen des kindlichen Selbstkonzepts. Darauf aufbauend richten wir den Fokus auf den pädagogischen Alltag und entwickeln konkrete Ideen für die Praxis: von Puppen mit Hörgeräten über Bücher mit vielfältigen Familienformen bis hin zu Materialien, die unterschiedliche Lebensrealitäten widerspiegeln. Gemeinsam erarbeiten wir Wege, wie wir Kinder dabei unterstützen können, sich gesehen zu fühlen und sich als wertvoll, einzigartig und kompetent zu erleben.

Inhalt(e):

Körperbild, Identität, Gefühle, Fähigkeiten, soziale Zugehörigkeit
Bedeutung von Vielfalt und Individualität

Ziel(e):

Für die Bedeutung des Selbstkonzepts im frühen Kindesalter sensibilisieren.
Wertschätzenden und diversitätssensiblen Blick auf Kinder stärken.
Ideen für vielfältigen und inklusiven Gruppenalltag entwickeln.

Methode(n):

Impulsinputs
Praxisbeispiele
Reflexion

ReferentIn: Johanna Kauder, BEd MA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 16.10.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2835

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

"Dialogisches Lesen und Philosophieren" mit Kindern

Wie Geschichten zu Denkabenteuern werden
Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Wenn Kinder Geschichten nicht nur hören, sondern sie hinterfragen, entsteht eine Situation, in der die Sprache, das Denken und das Staunen zusammenfinden. Aus einem Bilderbuch wird ein gemeinsamer Denkraum, in dem Kinder Hypothesen entwickeln, Bedeutungen aushandeln und sich mit großen Fragen beschäftigen: "Warum ist jemand mutig?", "Was ist gerecht?", "Kann man Gedanken sehen?" und noch viele mehr.

Diese Fortbildung zeigt, wie pädagogische Fachkräfte durch dialogische Impulse und philosophische Gesprächsanlässe Sprachentwicklung, Denkfähigkeit und Neugier der Kinder gleichermaßen fördern. Anhand praxisnaher Beispiele wird dargestellt, wie aus einer Geschichte ein Gespräch entsteht in dem das Kind ernst genommen und ermutigt wird, eigene Gedanken zu formulieren – besonders wertvoll auch für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache.

Inhalt(e):

Grundlagen des dialogischen Lesens und seine Bedeutung für Sprachförderung und Denkentwicklung
Philosophische Fragen
Interaktive Vorlese- und Gesprächssituationen

Ziel(e):

Fachkräfte beim Einsatz dialogischer Fragetechniken unterstützen.
Sprachliche, kognitive und kreative Entwicklung durch offene Gespräche fördern.
Die Bedeutung des dialogischen Lesens erkennen.
Interaktive Vorlese- und Gesprächssituationen gestalten.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Praktische Übungen
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Monika Fischer

Ort: Kindergarten Velden
Bäckerteichstraße 9
9220 Velden

Termin: Samstag, 17.10.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2836

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Selbstregulation und Resilienzförderung durch Kinderyoga

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Wie können wir Kinder darin stärken, mit starken Gefühlen und herausfordernden Situationen gesund umzugehen? In diesem Workshop lernen Sie, wie Kinderyoga gezielt Selbstregulation und Resilienz fördert. Sanfte Bewegungssequenzen, bewusste Atemübungen und altersgerechte Entspannungsimpulse unterstützen Kinder dabei, emotionale Ausgeglichenheit, Aufmerksamkeit und innere Ruhe zu entwickeln. Sie erhalten fundiertes Hintergrundwissen sowie praxiserprobte Methoden, die sich leicht und sofort im Alltag umsetzen lassen.

Inhalt(e):

Basiswissen Kinderyoga
Yogaübungen und Bewegungsabfolgen
Atemübungen und Entspannung
Fantasiereisen und kreative Elemente

Ziel(e):

Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder auf körperlicher, mentaler und emotionaler Ebene kennenlernen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Arbeiten
Selbsterfahrung

ReferentIn: Sabrina Stranner

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Montag, 19.10.2026 von 14:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2837

Pädagogisches Personal in Horten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Bitte bequeme Kleidung, eine Yogamatte, eine Decke, einen Polster, persönliche Fotos und Zeitschriften mitbringen! Keine Vorkenntnisse notwendig.

"Wohin mit meiner Wut?" – Arbeit mit Emotionen bei unter Dreijährigen

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Emotionen sind wichtig! Sie gehören zu uns wie das Atmen. Unsere Gesellschaft drängt uns häufig, unsere Emotionen in "gut" und "schlecht" einzuteilen – Freude ist okay, Trauer und Wut nicht. Doch es ist wichtig, auch mal traurig und wütend zu sein – "sein zu dürfen". Durch den gesteigerten Medienkonsum sind Kinder häufig emotional überfordert. Sie wissen nicht, wie sie mit ihren Gefühlen umgehen sollen. Und genau darin benötigen bereits die jüngsten Kinder Unterstützung. Je früher ein offener Umgang mit allen Emotionen erlernt wird, umso leichter fällt dies auch im Laufe des Lebens. Das große Ziel in der Arbeit mit Emotionen ist es, den Kindern zu zeigen, dass jede Emotion grundsätzlich gut und wichtig ist. Eine spielerische und anschauliche Vermittlung von Emotionen und Emotionsregulation kann den Kindern dabei helfen, dieses eigentlich sehr abstrakte Thema zu erfassen.

Inhalt(e):

Theoretisches Grundwissen über Basisemotionen
Fördermöglichkeiten von emotionalen Kompetenzen bei unter Dreijährigen
Ideen zur Emotionsregulation für unter Dreijährigen

Ziel(e):

Die emotionale Überforderung der Kinder thematisieren.
Wissen über Grundemotionen erweitern.
Möglichkeiten zur kindlichen Emotionsregulation kennenlernen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Übungen
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Karin Charlotte Felbinger, BBS Sc MSc

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 20.10.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2838

Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Tagesmütter / Tagesväter
Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 22

Walddetektive unterwegs – Auf Spurensuche im Wald

Bildungsbereich Natur und Technik

Der Wald ist nicht nur Wirtschafts- und Erholungsraum für uns Menschen, sondern in erster Linie Lebensraum für unendlich viele große, kleine und winzige Tiere. Einige davon sind leicht zu beobachten, andere hinterlassen die unterschiedlichsten Spuren: Federn, Losung, Nester, Gespinnstfäden, Gewölle, Eier, Trittsiegel, Fraßspuren – das und vieles mehr fällt unter den Sammelbegriff "Tierspuren". Besonders Kinder entdecken viele dieser tierischen Hinweise, wenn man sie darauf aufmerksam macht. Sie haben Freude am Überlegen und Rätseln, welcher Waldbewohner denn wohl hier gewesen sein mag oder was sich an Ort und Stelle zugetragen hat. Die Fundstücke geben uns Aufschluss über unterschiedliche Lebensweisen und erzählen spannende Geschichten über den Alltag im Wald. Mit Lupen, Bestimmungsbüchern und vor allem mit offenen Sinnen machen wir eine Spurensuche.

Inhalt(e):

Unterschiedliche Tierspuren im Wald
Kreative Gestaltungsmöglichkeiten in der Natur

Ziel(e):

Wissen über diverse Tierspuren und über ihre Verursacher erwerben.
Bewusstsein für den achtsamen Waldaufenthalt erlangen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Übungen im Wald

ReferentIn: Uschi Meixner

Ort: WaldWerk – Waldschule und Naturwerkstatt
Halleggerstraße 131
9061 Wölfnitz

Termin: Mittwoch, 21.10.2026 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2839

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Bitte für wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sorgen! Stoffbeutel zum Sammeln mitbringen! Wir empfehlen Ihnen, selbstständig für Getränke und Verpflegung zu sorgen! Von der Straße bis hinauf auf den Schloss-Parkplatz fahren! Telefonnummer von Fr. Meixner 0676 632 5313

Cortisol statt Kompetenz – Entwicklung von Kindern verstehen

Cortisol ist ein zentraler Marker für Stress im kindlichen Organismus – und gerade in den ersten Lebensjahren von besonderer Bedeutung. In dieser sensiblen Phase der Entwicklung wird das, was Kinder erleben, tief in den emotionalen Gedächtnisstrukturen verankert und bleibt oft ein Leben lang wirksam, auch wenn es später nicht mehr bewusst zugänglich ist.

Das kindliche Gehirn ist in dieser Zeit in hohem Maße auf verlässliche Beziehungen, Sicherheit und eine fein abgestimmte Stressregulation angewiesen. Dauerhafte Überforderung, zu viele Übergänge oder nicht entwicklungsangemessene Anforderungen können zu erhöhten Cortisolwerten führen. Frühe Erfahrungen prägen nachweislich Verhalten, Bindungsfähigkeit und Lernprozesse weit über die Kindheit hinaus.

Inhalt(e):

Bindung, Sicherheit und Co-Regulation
Auswirkungen von Stress auf Lernen, Verhalten und Beziehung
Entwicklungspsychologische Sicht auf Tagesabläufe

Ziel(e):

Neuropsychologisches Verständnis kindlicher Entwicklung vertiefen.
Stressreaktionen und deren Bewältigungsmechanismen bei Kindern erkennen.

Methode(n):

Vortrag
Kleingruppenarbeit
Praxistransfer

ReferentIn: Mag.^a Cornelia Blaas, MBA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 22.10.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe: **Kursnummer: 2840**

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Halt geben, wenn es schwer wird

Bindungsorientierte Begleitung in herausfordernden Phasen
Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

"Das Kind ist nicht schwierig, es hat es im Moment nur gerade schwer." Dieser Perspektivenwechsel verändert alles. Im pädagogischen Alltag stoßen wir immer wieder an Grenzen, wenn Kinder durch starkes, herausforderndes oder scheinbar "schwieriges" Verhalten auffallen. Doch hinter Wutanfällen, Rückzug oder Aggressionen steckt fast immer ein unerfülltes Bedürfnis oder eine emotionale Überforderung.

In dieser Fortbildung richten wir den Blick weg von der Stigmatisierung und hin zu einer feinfühligem, bindungsorientierten Begleitung. Sie erfahren, wie Sie auch in stürmischen Zeiten der sichere Hafen für das Kind bleiben und gleichzeitig Ihre eigenen Grenzen wahren.

Inhalt(e):

"Schwierige" Verhaltensweisen und die Innenwelt des Kindes
Bindungsorientierte Begleitung
Emotionale Regulation
Deeskalation im Alltag

Ziel(e):

Methoden zur Co-Regulation kennenlernen.
Praktische Formulierungshilfen und sprachliche Begleitung für emotionale Ausnahmesituationen erfahren.

Methode(n):

Kurzvortrag
Gruppenarbeit
Diskussion
Praktische Erprobung

ReferentInnen: Lisa-Maria Eisner
Sabine Wohlfahrt

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 23.10.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2841

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Märchen im Kindergarten

Märchenvermittlung für Kinder von 3-6 Jahren als Möglichkeit zur gezielten pädagogischen Förderung
Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Der Einsatz von Märchen in der gegenwärtigen Zeit kann die Fachwelt, Bildungseinrichtungen und auch Familien spalten. Im Rahmen der Fortbildung wollen wir sowohl die positiven Aspekte von Märchen, wie Wertevermittlung, Schulung von Textverständnis und Sinnerfassung (Literacy), die Stärkung der sozial-emotionalen Entwicklung und der Empathiefähigkeit als auch kritische Aspekte im Umgang mit Märchen erarbeiten.

Tauchen wir gemeinsam ein ins Reich der Märchen, lassen uns verzaubern, unserer Fantasie freien Lauf und erleben wir wie vielfältig Märchen als Bildungsförderung im Kindergarten angeboten werden können.

Märchen sind nicht nur spannende Erzählungen, sondern leisten einen wertvollen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung von Kindergartenkindern.

Inhalt(e):

Märchen als Basis einer ganzheitlichen Förderung im Kindergarten
Vorteile und Förderaspekte sowie kritische Aspekte im Umgang mit Märchen

Ziel(e):

Pädagogisches Handlungsfeld erweitern.
Ideen und Anregungen zur praktischen Umsetzung mitnehmen.
Märchen neu erleben und erfahren.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Übungen
Best-Practice Beispiele

ReferentIn: Simone Stattmann

Ort: Pfarrkindergarten Seeboden
Schulallee 8
9871 Seeboden

Termin: Samstag, 24.10.2026 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2842

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 20

Bedürfnisorientierte Schlafbegleitung

Kinder schlafen anders als Erwachsene. Ihre Schlafarchitektur ist an die Bedürfnisse der kindlichen Entwicklung angepasst. Gerade das Einschlafen kann sich sehr in die Länge ziehen. Im Mittelpunkt steht die Frage: Wie können die kindlichen Bedürfnisse im Zusammenhang mit Schlaf erfüllt werden, damit Kinder (ein)schlafen können? Dazu ist es hilfreich, fundiertes Wissen über den menschlichen Schlaf zu haben.

Inhalt(e):

Schlaf aus schulmedizinischer Sicht
Schlaf aus psychologischer Sicht
Evolutionstheorie – Mutter Natur
Westliche moderne Gesellschaft – Erwartungen
Bedürfnis versus Gewohnheit
"Schlaformel" – Was braucht der Mensch, um (ein)schlafen zu können?

Ziel(e):

Fundiertes Wissen über den menschlichen Schlaf erfahren.
Sensibilität für die kindlichen Bedürfnisse schärfen.
Neue Zugänge bezogen auf bedürfnisorientierte Schlafbegleitung eröffnen.
Pädagogen/innen stärken.

Methode(n):

Theoretischer Input
Brainstorming
Erfahrungsaustausch
Diskussion

ReferentIn: Mag.^a Sabrina Gaggl-Dangl

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 04.11.2026 von 09:00 bis 14:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2843

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Ängste bei Kindern verstehen und begleiten

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Angst gehört zum Leben – auch bei Kindern. Manche Ängste sind ganz normal und ein wichtiger Entwicklungsschritt. Andere wirken übermächtig, lähmen und verunsichern – sowohl das Kind als auch die begleitenden Erwachsenen.

In dieser Fortbildung richten wir gemeinsam einen einfühlsamen Blick auf kindliche Ängste: Warum sie entstehen, wie sie sich zeigen und wie wir Kinder liebevoll und stärkend begleiten können.

Inhalt(e):

Ängste und ihre entwicklungspsychologische Einordnung
Kindliche Ängste
Begleitung der Kinder
Umgang mit den eigenen Unsicherheiten

Ziel(e):

Den pädagogischen Werkzeugkoffer für die alltagsnahe Unterstützung bei Ängsten nützen.
Verständnis für die Entstehung und Funktion kindlicher Ängste schaffen.
Selbstreflexion fördern, um Gelassenheit zu finden.

Methode(n):

Fachlicher Vortrag
Praktische Übungen
Selbstreflexion
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Melanie Hackl, MA.

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Mittwoch, 04.11.2026 von 13:00 bis 19:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2844

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 25

Bewegung bewegt – kreativ spielen, ganzheitlich fördern! Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung

Bewegung eröffnet Kindern vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten und stärkt zugleich das soziale Miteinander. In dieser Fortbildung lernen pädagogische Fachkräfte einfache, praxisnahe Bewegungsideen kennen, die sich ohne großen Materialaufwand umsetzen lassen. Es werden außerdem Spielideen vorgestellt, welche sich unkompliziert und wirkungsvoll umsetzen lassen – mit dem Ziel, vorhandene Materialien kreativ zu nutzen und daraus vielfältige Bewegungsanlässe zu gestalten.

Inhalt(e):

Alltagsmaterialien als Bewegungsanlässe
Bewegungslandschaften im Turnsaal

Ziel(e):

Unterschiedliche Bewegungsangebote, welche gezielt die motorische Entwicklung unterstützen, kennenlernen.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Übungen

ReferentIn: Tobias Onitsch, MEd

Ort: Bewegungskindergarten St. Veit
Unterbergen 3
9300 St. Veit/Glan

Termin: Samstag, 07.11.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2845

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Das Seminar beinhaltet theoretische und praktische Einheiten. Sportbekleidung ist daher unbedingt erforderlich! Wir empfehlen Ihnen, selbstständig für Getränke und Verpflegung zu sorgen.

Lernen mit allen Sinnen – Aktionswannen als pädagogisches Werkzeug

Kinder unter drei Jahren versuchen durch elementare Spielhandlungen herauszufinden, wie die Welt um sie herum funktioniert. Diese Spielhandlungen sind untrennbar mit den unmittelbaren Sinneserfahrung verbunden.

Aktionswannen bieten hierfür einen idealen Rahmen: In einer flachen, oder auch tieferen Wanne, in Holztablets oder Metallwannen können die Kleinsten unterschiedlichste Materialien in ihrem eigenen Tempo untersuchen und neben den Sinneserfahrungen auch physikalische Gesetze kennenlernen.

Das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien regt die taktile Wahrnehmung an und das fördert wiederum die kognitive Entwicklung.

Gleichzeitig wird die Feinmotorik intensiv geschult: Das gezielte Greifen kleiner Objekte, das Hantieren mit Löffeln und Pinzetten oder das kontrollierte Umfüllen von Materialien und verschiedenen Flüssigkeiten trainiert die Hand-Auge-Koordination.

Außerdem sind Aktionswannen ein wertvolles Werkzeug zur Selbstregulation. Das konzentrierte Schütten und Tasten führt oft zu einem tiefen Konzentrationszustand (Flow), der den Kindern hilft, Reize zu verarbeiten und innere Ruhe zu finden.

Inhalt(e):

Aktionswannen als Sinneserfahrung

Unterstützung elementarer Spielhandlungen durch Aktionswannen

Geeignete Materialien

Ziel(e):

Sich der Wichtigkeit von Sinneserfahrung im U3 Bereich bewusst werden.

Ideen für die praktische Umsetzung mitnehmen.

Bereiche, in denen die Aktionswanne unterstützt und fördert, kennenlernen.

Methode(n):

Impulsvortrag

Praktisches Arbeiten

Herstellen von Materialien

ReferentIn: Therese Siebenhofer

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Samstag, 07.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2846

Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten

Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Tagesmütter / Tagesväter

Teilnehmerbegrenzung: 20

Materialkosten: € 10,00

Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung

Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) sind meist eine große Herausforderung für den Alltag in Kinderbildungseinrichtungen. Aber was heißt ASS eigentlich? Wie vielfältig kann sich diese bemerkbar machen? Wie verändert kann die Wahrnehmung von Kindern mit ASS sein? Was sind die wichtigsten Dinge, auf die in der Arbeit mit Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung geachtet werden sollte? Diese und noch viele andere Fragen bearbeiten wir gemeinsam im Seminar.

Inhalt(e):

Grundlagen zum Thema Autismus-Spektrum-Störung
Hilfestellungen für die Arbeit mit Kindern mit ASS

Ziel(e):

Grundlagen und eine Erweiterung des Wissens über Autismus-Spektrum-Störung erfahren.
Möglichkeiten des Umgangs mit Kindern mit ASS kennenlernen.

Methode(n):

Vortrag
Übungen
Gruppenarbeit
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Mag.^a Birgit Bierbaumer

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 10.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2847

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Alles hat seine Zeit

Kinder und Erwachsene haben ganz unterschiedliche Perspektiven auf das "Phänomen der Zeit".

Zeit erleben – Zeit gestalten – Zeiträume schaffen und vieles mehr wollen wir gemeinsam an diesem Tag gemeinsam erleben und gestalten.

Basierend auf der Franz-Kett-Pädagogik erfolgt eine ganzheitliche Erarbeitung dieses Themas, ergänzt durch praxisnahe Impulse zur direkten Umsetzung.

Inhalt(e):

Begriffserklärung und Information zur "Ganzheitlich Sinnorientierten Pädagogik"

Die verschiedenen Phasen der "Ganzheitlich Sinnorientierten Pädagogik"

(Christliche) Werte

Ziel(e):

Sich persönlich berühren lassen.

Neue Ideen in den persönlichen Alltag mitnehmen.

Das Erlebte mit allen Sinnen spüren.

Gemeinsame Bodenbilder gestalten und deuten.

Methode(n):

Impulsreferat zur "Ganzheitlich Sinnorientierten Pädagogik"

Praktische Übungen

Reflexion in der Gruppe, aber auch Zeit für persönliche Gespräche mit der Referentin

ReferentInnen: Dipl. Päd.ⁱⁿ Daniela Fellner-Beer
Marlies Theuermann

Ort: Bildungshaus Sodalitas
Propsteiweg 1
9121 Tainach

Termin: Samstag, 14.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2848

Pädagogisches Personal in Horten

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 25

Anmerkungen:

Sie haben die Möglichkeit, ein Mittagessen im Bildungshaus gegen einen Unkostenbeitrag zu konsumieren.

Multilingualer Spracherwerb im jungen Kindesalter (2-4 Jahren)

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Der frühe Spracherwerb ist ein zentraler Bestandteil der kindlichen Entwicklung. In einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft wachsen viele Kinder mehrsprachig auf und bringen unterschiedliche sprachliche Ressourcen mit in den pädagogischen Alltag. Für Elementarpädagogen/innen und Kleinkinderzieher/innen stellt sich dabei häufig die Frage, wie sie diese Vielfalt optimal begleiten und fördern können.

Diese Fortbildung bietet einen fundierten und zugleich praxisnahen Einblick in den multilingualen Spracherwerb bei Kindern im Alter von zwei bis vier Jahren. Neben theoretischen Grundlagen werden konkrete Handlungsmöglichkeiten für den pädagogischen Alltag vorgestellt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Rolle der Familiensprache sowie auf alltagsintegrierten, spielerischen Fördermethoden für mehrsprachige Kinder.

Inhalt(e):

Grundlagen des multilingualen Spracherwerbs im frühen Kindesalter
Bedeutung der Familiensprache
Spielerische Sprachförderung im Alltag

Ziel(e):

Kenntnisse über den frühen Mehrspracherwerb erweitern.
Für sprachliche Vielfalt und die wichtige Rolle der Familiensprache sensibilisieren.
Strategien zur spielerischen Förderung mehrsprachiger Kinder im Alltag entwickeln.

Methode(n):

Fachlicher Austausch
Fallbeispiele aus dem pädagogischen Alltag
Erfahrungsaustausch
Reflexion

ReferentIn: Katharina Feichter

Ort: Kinderbetreuungszentrum Fischertratten
Fischertratten 70
9853 Gmünd

Termin: Samstag, 14.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2849

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Welches "Zeug" brauchen Kinder zum Spielen?

Beim Spielen probieren Kinder sich aus und eignen sich Fähigkeiten an. Das Spiel ist die Königsdisziplin des kindlichen Lernens. Erfahrungslernen ermöglicht Kindern, sich forschend und spielerisch durch selbsttätige Erfahrungen ihre Lebenswelten anzueignen. Wie können forschende Haltung der Fachkraft, anregende Räume, visuelle Materialbuffets und ausreichend kreatives "Zeug" zum Spielen Kinder einladen, tätig zu werden und ihrem Lerninteresse zu folgen?

Inhalt(e):

Die Bedeutung(en) von Raum, Spiel und Spielformen sowie Material für das frühkindliche Lernen

Grundsätze für die Auswahl von "Spiel-Zeug"

Differenzsensible, vorurteilsbewusste und sprachbildende Materialien

Scaffolding und Sustained Shared Thinking als Methoden für ein gemeinsames Denken und Lernen

Ziel(e):

Vertiefendes Verständnis für das kindliche Spiel erarbeiten.

Materialvielfalt und anregendes "Zeug" zum Spielen für den Einsatz in der Praxis reflektieren.

Methode(n):

Theoretischer Input

Best-Practice Beispiele

Ideensammlung

ReferentIn: Mag.^a Birgit Greiner, MA ECED

Ort: Gemeindekindergarten Gries
Don Bosco Weg 4
9400 Wolfsberg

Termin: Samstag, 14.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2850

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Bärenstark im Herzen: Wie Kinder lernen, mutig hinzusehen und zu handeln

Die Fortbildung zeigt Möglichkeiten, wie Kinder sozialen Mut und Zivilcourage entwickeln können. Im Fokus steht die Förderung der Kompetenz der Kinder, in herausfordernden Situationen bewusst hinzusehen und aktiv Verantwortung zu übernehmen. Dafür brauchen Kinder Selbstbewusstsein, eine eigene Haltung und zugleich Respekt für andere Meinungen. Anhand des Leitgedankens "Vom ICH zum DU zum WIR" wird verdeutlicht, wie Gemeinschaft stärkt und Mut übertragbar wird. Die Teilnehmenden erhalten praxisnahe Impulse, wie sie Kinder dabei unterstützen können, Ungerechtigkeit, Ausgrenzung oder Mobbing zu erkennen und angemessen einzugreifen. Die "Bärenstärke im Herzen" dient als bildhafte Ressource für innere Stärke, Empathie und Handlungssicherheit.

Inhalt(e):

Bedeutung von sozialem Mut und Zivilcourage im Kindesalter
Entwicklung von Selbstbewusstsein, Empathie und Standfestigkeit
Umsetzungsmöglichkeiten

Ziel(e):

Anregungen erhalten, wie sozialer Mut bei Kindern gefördert werden kann.
Möglichkeiten, Kinder zu stärken und diese in schwierigen Situationen handlungsfähig zu machen, kennenlernen.
Für neue Ansätze zur Entwicklung der Zivilcourage bei Kindern im Alltag sensibilisieren.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Selbsterfahrung

ReferentIn: Elisabeth Mörtl

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 17.11.2026 von 13:00 bis 16:30 Uhr

Zielgruppe: **Kursnummer: 2851**

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Macht, Kinderschutz und sexuelle Bildung

Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung

Pädagogische Fachkräfte begleiten Kinder in alltäglichen Situationen rund um Körperlichkeit, Gefühle, Beziehungen, Sprache sowie Nähe und Distanz. Sexuelle Bildung und Kinderschutz sind eng miteinander verbunden. Gleichzeitig entstehen im pädagogischen Alltag vielfältige Machtverhältnisse: Erwachsene setzen Regeln, strukturieren Abläufe, treffen Entscheidungen und begleiten Kinder in oft sehr intimen Situationen. Entscheidend ist jedoch, wie bewusst, reflektiert und verantwortungsvoll mit dieser Macht umgegangen wird. Kinder erleben Schutz und Sicherheit dort, wo Erwachsene Grenzen achten, Beteiligung ermöglichen und professionell handeln.

Inhalt(e):

Ausdrucksformen kindlicher Sexualität
Macht und Machtverhältnisse im pädagogischen Alltag
Beteiligung, Selbstbestimmung und Kinderrechte

Ziel(e):

Sensibilität für Machtverhältnisse und Grenzdynamiken entwickeln.
Handlungssicherheit im Umgang mit sexualpädagogischen Situationen gewinnen.
Kinderschutzsensibles und grenzachtendes Handeln fördern.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Praxisnahe Fallbeispiele
Erfahrungsaustausch
Reflexion

ReferentIn: Mag.^a (FH) Christiane Steiner-Hintermann

Ort: Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker See
Halbinselstraße 14
9583 Faak/See

Termin: Mittwoch, 18.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2852

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Sie haben die Möglichkeit, ein Mittagessen im Bundessportzentrum gegen einen Unkostenbeitrag zu konsumieren.



Sicher starten – sanft ankommen: Übergangsprozesse und Mikrotransitionen

Übergänge im Bildungssystem werden auch als Transitionen verstanden. Dabei prägen nicht nur die zentralen Wechsel zwischen Institutionen, sondern auch die täglichen kleinen Übergänge im Kindergartenalltag, die sogenannten Mikrotransitionen, das Erleben der Kinder wesentlich. Ausgehend von der Annahme, dass positiv erlebte Übergänge die Resilienz des Kindes stärken und entwicklungsfördernd wirken, wird die Transition als ko-konstruktiver Prozess erläutert.

Basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen wird ein Leitfaden vorgestellt, der einzelne Schritte der Transition vom Kindergarten in die Volksschule anhand des Jahreskreises im verpflichtenden Kindergartenjahr illustriert. Neben Ritualen wird auch die große Bedeutung der Bildungspartnerschaft sowie die Kooperation mit den Lehrenden der Volksschule thematisiert.

Inhalt(e):

Theorie zu Transitionen und Ritualen
Mikrotransitionen im pädagogischen Alltag
Leitfaden mit praktischen Ideen für Transitionsprozesse

Ziel(e):

Fundiertes Wissen zu Transitionen und die Bedeutung von Ritualen für den pädagogischen Alltag erfahren.
Hilfestellung für die pädagogische Gestaltung von Transitionsprozessen erhalten.

Methode(n):

Theoretischer Input
Best-Practice Beispiele
Praktische Übungen

ReferentIn: Silvia Schumi, BEd

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 20.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2853

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Schulvorbereitung einmal anders

Jedes Kind ist besonders, hat seine eigene Biografie sowie seine ganz persönlichen Stärken und Interessen. Die Frage, die sich daraus ergibt, ist: Was braucht das Kind, um möglichst umfassend und adäquat auf den Schuleintritt vorbereitet zu werden, um in weiterer Folge die schulischen Anforderungen gut meistern zu können? Orientiert an den Vorläuferfertigkeiten, dem BildungsRahmenPlan und reggiopädagogischen und motopädagogischen Grundsätzen haben wir ein individuelles Schulvorbereitungsprogramm entwickelt, in das wir gerne Einblick geben möchten. Anschaulich werden pädagogische Inhalte gemeinsam erprobt und erlebt. Die Entwicklung des Programms von der Ideenfindung bis zur praktischen Umsetzung wird logisch und nachvollziehbar aufgezeigt.

Inhalt(e):

Verknüpfung von motopädagogischen Aspekten und Vorbereitung auf die Schule
Eigene Konzepte in Bezug auf die Schulreife unter Bezugnahme des reggioorientierten Ansatzes
Bedeutung der Transition und der praxisbezogenen Kooperation mit Schulen

Ziel(e):

Praxisnahe und kindzentrierte Aufbereitung der Vorläuferfertigkeiten unter Berücksichtigung des BildungsRahmenPlans im Sinne motopädagogischer und reggioorientierter Aspekte kennenlernen.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Praktisches Arbeiten
Konzeptioneller Austausch

ReferentInnen: Maria Gritsch-Wastian
Nicole Jörl

Ort: Kindergarten St. Andrä "erleben-staunen-entdecken"
Burgstall - St. Andrä 177
9433 St. Andrä

Termin: Samstag, 21.11.2026 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2854

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Bei Interesse kann ein von den Referentinnen ausgearbeitetes Konzept gegen einen Unkostenbeitrag von 20,- Euro erworben werden.

Kreisspiele, Klatschspiele, Singspiele und Co. – Sollen sie noch Platz in unserem pädagogischen Alltag haben?

Bildungsbereich Ästhetik und Gestaltung

Generationen wuchsen mit größtenteils mündlichen Überlieferungen von Liedern auf, die zum Mitmachen ermunterten und ein gemeinsames Spiel einforderten. Sind diese in der heutigen Zeit noch attraktiv genug und sinnvoll für unseren pädagogischen Alltag? Diese Fortbildung fokussiert sich darauf, diese musikalischen Angebote bewusst wieder einzusetzen, denn Kreisspiele, Klatschspiele und Singspiele fördern auf spielerische Weise unter anderem die mathematische, sprachliche, motorische und sozial-emotionale Entwicklung von Kindern. Ohne viel Vorbereitung und mit dem Mut zur Wiederholung finden wir damit Anklang bei Kindern. Im BildungsRahmenPlan finden sich Zielvorgaben, die unter anderem mittels dieser Spielformen erreicht werden können. Gemeinsam sollen diese ausprobiert und erlebt werden, auch um Selbstsicherheit bei musikalischen Angeboten zu erlangen und das eigene Repertoire zu vergrößern.

Inhalt(e):

Vorgaben des BildungsRahmenPlans und deren Umsetzungen in die Praxis
Motorische, sozial-emotionale, mathematische und sprachliche Entwicklung
Zahlreiche Kreisspiele, Klatschspiele, Singspiele
Brückenschlag zu den Anforderungen im elementarpädagogischen Alltag

Ziel(e):

Verständnis über die Verknüpfung von Kreisspielen, Singspielen und Klatschspielen und dem Bildungsauftrag vertiefen.
Hemmungen vor musikalischen Angeboten abbauen.
Kulturgut weitergeben.

Methode(n):

Theoretischer Input
Gruppenarbeit
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Marianne Kapelarie, BEd MSc

Ort: autArKademie
Raunacherweg 4
9371 Brückl

Termin: Dienstag, 24.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2855

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Mit allen Sinnen wachsen – Wahrnehmungsförderung in den ersten Lebensjahren

In den ersten Lebensjahren erschließen sich Kinder ihre Welt über den Körper. Wahrnehmung geschieht über Bewegung, Berührung und Beziehung – sie ist die Grundlage für Entwicklung, Regulation und Lernen.

Gleichzeitig zeigen sich im pädagogischen Alltag zunehmend Kinder, die schwer zur Ruhe finden, sich zurückziehen oder sensibel auf Reize reagieren. Häufig fehlen ihnen grundlegende Erfahrungen, um ihren Körper und ihre Umwelt sicher zu spüren. Diese Fortbildung richtet den Blick auf die frühen Grundlagen von Wahrnehmung und Entwicklung. Sie lädt dazu ein, Kinder unter drei Jahren über achtsame Beobachtung besser zu verstehen und sie im Alltag durch einfache, alltagsintegrierte Impulse zu begleiten. Im Mittelpunkt stehen dabei keine zusätzlichen Programme, sondern ein bewusster Blick auf Beziehung, Körpererfahrung und die Gestaltung des pädagogischen Alltags.

Inhalt(e):

Wahrnehmung als Grundlage früher Entwicklung
Bedeutung von Körper, Bewegung und Berührung
Frühe Selbstregulation und Co-Regulation
Gestaltung entwicklungsfördernder Alltagssituationen

Ziel(e):

Verständnis für die Bedeutung frühkindlicher Wahrnehmung vertiefen.
Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen gewinnen.
Alltagsnahe Handlungsmöglichkeiten kennenlernen.

Methode(n):

Fachliche Impulse und Theoriebasics
Praktische Übungen
Austausch und Reflexion
Fallbeispiele

ReferentIn: Manuela Scheiber, MBA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 25.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2856

Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Tagesmütter / Tagesväter

Teilnehmerbegrenzung: 22

Fördermaßnahmen zur frühen Sprech- und Sprachentwicklung (0-3 Jahre)

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Die Sprach- und Sprechentwicklung baut auf vielen unterschiedlichen Säulen der Entwicklung auf. Es ist ein aufeinander aufbauendes System, dessen Meilensteine ineinander übergreifen. Muskulatur, Motorik und Bindung, Sprechen und Sprache sind nur wenige Beispiele dafür, mit welchen Anforderungen unsere Kinder sich täglich auseinandersetzen. Diese Bereiche entwickeln sich schon in den frühen Kindestagen. Damit die Kinder altersentsprechend begleitet und unterstützt werden können, und die Bildungs Kooperation mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten bestmöglich gestaltet werden kann, benötigen Fachpersonen ein fundiertes Basiswissen. Durch dieses Wissen ist es auch möglich, präventiv und unterstützend zu handeln.

Inhalt(e):

Basiswissen von Sprechen und Sprache
Sprechen und Sprache und andere Entwicklungsbereiche
Die Rolle der Bezugsperson/Bindung
Sprechen und Sprache im Kindergartenalltag
Bildungspartnerschaft

Ziel(e):

Zusammenhänge hinsichtlich Sprech- und Sprachentwicklung und anderen Entwicklungsbereichen kennenlernen.
Strategien für eine stressfreie und konstruktive Elternkommunikation entwickeln.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Übungen

ReferentIn: Daniela Schoby, MSc

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 26.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2857

Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Tagesmütter / Tagesväter
Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 22

Achtsame Sprache – Sprache, die Kinder stärkt Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

"Warum bist du immer so laut?" – "Jetzt bist du schon wieder der/die Letzte!"
Solche Aussagen fallen im pädagogischen Alltag oft ganz nebenbei. Meist sind sie nicht bewusst gewählt – und doch beeinflussen sie, wie Kinder sich selbst wahrnehmen und welches Bild sie von sich entwickeln. Sprache hat einen wesentlichen Einfluss auf das Selbstbild von Kindern und darauf, wie sicher und angenommen sie sich fühlen.

Diese Fortbildung lädt dazu ein, die eigene Sprache bewusster wahrzunehmen und zu reflektieren. Im Mittelpunkt steht eine achtsame, wertschätzende Kommunikation sowie die intensive Auseinandersetzung mit eigenen Sprachmustern. Es werden konkrete Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, die direkt im pädagogischen Alltag umgesetzt werden können.

Inhalt(e):

Achtsame und wertschätzende Kommunikation
Wirkung von Sprache im pädagogischen Alltag
Eigene Sprachmuster

Ziel(e):

Bewusstsein für die Wirkung der eigenen Sprache entwickeln.
Eigene Kommunikationsmuster reflektieren und erweitern.
Kinder durch Sprache wertschätzend begleiten.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Praxisnahe Übungen
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Claudia Marsche, BA

Ort: Gemeindegarten Lurnfeld/Pusarnitz
Schulweg 5
9812 Pusarnitz

Termin: Freitag, 27.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2858

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Wenn Verhalten herausfordert!

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Immer wieder begegnen pädagogische Fachkräfte Kindern, die "aus dem Rahmen fallen" – sei es durch AD(H)S, Autismus-Spektrum-Störung (ASS), Entwicklungsverzögerung oder Hochbegabung. Diese Verhaltensweisen fordern von Elementarpädagogen/innen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, Geduld und pädagogischem Feingefühl. Die Fortbildung unterstützt Fachkräfte dabei, ihre Handlungssicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen gezielt zu stärken. Gemeinsam nähern wir uns den Ursachen, Funktionen und Ausdrucksformen auffälligen Verhaltens und reflektieren anhand praxisnaher Fallbeispiele den pädagogischen Alltag. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für kindliche Entwicklungsprozesse zu erlangen.

Inhalt(e):

Ursachen und Ausdrucksformen von herausforderndem Verhalten
Praxisnahe Fallbeispiele
Alltagsnahe Strategien für die Begleitung in der Gruppe

Ziel(e):

Handlungssicherheit im Umgang mit herausforderndem Verhalten stärken.
Kindliche Verhaltensweisen analysieren.
Stärken- und ressourcenorientierte Haltung erweitern.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Umsetzung in Gruppen
Diskussion

ReferentIn: Bettina Dobernig, B.A. BSc MA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termine: Freitag, 27.11.2026 von 14:00 bis 17:00 Uhr
Samstag, 28.11.2026 von 08:30 bis 13:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2859

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Der Samstagstermin findet in der Praxis von Frau Dobernig, B.A., MSc, MA (9065 Ebenthal, Miglarstraße 11) statt.

Warum echte Beziehung der Schlüssel zu gelingender Bildung ist

Bindung ist Bildung

Kinder lernen nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen. Diese Fortbildung stellt die Bedeutung von Bindung und Beziehung in den Mittelpunkt pädagogischen Handelns. Sie zeigt auf, wie sichere, feinfühlig Beziehungen die Grundlage für Lernen, Entwicklung und Wohlbefinden bilden.

Pädagogische Fachkräfte in elementaren Bildungseinrichtungen und Tageseltern erhalten fundierte Einblicke in die Bindungstheorien sowie praxisnahe Impulse für den Alltag. Durch Reflexion der eigenen Haltung und durch konkrete Beispiele können die Teilnehmer/innen Einblicke gewinnen, wie sie Kinder achtsam begleiten und ihnen emotionale Sicherheit geben können.

Ziel ist es, die eigene pädagogische Arbeit bewusst beziehungsorientiert zu gestalten und nachhaltige Bildungsprozesse zu ermöglichen.

Inhalt(e):

Zusammenhang von Bildung und Bindung

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft als sichere Bezugsperson

Feinfühligkeit im Alltag – kleine Gesten mit großer Wirkung

Ziel(e):

Die Bedeutung von Beziehung für Bildungsprozesse erkennen.

Fähigkeit zur feinfühlig Begleitung von Kindern stärken.

Sicherheit in der pädagogischen Haltung entwickeln.

Methode(n):

Fachliche Inputs

Praxisnahe Beispiele

Reflexion

Austausch

ReferentIn: Sandra Peham

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Dienstag, 01.12.2026 von 14:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2860

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 25

Werte leben – Beziehung gestalten

Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft

Wertebildung beginnt bereits in der frühen Kindheit und ist eng mit verlässlichen Beziehungen, bedeutsamen Alltagserfahrungen und der Möglichkeit, Selbstwirksamkeit zu erleben, verknüpft.

Pädagogische Fachkräfte werden ermutigt, ihre eigene Werthaltung bewusst wahrzunehmen. Gleichzeitig gilt es, die individuellen Lebenswelten und Wertvorstellungen der Kinder und ihrer Familien respektvoll einzubeziehen. Durch partizipative Prozesse erleben Kinder sich als wirksam und entwickeln ein Verständnis für Verantwortung, Gemeinschaft und Vielfalt.

Der Werte- und Orientierungsleitfaden (2018) "Werte leben, Werte bilden" umfasst grundlegende Impulse für die pädagogische Praxis.

Inhalt(e):

Grundverständnis von Werten, Normen und Regeln

Werte- und Orientierungsleitfaden für elementarpädagogische Bildungseinrichtungen

Zusammenhang von Erfahrung, Beziehung und Sinn in der Werteentwicklung

Ziel(e):

Eigene Rolle als Pädagoge/in wahrnehmen und reflektieren.

Wertebildung im elementarpädagogischen Alltag bewusst gestalten.

Methode(n):

Impulsvortrag

Gruppenarbeit

Praxisreflexion

Diskussion

ReferentIn: Bettina Mitterer, BEd

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 02.12.2026 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2861

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Tagesmütter / Tagesväter

Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Inklusive Elementarpädagogen/innen

Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten

Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 22

„Lernstark begleiten“: Kinder im Kindergarten und Hort fürs Lernen stärken“

Dieses Seminar lädt dazu ein, Lernen neu zu denken und Kinder ganzheitlich in ihrer Lernentwicklung zu begleiten. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Kompetenzen Kinder brauchen, um Herausforderungen motiviert, selbstständig und erfolgreich zu bewältigen – im Kindergarten ebenso wie im Hort.

Gemeinsam wird erarbeitet, was Kinder lernstark macht und welche Bedeutung dabei exekutive Funktionen haben. Ebenso werden das Selbstkonzept, Motivation, der Umgang mit "Fehlern" sowie die Entwicklung hilfreicher Lernstrategien in den Blick genommen. Ergänzend werden Gehirnaktivierungsübungen, bilaterale Übungen und alltagsnahe Methoden vorgestellt, die Kinder dabei unterstützen können, Aufmerksamkeit, Koordination und Lernbereitschaft zu fördern. Dabei werden sowohl spielerische Zugänge im Kindergarten als auch konkrete Unterstützungsmöglichkeiten im Hortalltag berücksichtigt.

Inhalt(e):

Exekutive Funktionen und ihre Bedeutung für Lernprozesse
Konzentration, Ausdauer und flexibles Denken
Selbstkonzept, Motivation und Lernfreude
Umgang mit "Fehlern" und Herausforderungen

Ziel(e):

Die Rolle von Motivation, Selbstvertrauen und Lernfreude für erfolgreiche Lernprozesse verstehen.
Kinder im Umgang mit Herausforderungen und "Fehlern" begleiten.
Praxisnahe Methoden zur Förderung von Konzentration und Selbstständigkeit sowie Lernstrategien kennenlernen.

Methode(n):

Interaktiver Vortrag
Kleingruppenarbeiten
Praxisbeispiele aus Kindergarten und Hort
Selbstreflexion

ReferentIn: Stephanie Tautscher

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Montag, 14.12.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2862

Pädagogisches Personal in Horten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Hochsensibilität und Wahrnehmungsförderung

Unsere Kinder wachsen in einer reizüberfluteten Welt auf. 15-20 Prozent dieser Kinder gelten als hochsensibel. Aber was ist Hochsensibilität eigentlich? Die Kinder erleben Reizüberflutungen als Stress und Angst. Sie haben dadurch zunehmend mehr Konzentrationsschwierigkeiten und äußern Unbehagen durch Aggression oder Rückzug. Sie sind diesen Situationen schutzlos ausgeliefert und schaffen es hierbei selten, sich selbst aus der Situation zu befreien. Sensorisches Spielmaterial ("sensory play") bietet den Kindern Erfahrungen auf allen Sinneskanälen. Durch diese Anregung lernen Kinder ihre Sinne besser zu verstehen und dadurch zu koordinieren. Wenn ich meine Sinne verstehen und koordinieren kann, dann lerne ich meine Grenzen kennen und weiß zunehmend besser, wann eine Grenze als überschritten gilt.

Inhalt(e):

Grundlagen der Hochsensibilität
Sinnesüberreizung und Reizüberflutung
Wahrnehmungsförderung in der Praxis

Ziel(e):

Sinneswahrnehmungen besser verstehen.

Methode(n):

Interaktiver Vortrag
Praktische Umsetzungsmöglichkeiten
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Sabrina Glatzl

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Samstag, 09.01.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2863

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 18

Die wundersame Welt der Experimente

Bildungsbereich Natur und Technik

Experimente haben immer eine besondere Faszination. Gerade in diesem Alter sind Kinder besonders neugierig, wollen mit allen Sinnen die Welt entdecken und Neues erfahren. Je nach Jahreszeit können verschiedenste Experimente angeboten werden, welche den Kindern neuen Erfahrungsraum bieten und ihr Wissen erweitern. Die Kinder entwickeln nicht nur ein Grundverständnis für Naturgesetze, auch ihre Beobachtungsgabe und das feinmotorische Geschick durch eigenständiges Durchführen der Experimente wird dabei gefördert. Dieses Seminar soll neue Ideen zu Experimenten vermitteln, die einfach aufgebaut sind und auch schon mit Ein- bis Dreijährigen durchgeführt werden können. Eine einfache sprachliche Vermittlung ist dabei sehr wichtig. Ein selbstständiges Ausprobieren verschiedener Experimente steht im Vordergrund.

Inhalt(e):

Theoretische Grundlagen
Experimente für Ein- bis Sechsjährige
Einfaches Verbalisieren von Phänomenen

Ziel(e):

Ideenschatz zu Experimenten erweitern.
Wissen über Naturphänomene und physikalische Gesetze vergrößern.
Phänomene in kindgerechter Sprache verbalisieren.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Übungen

ReferentIn: Karin Charlotte Felbinger, BBS Sc MSc

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 12.01.2027 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2864

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 18

Materialkosten: € 10,00

"Gefühlsreich leben – mit Hochsensibilität und starken Gefühlen"

Viele Menschen erleben die Welt in und um sich herum intensiver und reizvoller. Das Persönlichkeitsmerkmal der Hochsensibilität ist häufig mit den Gefühlen der Überforderung und "Nicht dazu zu gehören" verbunden. Auffällige Verhaltensweisen wie Rückzug, Aggression oder Ängste sind im Zusammenhang mit dieser besonderen Reizoffenheit regelmäßig zu beobachten. Durch eine achtsame Begleitung von gefühlsreichen Kindern kann sich die Hochsensibilität als Gabe entwickeln und die Potenziale gefördert werden. Im Rahmen dieser Fortbildung soll der achtsame Blick für die Bedürfnisse besonders sensibler Kinder gestärkt und Impulse für die pädagogische Begleitung vermittelt werden.

Inhalt(e):

Entwicklung von hochsensiblen Kindern
Persönlichkeitsmerkmal der Hochsensibilität
Bedürfnisse von hochsensiblen Kindern
Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten von hochsensiblen Kindern
Abgrenzung zu ADHS

Ziel(e):

Bewusstsein für die Unterschiede in der Reizwahrnehmung und Reizverarbeitung schaffen.
Hochsensibilität bei Kindern erkennen.
Möglichkeiten pädagogischer Begleitung von hochsensiblen Kindern kennenlernen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praxisbeispiele
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Melanie Hackl, MA.

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Mittwoch, 13.01.2027 von 13:00 bis 19:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2865

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 25

Kindsein ohne Tabus – Sprechen über das, worüber niemand spricht

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Ob Sexualität, Tod, Krankheit, Regenbogenfamilien, Armut oder Gewalt – Kinder begegnen und hinterfragen auch jene Lebensbereiche, über die Erwachsene oft nur schwer sprechen können, sei es aus Angst, Scham, Unsicherheit oder gesellschaftlicher Tabus. Und doch ist es oft gerade das Schweigen, das stärker wirkt als Worte.

In diesem Seminar widmen wir uns der Frage, wie solche sensiblen Inhalte entwicklungspsychologisch fundiert, altersgerecht und einfühlsam aufgegriffen werden können. Im Mittelpunkt stehen eine bewusste Beziehungsgestaltung sowie der respektvolle Umgang mit den Sichtweisen und Anliegen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Anhand praxisnaher Fallbeispiele und im kollegialen Austausch reflektieren wir eigene Haltungen und entwickeln konkrete Ansätze für den pädagogischen Alltag. So können Kinder ernst genommen, gestärkt und zugleich behutsam begleitet werden, damit auch das Unsagbare Raum findet.

Inhalt(e):

Entwicklungsgerechter Umgang mit sensiblen Themen
Beziehungsgestaltung im Spannungsfeld von Kind, Fachkraft und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

Ziel(e):

Für gesellschaftliche und persönliche Tabus sensibilisieren.
Kindliche Wahrnehmung sensibler Themen verstehen.
Vertrauensvolle und ressourcenorientierte Gesprächsrahmen schaffen.
Unterstützende Materialien kennenlernen.
Handlungssicherheit stärken und eigene Grenzen erkennen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Erfahrungsaustausch und kollegiale Diskussionen
Aktivierende Impulse und kreative Übungen

ReferentIn: Johanna Kauder, BEd MA

Ort: Gemeindegarten Lurnfeld/Pusarnitz
Schulweg 5
9812 Pusarnitz

Termin: Donnerstag, 14.01.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2866

Pädagogisches Personal in Horten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Mit Büchern Spuren im Kindergarten hinterlassen

Aufbau und nachhaltige Nutzung einer Kindergartenbibliothek

Kinder sammeln bereits lange vor dem Erwerb von Lese- und Schreibkompetenzen grundlegende Erfahrungen mit Sprache und Schrift. Elementare Bildungseinrichtungen leisten dabei einen wesentlichen Beitrag zur gezielten Förderung früher Literacy-Kompetenzen und schaffen damit eine zentrale Grundlage für erfolgreiche Bildungsbiografien. Im Kontext von Family Literacy wird dieser Ansatz erweitert, indem sprachliche, literale und kommunikative Kompetenzen im familiären Umfeld gestärkt und aktiv in den pädagogischen Prozess eingebunden werden.

Inhalt(e):

Bildungs- und Erziehungsauftrag im Bereich Literacy auf Grundlage des BildungsRahmenPlans

Praxisorientierter Erfahrungsbericht zum ressourcenschonenden Aufbau einer Kindergartenbibliothek

Organisation und Umsetzung eines strukturierten, wöchentlichen Ausleihsystems im Kindergartenalltag

Ziel(e):

Strategien zur wirkungsvollen Verknüpfung von institutioneller Literacy-Förderung und Family Literacy entwickeln.

Handlungskompetenz zur aktiven Einbindung von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten in literale Bildungsprozesse erweitern.

Umsetzungsmöglichkeiten hinsichtlich kindlicher Lesekompetenz kennenlernen.

Methode(n):

Fachlicher Input

Kollegialer Austausch

ReferentIn: Mag.^a Barbara Lichtenegger

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 14.01.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2867

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Informatik und Technik im Kindergarten

Bildungsbereich Natur und Technik

Kinder leben in einer technisierten Welt. Sie nutzen Technik im Alltag oder im Spiel und sind auch von entsprechenden Folgewirkungen betroffen. Schon allein durch ihre Umwelt und die Kultur, in der sie aufwachsen, sowie durch verschiedene Erziehungsmaßnahmen zu Hause lernen sie zum Beispiel, wie sie ein Smartphone bedienen, sich die Schuhe binden, Messer und Gabel sachgerecht nutzen, eine Mandarine schälen oder den Gurt im Auto festschnallen.

Kinder lernen also auch beiläufig, Technik zu nutzen, indem sie sich mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Ohne eine gezielte technische Allgemeinbildung bleiben die beiläufig gelernten technischen Kompetenzen jedoch oft dem Zufall oder den Umständen überlassen, in denen das Kind aufwächst. Damit Mädchen und Jungen aber in unserer technisierten Welt ihre eigenen Absichten verfolgen, dies mit Sachkenntnis tun, die Konsequenzen ihres Handelns verstehen und berücksichtigen, ist eine zielgerichtete technische Allgemeinbildung ein wichtiger Bildungsauftrag für pädagogische Fachkräfte.

Inhalt(e):

Technik und Informatik in der Theorie

Technik und Informatik im Alltag von elementaren Bildungseinrichtungen

Ziel(e):

Naturwissenschaftliche Grundeinstellung zur pädagogischen Arbeit festigen.

Experimente und Angebote in den einzelnen MINT-Fächern kennenlernen.

Unterstützungsmöglichkeiten bei der Konzept- bzw. Projektentwicklung für die eigene Institution bekommen.

Methode(n):

Theoretischer Input

Praktisches Arbeiten

ReferentIn: Alexander Treffner

Ort: Mini Educational Lab
Europastraße 4 D
9524 Villach

Termin: Samstag, 16.01.2027 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2868

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Macht und Beziehung in der Begleitung von Kindern

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

In elementaren Bildungseinrichtungen verfügen die Erwachsenen zunächst über mehr Macht als die Kinder. Pädagogische Beziehungen sind immer durch "ungleiche" Machtverhältnisse gekennzeichnet. Sie ergibt sich aus der Rolle der Fachkraft, aus den Rahmenbedingungen und aus der Verantwortung, die wir tragen. Und genau deshalb passiert es so leicht, dass Macht im Alltag unbemerkt und unreflektiert eingesetzt wird. Auf Basis aktueller entwicklungspsychologischer und neurobiologischer Erkenntnisse wird sichtbar gemacht, welche Formen von Macht im Alltag tatsächlich wirken und was sie bei Kindern auslösen.

Inhalt(e):

Umgang mit Macht

Die vier Formen von Macht im pädagogischen Alltag

Typische "Fehlanwendungen" und ihre Auswirkungen auf Kinder

Stressreaktionen und Bindungsdynamiken

Reflexion eigener Handlungsmuster

Entwicklung professioneller, beziehungsorientierter Alternativen

Ziel(e):

Den eigenen Umgang mit Macht im pädagogischen Alltag reflektieren.

Möglichkeiten einer stabilen, sicheren und entwicklungsförderlichen Beziehungsgestaltung erfahren.

Macht reflektiert einsetzen.

Methode(n):

Fachlicher Input

Fallarbeit

Reflexionsübungen

ReferentIn: Mag.^a Cornelia Blaas, MBA

Ort: Kindergarten St. Ulrich
Turnplatzweg 22
9560 Feldkirchen

Termin: Samstag, 16.01.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2869

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20



Vielfalt leben und stärken – Kinder diversitätssensibel begleiten

Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft

Kinder wachsen in einer Welt auf, die von Vielfalt geprägt ist – kulturell, sprachlich, körperlich, familiär und emotional. Eine diversitätssensible und inklusive Pädagogik erkennt diese Unterschiede nicht als Herausforderung, sondern als Bereicherung. In dieser Fortbildung reflektieren Fachkräfte ihre eigene Haltung, entwickeln Bewusstsein für unbewusste Vorannahmen und erarbeiten konkrete Wege, Vielfalt im Kindergartenalltag sichtbar, wertschätzend und diskriminierungsfrei zu gestalten.

Inhalt(e):

Bedeutung von Diversität und Inklusion in der frühkindlichen Bildung
Reflexion der eigenen Haltung ("Die Brille der Vorurteile")
Vielfalt sichtbar machen: Wahrnehmung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten
Inklusive Raumgestaltung und partizipative Lernumgebung
Umgang mit Diskriminierung und Ausschluss im Kinderalltag
Mehrsprachigkeit und kulturelle Identität als Bildungsressource
Kinderrechte als Grundlage einer inklusiven Pädagogik

Ziel(e):

Vielfalt als Normalität und Chance im pädagogischen Alltag begreifen.
Eigene Haltung zu Diversität und Inklusion reflektieren.
Vorurteile, Zuschreibungen und Stereotype erkennen und hinterfragen.
Handlungsstrategien für diskriminierungsfreie Situationen entwickeln.
Mehrsprachigkeit, Kinderrechte und kulturelle Unterschiede als Ressource nutzen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Best-Practice Beispiele
Austausch
Reflexion

ReferentIn: Mag.^a Birgit Greiner, MA ECED

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Montag, 18.01.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2870

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 24



Superkraft Vielfalt – Impulse und Ideen für den Gruppenalltag

Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft

Unterschiede sind allgegenwärtig – und das entdecken Kinder bereits sehr früh. Wie können wir bei allen Unterschieden auch Ähnlichkeiten finden? Und wie kann Vielfalt als Superkraft genutzt werden? Begeben wir uns doch auf eine kleine Reise und sammeln wir dabei nicht nur Hintergrundwissen, sondern auch Ideen für den Gruppenalltag.

Inhalt(e):

Vielfalt als Realität im pädagogischen Alltag
Diversitätskompetenz

Ziel(e):

Verständnis für Identitäten und Lebensweisen erweitern.
Diskriminierungssensiblen Umgang miteinander fördern.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praxisbeispiele
Austausch

ReferentIn: Mag.^a Sandra Slavov

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 20.01.2027 von 13:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2871

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 25

Die Macht der Sprache

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Worte wirken nach innen und nach außen. In diesem zweiteiligen Workshop entdecken wir die Kraft einer achtsamen und wertschätzenden Sprache. Wir reflektieren eigene Gedanken- und Sprachmuster und erfahren, wie bewusst gewählte Worte unser Wohlbefinden sowie das Selbstwertgefühl von Kindern stärken können. Achtsame Kommunikation ist ein wichtiger Beitrag zum Kinderschutz, denn sie hilft, Beschämung, Druck oder unbewusste verbale Grenzverletzungen zu vermeiden. Mit praktischen Übungen und hilfreichen Tools lernen die Teilnehmer/innen, Sprache als stärkende Ressource zu nutzen – für mehr Bewusstsein, Verbindung und einen respektvollen pädagogischen Alltag.

Inhalt(e):

Sprache als Ressource
Respektvolle Sprache mit sich und anderen
Eigene Gedanken- und Sprachmuster

Ziel(e):

Die Kraft von Worten und Sprache erkennen.
Einfluss auf Gedanken, Gefühle und pädagogisches Handeln verstehen.
Eigene Sprach- und Denkmuster reflektieren.
Achtsame, wertschätzende Sprache bewusst im pädagogischen Alltag einsetzen und ein respektvolles, gewaltfreies Miteinander stärken.

Methode(n):

Interaktiver Vortrag
Praktische Übungen
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Mag.^a Lisa Kuster

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termine: Dienstag, 26.01.2027 von 14:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag, 02.03.2027 von 14:00 bis 17:00 Uhr



Zielgruppe:

Kursnummer: 2872

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Professionelle Haltung als wichtiger Baustein im Kinderschutz

Tabuthema Gewalt durch pädagogische Fachkräfte

Strukturelle Missstände, die eigene Biografie oder fehlende professionelle Handlungskompetenz können zu pädagogischem Fehlverhalten und zu Gewalt durch pädagogische Fachkräfte in elementaren Bildungseinrichtungen führen. Das Tabuthema gilt es in den Fokus zu rücken, um das Recht der Kinder auf gewaltfreie Bildung und Erziehung in den Institutionen zu wahren. Leichte Formen übergriffigen Verhaltens und Missachtung der Kinderrechte können mitunter in Einrichtungen beobachtet werden. Ziel ist es dieses Verhalten zu erkennen, um daraus Konsequenzen für die eigene pädagogische Haltung zu ziehen und um eine kinderrechtsbasierte Berufsethik zu entwickeln – die Kinderbildungsinstitution als sicherer Ort!

Inhalt(e):

Formen der Gewalt im institutionellen Kontext
Umgang mit Fehlverhalten und Gewalt
Präventive Maßnahmen

Ziel(e):

Für Enttabuisierung sensibilisieren.
Professionelle Haltung im Kinderschutz erfahren.

Methode(n):

Theoretischer Input
Fallbeispiele und Best-Practice Beispiele
Diskussion und Selbstreflexion

ReferentIn: Jasmin Kerschhagl, BEd

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Samstag, 30.01.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2873



Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Feinmotorik Ideenbox

Die kleinen Bewegungsfertigkeiten beziehen sich auf die gezielte Koordination von Fingern, Zehen und der Gesichtsmuskulatur. Dabei geht es um das feine Zusammenspiel kleiner Muskelgruppen. Tätigkeiten, wie mit Messer und Gabel essen, schneiden, malen, schreiben oder kleine Gegenstände greifen, erfordern eine gut entwickelte Feinmotorik. Besonders grafomotorische Fähigkeiten sind wichtig für eine entspannte Stifthaltung und eine flüssige, kontrollierte Stifführung. Feinmotorische Kompetenzen sind nicht nur für alltägliche Handlungen relevant, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur kognitiven Entwicklung – denn Begreifen beginnt mit Greifen.

Inhalt(e):

Bedeutung feinmotorischer Entwicklung
Feinmotorik und kognitive Entwicklung
Grafomotorische Fähigkeiten

Ziel(e):

Für die Bedeutung feinmotorischer Entwicklung sensibilisieren.
Zusammenhänge zwischen Feinmotorik und kognitiver Entwicklung erkennen.
Grafomotorische Fördermöglichkeiten kennenlernen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Filme
Austausch

ReferentIn: Irmgard Kober-Murg

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Dienstag, 02.02.2027 von 15:30 bis 19:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2874

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 30

Bärenstarke "Konfliktkönner": Wenn's kracht, wächst Stärke Kinder durch Konflikte begleiten

Manchmal kostet das Begleiten von Konflikten unter Kindern viel Zeit, Energie und Nerven. Oft fragt man sich: "Habe ich jetzt richtig reagiert? Bin ich wirklich fair und gerecht? Könnte ich anders handeln?"

Konflikte können zu wertvollen Lernmomenten werden, denn es geht darum, Bedürfnisse zu erkennen und Strategien kennen zu lernen, die einem zu "Konfliktkönnern" machen.

Inhalt(e):

Bedeutung und Chancen von Konflikten im Kindesalter
Überblick über verschiedene Konflikttypen
Konfliktgespräche

Ziel(e):

Die entwicklungsfördernde Bedeutung von Konflikten kennenlernen.
Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktsituationen bekommen.
Konfliktgespräche wirksam und kindgerecht begleiten.

Methode(n):

Impulsvortrag
Praxisbeispiele
Selbsterfahrung
Umsetzungsmöglichkeiten

ReferentIn: Elisabeth Mörtl

Ort: Otelo Spittal/Drau
Brückenstraße 7
9800 Spittal/Drau

Termin: Mittwoch, 03.02.2027 von 13:00 bis 16:30 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2875

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Kostenloses Parken ist bei der evangelischen Kirche oder beim Roten-Kreuz möglich.
Beim Parkplatz "Petzlhof" ist das Parken kostenpflichtig.

Von Bauklötzen zu Buchstaben

Warum Spielen die perfekte Schulvorbereitung ist

Das Freispiel ist die elementarste Lernform und ein Baustein für eine erfolgreiche Schullaufbahn. In den Jahren vor dem Schuleintritt entwickeln Kinder durch Eigeninitiative genau jene kognitiven und sozial-emotionalen Kompetenzen, die später für das Rechnen, Schreiben und Lesen unverzichtbar sind. Pädagogische Fachpersonen stehen vor der Herausforderung, den Bildungswert des Freispiels gegenüber dem Leistungsdruck und den Erwartungen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten transparent zu machen. Diese Weiterbildung bietet Einblicke in die Neurobiologie des Spiels und zeigt auf, wie "Schulreife" durch selbstbestimmten Entdeckerdrang entsteht. Wir beleuchten die Rolle der Erwachsenen als sichere Basis, die passende Umgebung und den Stellenwert der Autonomie im Spielprozess. Ziel ist es, das Freispiel als hocheffiziente Lernform zu erkennen, die Freude der Kinder am Lernen zu bewahren und sie kompetent auf ihrem Weg in die Schule zu begleiten.

Inhalt(e):

Freispiel als wichtigste Form der Schulvorbereitung
Basis und Gestaltung von unangeleitetem Spielen im pädagogischen Alltag
Impulse für eine moderne, zeitgerechte Spiel- und Entwicklungsbegleitung

Ziel(e):

Verständnis über den Zusammenhang von Freispiel und schulischen Basiskompetenzen bekommen.
Kenntnisse über das Gestalten anregender Spielumgebungen erhalten.
Eigene Rolle als Spielbegleiter/in weiterentwickeln.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Selbsterfahrung
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Franziska Ebner-Ptok

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 19.02.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2876

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 18

Bedürfnisorientierte Pädagogik und Achtsamkeit im Umgang mit Kindern

Pädagogische Orientierung

Vor vielen Jahrzehnten war die Pädagogik geprägt von Gehorsam und Disziplin, um angepasste Kinder zu formen, deren Meinung und Willen keinen Wert hatten. Starre Regeln und Strukturen mussten eingehalten werden, Machtverhältnisse zwischen dem Erwachsenen und dem Kind wurden sichtbar. Im Laufe der Jahre haben sich durch die Wissenschaft viele neue Erkenntnisse gezeigt, was ein Kind wirklich braucht, um physisch, psychisch und mental gesund und stark groß zu werden. Im aktuellen fachtheoretischen und fachpraktischen Diskurs stößt man auf die Bedürfnisorientiertheit und die Achtsamkeit im Umgang mit Kindern. Was heißt aber bedürfnisorientierte Begleitung von Kindern? Gibt es da überhaupt noch Regeln und Grenzen oder dürfen sie alles tun und lassen was sie möchten? Gemeinsam tauchen wir ein in eine pädagogische Haltung, die einen neuen Blick auf das Zusammensein auf Augenhöhe ermöglicht und sichtbar macht, was sein darf, um selbstständige und selbstbewusste Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Inhalt(e):

Bedürfnisorientierte Pädagogik
Pädagogische Haltung

Ziel(e):

Bedürfnisorientierte und achtsame Gestaltung der pädagogischen Arbeit kennenlernen.
Bedürfnisorientierte und achtsame Umsetzungsmöglichkeiten erfahren.

Methode(n):

Theoretischer Input
Erfahrungsaustausch
Praktische Beispiele

ReferentIn: Kristina Zivny, BA MA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Samstag, 20.02.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2877

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22



Kreativ bewegen – Motorische Bildung mit Alltagsmaterialien

Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung

Bewegung ist mehr als nur körperliche Aktivität – sie ist Sprache, Ausdruck und ein Schlüssel zur ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. Das gewählte Alltagsmaterial nimmt in der Bewegungsförderung eine entscheidende Rolle ein. Im Rahmen des Seminars werden Spielformen vermittelt, die mit alltäglichem Material sehr einfach und zielführend umgesetzt werden können.

Inhalt(e):

Material umwandeln zu Bewegungsmaterial
Kreative Spiel- und Übungsformen

Ziel(e):

Material zur Bewegungsförderung kennenlernen.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Übungen

ReferentIn: Mag. Martin Kaiser

Ort: Bewegungskindergarten St. Veit
Unterbergen 3
9300 St. Veit/Glan

Termin: Samstag, 20.02.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2878

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Das Seminar beinhaltet theoretische und praktische Einheiten. Sportbekleidung ist daher unbedingt erforderlich! Wir empfehlen Ihnen, selbstständig für Getränke und Verpflegung zu sorgen.

Co-Regulation in der Arbeit mit jungen Kindern

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Herausfordernde Situationen gehören zum pädagogischen Alltag: Kinder, die schreien, sich zurückziehen, aggressiv reagieren oder scheinbar "nicht kooperieren". Hinter diesen Verhaltensweisen stehen jedoch häufig Überforderung, Stress oder unerfüllte Bedürfnisse. Genau hier setzt das Konzept der Co-Regulation an. In dieser praxisnahen Fortbildung erfahren pädagogische Fachkräfte, wie sie Kinder in emotional belastenden Situationen wirksam begleiten können – durch Beziehung, Sicherheit und ein regulierendes Gegenüber.

Inhalt(e):

Grundlagen der Co-Regulation und ihre Bedeutung für die kindliche Entwicklung
Neurobiologische Zusammenhänge von Stress und Verhalten
Kindliche Regulationszustände
Selbstregulation der pädagogischen Fachkraft
Konkrete Co-Regulationsstrategien für den Alltag
Co-Regulation und klare Grenzsetzung

Ziel(e):

Bewusstsein und Verständnis für kindliche Stressreaktionen stärken.
Grundlagen von Co-Regulation und deren Bedeutung für die emotionale Entwicklung sowie das Verhalten von Kindern verstehen.
Handlungsstrategien für den pädagogischen Alltag erweitern.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praxisbeispiele
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Melanie Hackl, MA.

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Dienstag, 23.02.2027 von 13:00 bis 19:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2879

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 25

Große Worte, große Gefühle: Warum sprachlich begabte Kinder mehr brauchen als nur Input

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

"Sie reden wie die Großen, argumentieren messerscharf und verfügen über einen Wortschatz, der staunen lässt." Im Alltag faszinieren uns sprachlich hochbegabte Kinder immer wieder. Doch hinter der sprachlichen Reife verbirgt sich oft eine große Herausforderung: Denn nur weil ein Kind besonders begabt ist, bedeutet das nicht, dass es schon alles weiß – und erst recht nicht, dass es keine Unterstützung braucht. Häufig erleben wir bei diesen Kindern eine sogenannte asynchrone Entwicklung: Während sie kognitiv und sprachlich ihrer Altersgruppe weit voraus sind, entsprechen ihre sozial-emotionalen Bedürfnisse genau ihrem tatsächlichen Alter. Sie sind oft besonders sensibel, erleben Gefühle intensiver und geraten in innere Konflikte, wenn ihr Verstand mehr begreift, als ihre Seele verarbeiten kann. Sie sind keine "Selbstläufer" – sie brauchen uns Pädagogen/innen als sicheren Hafen und feinfühlig Begleiter.

Inhalt(e):

Merkmale begabter Kinder – insbesondere im Bereich der Sprachentwicklung
Begabungsdefinition in der elementaren Bildung
Professionelle begabungsfreundliche Haltung
Methoden der Stärken- und Begabungsförderung für den sprachlichen Bereich

Ziel(e):

Merkmale sprachlicher Begabung im Elementarbereich, und wie sie sich von reiner Frühreife unterscheidet, kennenlernen.
Strategien für den Alltag, um begabte Kinder in Frustrations- und Überforderungsmomenten feinfühlig aufzufangen, bekommen.

Methode(n):

Kurzvortrag
Gruppenarbeit
Diskussion

ReferentIn: Sabine Wohlfahrt

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 26.02.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2880

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

"Komm spiel mit mir" – Die Bedeutung des Freispiels

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Das Spiel stellt besonders in der frühen Kindheit den wichtigsten Rahmen für Entwicklungserfahrungen dar. Im Freispiel kann das Kind selbst entscheiden, welcher Aktivität es nachgehen will und seine Spielziele flexibel variieren. Es erschließt sich über das Spiel die Welt, weshalb Gelegenheiten für das Freispiel im Alltag nicht zu kurz kommen dürfen. Das Kind hat im Freispiel die Möglichkeit, ohne Einmischung von Erwachsenen seine sozialen Kompetenzen im Umgang mit Gleichaltrigen zu entwickeln und zu stärken. Die Aufgabe der Erwachsenen besteht darin, adäquate Anregungen für eine entwicklungsfördernde Gestaltung des Freispiels zur Verfügung zu stellen und sich immer wieder bewusst zurückzunehmen.

Inhalt(e):

Entwicklungspsychologische Grundlagen der sozial-emotionalen Entwicklung
Wichtigste Spielformen der ersten Lebensjahre
Gestaltung einer entwicklungsfördernden Umgebung für das Freispiel

Ziel(e):

Verständnis für die Bedeutung des Freispiels weiterentwickeln.
Neue Inputs zur entwicklungsfördernden Gestaltung des Freispiels erhalten.
Eigene Rolle zur Unterstützung der kindlichen Selbstlernprozesse reflektieren.

Methode(n):

Theoretische Grundlagen
Praktische Inputs
Diskussion

ReferentIn: Karin Charlotte Felbinger, BBS Sc MSc

Ort: Gemeindekindergarten Gries
Don Bosco Weg 4
9400 Wolfsberg

Termin: Samstag, 27.02.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2881

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Kinderrechte – Bildung – Beteiligung

Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft

Das Seminar bietet pädagogischen Fachkräften eine Gelegenheit, sich mit den grundlegenden Konzepten der Kinderrechte vertraut zu machen und praktische Wege zu erkunden, wie diese in den Alltag mit Kindern integriert werden können. Durch interaktive Gruppenarbeiten, Diskussionen und praxisorientierte Übungen werden die Teilnehmer/innen ermutigt, eine partizipative und sensibilisierte Herangehensweise an die Förderung von Kinderrechten zu entwickeln.

Inhalt(e):

UN-Kinderrechtskonvention
Kinderrechte in pädagogischen Schlüsselsituationen
Partizipation in der Elementarpädagogik
Partizipatorische Haltung

Ziel(e):

Verständnis für die Bedeutung von Kinderrechten vertiefen.
Für die Rechte der Kinder und deren Umsetzung im Alltag sensibilisieren.
Methoden und Strategien zur Förderung von Partizipation und Beteiligung von Kindern kennenlernen.
Eine reflektierte und respektvolle Haltung gegenüber den Bedürfnissen und Rechten der Kinder entwickeln.

Methode(n):

Interaktiver Vortrag
Kleingruppenarbeiten
Fallbeispiele
Selbstreflexion

ReferentIn: Stephanie Tautscher

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Montag, 01.03.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2882

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22



Einfluss von Rollenspielen auf die kindliche Entwicklung

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Rollenspiele fördern unzählige Kompetenzen, wie den spielerischen Ausdruck von Emotionen, das Hineinversetzen in andere Menschen, die Aufarbeitung und Verarbeitung von Erlebnissen oder Ereignissen oder die gezielte Auseinandersetzung mit dem Leben der Erwachsenen. Sie stellen ein wichtiges Mittel zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit und Kooperation dar. Kinder schlüpfen gerne in andere Rollen, spielen das Leben der Erwachsenen nach und erleben in ausgedachten Welten fantastische Abenteuer. In der Fortbildung steht die vorbereitete Umgebung als Grundlage für unterschiedliche Formen des Rollenspiels im Mittelpunkt. Dabei wird beleuchtet, welchen Einfluss eine bewusst gestaltete Spielumgebung auf die Spielprozesse und die Entwicklung der Kinder hat. Anhand von konkreten Praxisbeispielen sowie Foto- und Filmmaterial werden Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene pädagogische Praxis vorgestellt und gemeinsam reflektiert.

Inhalt(e):

Bedeutung von Rollenspiel
Vorbereitete Umgebung
Einfluss bewusster Raumgestaltung

Ziel(e):

Wissenswertes über den Einfluss bewusster Raumgestaltung für das Rollenspiel erfahren.
Eigene Handlungskompetenz erweitern.

Methode(n):

Theoretischer Input
Filme
Austausch

ReferentIn: Irmgard Kober-Murg

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Dienstag, 02.03.2027 von 15:30 bis 19:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2883

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 30

Praxisnaher Kinderschutz – mehr Klarheit, weniger Verunsicherung

Im pädagogischen Alltag entstehen immer wieder Situationen, in denen Fachkräfte abwägen müssen: Wo setze ich Grenzen? Was ist noch angemessen und was vielleicht schon grenzüberschreitend? Zwischen dem Anspruch, Kinder zu schützen, und dem Wunsch, sicher und handlungsfähig zu bleiben, entstehen häufig Unsicherheiten.

Diese Fortbildung setzt genau hier an und bietet einen praxisnahen Zugang zum Thema Kinderschutz. Ziel ist es, mehr Klarheit im eigenen Handeln zu gewinnen und Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen zu entwickeln. Neben grundlegenden Informationen stehen konkrete Handlungsschritte, Reflexion und Austausch im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden erhalten Orientierung und Werkzeuge, die sie direkt im pädagogischen Alltag anwenden können.

Inhalt(e):

Kinderschutz im pädagogischen Alltag
Reflexion von Haltung und Unsicherheiten
Handlungssicherheit im pädagogischen Alltag

Ziel(e):

Mehr Sicherheit im Umgang mit Kinderschutz im Alltag gewinnen.
Eigene Unsicherheiten reflektieren und abbauen.
Klarheit über pädagogisches Handeln und Grenzen entwickeln.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Praxisnahe Fallbeispiele
Austausch und Reflexion

ReferentIn: Claudia Marsche, BA

Ort: Jugendgästehaus Villach
St. Martiner Straße 13a
9500 Villach

Termin: Mittwoch, 03.03.2027 von 13:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2884

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20



Starke Kinder brauchen sichere Erwachsene – "traumasensibel" handeln im pädagogischen Alltag

Kinder, die belastende Erfahrungen gemacht haben, bringen diese oft nicht in Worten zum Ausdruck, sondern zeigen sie in ihrem Verhalten. Sie reagieren schneller gereizt, ziehen sich zurück, wirken unruhig oder suchen verstärkt nach Aufmerksamkeit und Sicherheit. Für elementarpädagogische Fachkräfte kann der Umgang mit solchen Verhaltensweisen herausfordernd sein und im Alltag zu Unsicherheit führen. Diese Fortbildung setzt genau hier an und bietet praxisnahe, alltagsorientierte Unterstützung. Sie vermittelt grundlegendes Wissen darüber, wie sich Belastungen auf die kindliche Entwicklung auswirken können. Im Mittelpunkt steht dabei, kindliches Verhalten besser einzuordnen und als Ausdruck von Bedürfnissen zu verstehen. Darauf aufbauend werden konkrete, sofort umsetzbare Strategien erarbeitet, die Kindern helfen, sich sicherer zu fühlen und Stresssituationen besser zu bewältigen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Gestaltung stabiler Beziehungen, klarer Strukturen sowie einer feinfühligem und unterstützenden Haltung im pädagogischen Alltag.

Inhalt(e):

Einfluss von Belastungen auf die kindliche Entwicklung
Praxisstrategien: Sicherheit geben, Stress reduzieren
Feinfühligkeit, Struktur und unterstützende Kommunikation im Alltag

Ziel(e):

Verhalten verstehen und als Ausdruck kindlicher Bedürfnisse einordnen.
Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen im Alltag gewinnen.
Eigene Rolle reflektieren und ressourcenorientiert handeln.

Methode(n):

Praktische Ideen
Übungen
Austausch
Fallbeispiele

ReferentIn: Naomi Rieger-Matthews

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 04.03.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2885

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Kinderschutz in der Praxis

Kinderschutz beginnt im Alltag – besonders in Situationen, in denen Kinder schutzbedürftig sind: beim Wickeln, Füttern, Schlafen oder Umziehen. Diese Fortbildung setzt sich mit dem professionellen Umgang mit Nähe, Intimität und Grenzen in diesen sensiblen Momenten auseinander. Sie soll anregen, das eigene Verhalten zu reflektieren, den Schutz der Kinder sicherzustellen und zugleich eine liebevolle, zugewandte Begleitung zu ermöglichen ohne Angst etwas falsch zu machen.

Inhalt(e):

Sichere und gewaltfreie Schlafsituationen
Essenssituationen zwischen Unterstützung und Selbstbestimmung
Pflege- und Wickelsituationen: Intimität beachten
Kindliche Signale
Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz

Ziel(e):

Kinderrechte im Alltag umsetzen.
Professionellen Umgang mit Nähe und Distanz kennenlernen.
Eigene Haltung reflektieren.
Kommunikationsmöglichkeiten (hinsichtlich des Themas) im Team erfahren.

Methode(n):

Vortrag
Gruppenarbeit
Praktisches Arbeiten

ReferentIn: Therese Siebenhofer

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 05.03.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2886

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Materialkosten: € 7,00



Wenn Worte wachsen: Sprache fördern nach Maria Montessori

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Kinder im Kindergartenalter befinden sich in einer sensiblen Phase der Sprachentwicklung – sie sind besonders empfänglich für Laute, Wörter, Geschichten und Schrift. Ihre natürliche Neugierde bietet ideale Voraussetzungen, um Sprachbildung spielerisch und alltagsnah zu begleiten.

In dieser Fortbildung widmen wir uns der Frage, wie wir in der Einrichtung eine sprachförderliche Umgebung schaffen können, die diesem Entwicklungsfenster gerecht wird. Ausgehend von den Prinzipien der Montessori-Pädagogik lernen wir vielfältige Anregungen und Materialien kennen, die sich mit einfachen Mitteln umsetzen oder sogar selbst gestalten lassen und Erleben einen praxisorientierten Tag rund um Buchstaben, Sprache und Erzählfreude – inspiriert von Maria Montessoris tiefem Verständnis für kindliche Entwicklungsprozesse.

Inhalt(e):

Die sprachliche Entwicklung im frühen Kindesalter – Fokus auf die "sensible Phase" nach Maria Montessori

Neurowissenschaftliche Erkenntnisse zur Sprachverarbeitung und -förderung

Zentrale Sprachmaterialien der Montessori-Pädagogik

Ziel(e):

Konzept der Sprachförderung von Maria Montessori kennenlernen.

Aktuelle neurowissenschaftliche Erkenntnisse erfahren.

Wissen über Montessori-Material für die Sprachförderung erweitern.

Ideen und Tipps zur praktischen Umsetzung mitnehmen.

Methode(n):

Impulsvortrag

Praktische Übungen

Kurzfilm

Diskussion

ReferentIn: Sabine Hasenhütl, BSc MSc

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 05.03.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2887

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Tagesmütter / Tagesväter

Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Inklusive Elementarpädagogen/innen

Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten

Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Traurig sein ist okay!

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Wir alle, die mit Kindern leben – ob als Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, Verwandte oder als professionelle Begleiter/innen – geraten in Situationen, in denen wir einem Kind begegnen, das trauert, weil es mit Trennung und Verlust umgehen muss. Tod, Scheidung und schwere Krankheit können Ereignisse sein, die ein Kind in tiefe Verzweiflung und Trauer stürzen. Sie können seelische Schmerzen zurücklassen, die dann jahrelang anhalten. Wie kann diesen Kindern geholfen werden?

Inhalt(e):

Gespräch über Tod und Trauer
Abschiedsrituale
Kinder und Begräbnisse
Umgang mit Schmerz, Trauer und Wut

Ziel(e):

Möglichkeiten kennenlernen, wie Kinder geholfen werden kann, ihre Traurigkeit, ihre Ängste, aber auch ihre Wut zu überwinden und eine neue Perspektive für ihr Leben zu entwickeln.

Methode(n):

Vortrag
Diskussion
Austausch

ReferentIn: Mag.^a Renate Kreutzer

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 10.03.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2888

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Bewegung als Brücke zur Sprache

Wie psychomotorische Impulse die Sprachentwicklung von Kindern stärken
Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

"Lernen mit Kopf, Herz und Hand" – kaum ein Satz beschreibt ganzheitliche Sprachbildung treffender als dieses bekannte Pestalozzi-Zitat. Kinder entdecken Sprache nicht nur über Worte, sondern über ihren ganzen Körper. Sie tasten, springen, balancieren, lauschen, probieren aus – und all das bildet die Grundlage für sprachliche Entwicklung. Diese Fortbildung zeigt auf, wie Bewegung zum Motor der Sprachförderung wird. Sie erfahren, wie psychomotorische Elemente spielerisch eingesetzt werden können, um Sprachverständnis, Wortschatz, Ausdrucksfähigkeit und kommunikative Kompetenzen zu fördern und zu stärken.

Mit vielen praktischen Übungen, inspirierenden Beispielen und sofort umsetzbaren Impulsen erleben die Teilnehmer/innen, wie sich Bewegung und Sprache gegenseitig positiv ergänzen. Ganz nach dem Motto: "Wenn der Körper in Bewegung kommt, kommt auch die Sprache in Bewegung."

Inhalt(e):

Grundlagen der Sprachentwicklung und die Bedeutung von Bewegung
Psychomotorische Ansätze und ihre Wirkung auf sprachliche Prozesse
Praxisnahe Übungen und alltagsintegrierte Bewegungsimpulse zur Sprachförderung

Ziel(e):

Die Verbindung von Bewegung und Sprachentwicklung verstehen und praktisch nutzen.

Methoden der sprachfördernden Bewegungspädagogik kennenlernen.

Einen kreativen, ganzheitlichen Ansatz in der Sprachbildung erfahren.

Methode(n):

Fachliche Inputs

Praxisnahes Arbeiten

Reflexion und Austausch

ReferentIn: Monika Fischer

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 12.03.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2889

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

"In einem Haus zu Hause sein, das ist schön und fein, ..."

Das Haus ist ein erstes Symbol, das den Kindern nahe und vertraut ist: Jedes Kind wohnt in einem Gebäude mit Türen, Fenstern, einem Dach. Tagtäglich gehen sie dort ein und aus. Das Haus gilt auch als Symbol für die Persönlichkeit. Wie ein Haus braucht der Mensch als Person ein festes Fundament, um gegen Erschütterungen gewappnet zu sein.

All diese Aspekte zum Symbol Haus werden wir in altersgemäßer Form und auf ganzheitliche Weise betrachten, spielen, gestalten, besingen und erzählen.

Wir wollen Wege aufzeigen und gemeinsam entwickeln, wie Kinder heute in Beziehung zu sich selbst, zum Mitmenschen und zu Gott finden.

Inhalt(e):

Begriffserklärung und Information zur "Ganzheitlich Sinnorientierten Pädagogik"
Die verschiedenen Phasen der "Ganzheitlich Sinnorientierten Pädagogik"
(Christliche) Werte

Ziel(e):

Sich persönlich berühren lassen.
Neue Ideen in den persönlichen Alltag mitnehmen.
Gemeinsame Bodenbilder gestalten und deuten.

Methode(n):

Impulsreferat zur "Ganzheitlich Sinnorientierten Pädagogik"
Praktische Übungen
Reflexion in der Gruppe, aber auch Zeit für persönliche Gespräche mit der Referentin

ReferentInnen: Dipl. Päd.ⁱⁿ Daniela Fellner-Beer
Marlies Theuermann

Ort: Bildungshaus Sodalitas
Propsteiweg 1
9121 Tainach

Termin: Samstag, 13.03.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2890

Pädagogisches Personal in Horten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 25

Anmerkungen:

Sie haben die Möglichkeit, ein Mittagessen im Bildungshaus gegen einen Unkostenbeitrag zu konsumieren.

Hochsensibilität und Wahrnehmungsförderung

Unsere Kinder wachsen in einer reizüberfluteten Welt auf. 15-20 Prozent dieser Kinder gelten als hochsensibel. Aber was ist Hochsensibilität eigentlich? Die Kinder erleben Reizüberflutungen als Stress und Angst. Sie haben dadurch zunehmend mehr Konzentrationsschwierigkeiten und äußern Unbehagen durch Aggression oder Rückzug. Sie sind diesen Situationen schutzlos ausgeliefert und schaffen es hierbei selten, sich selbst aus der Situation zu befreien. Sensorisches Spielmaterial ("sensory play") bietet den Kindern Erfahrungen auf allen Sinneskanälen. Durch diese Anregung lernen Kinder ihre Sinne besser zu verstehen und dadurch zu koordinieren. Wenn ich meine Sinne verstehen und koordinieren kann, dann lerne ich meine Grenzen kennen und weiß zunehmend besser, wann eine Grenze als überschritten gilt.

Inhalt(e):

Grundlagen der Hochsensibilität
Sinnesüberreizung und Reizüberflutung
Wahrnehmungsförderung in der Praxis

Ziel(e):

Sinneswahrnehmungen besser verstehen.

Methode(n):

Interaktiver Vortrag
Praktische Umsetzungsmöglichkeiten
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Sabrina Glatzl

Ort: Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker See
Halbinselstraße 14
9583 Faak/See

Termin: Samstag, 13.03.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2891

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 18

Anmerkungen:

Sie haben die Möglichkeit, ein Mittagessen im Bundessportzentrum gegen einen Unkostenbeitrag zu konsumieren.

Märchen im Kindergarten

Märchenvermittlung für Kinder von 3-6 Jahren als Möglichkeit zur gezielten pädagogischen Förderung
Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Der Einsatz von Märchen in der gegenwärtigen Zeit kann die Fachwelt, Bildungseinrichtungen und auch Familien spalten. Im Rahmen der Fortbildung wollen wir sowohl die positiven Aspekte von Märchen, wie Wertevermittlung, Schulung von Textverständnis und Sinnerfassung (Literacy), die Stärkung der sozial-emotionalen Entwicklung und der Empathiefähigkeit als auch kritische Aspekte im Umgang mit Märchen erarbeiten.

Tauchen wir gemeinsam ein ins Reich der Märchen, lassen uns verzaubern, unserer Fantasie freien Lauf und erleben wir wie vielfältig Märchen als Bildungsförderung im Kindergarten angeboten werden können.

Märchen sind nicht nur spannende Erzählungen, sondern leisten einen wertvollen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung von Kindergartenkindern.

Inhalt(e):

Märchen als Basis einer ganzheitlichen Förderung im Kindergarten
Vorteile und Förderaspekte sowie kritische Aspekte im Umgang mit Märchen

Ziel(e):

Pädagogisches Handlungsfeld erweitern.
Ideen und Anregungen zur praktischen Umsetzung mitnehmen.
Märchen neu erleben und erfahren.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Übungen
Best-Practice Beispiele

ReferentIn: Simone Stattmann

Ort: Schloss Lerchenhof
Untermöschach 8
9620 Hermagor

Termin: Samstag, 13.03.2027 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2892

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 20

Mit Kraft und Schwung – Motorische Grundfertigkeiten spielerisch fördern

Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung

Bewegung ist nicht nur gesund, sie ist die Basis für Lernen, Kreativität und Selbstvertrauen. Das Spiel dient Kindern als Mittel zur Reflexion der eigenen Gedanken und Gefühle. Sozialerfahrungen sind neben Material- und Bewegungserfahrungen ein wertvoller Faktor im Spiel des Kindes. Im Rahmen des Seminars werden Spielformen vermittelt, die die Bedeutung der motorischen Fertigkeiten hervorheben.

Inhalt(e):

Übungsformen für viele Grundfertigkeiten
Spiele für Stütz- und Haltekraft

Ziel(e):

Übungsformen und Spielformen zur Verbesserung der motorischen Fertigkeiten kennenlernen.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Übungen

ReferentIn: Mag. Martin Kaiser

Ort: Bewegungskindergarten St. Veit
Unterbergen 3
9300 St. Veit/Glan

Termin: Samstag, 13.03.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2893

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Das Seminar beinhaltet theoretische und praktische Einheiten. Sportbekleidung ist daher unbedingt erforderlich! Wir empfehlen Ihnen, selbstständig für Getränke und Verpflegung zu sorgen.

Von der Beobachtung zur Planung

Ein Kinderspiel!

Aktivitäten der pädagogischen Fachkräfte und das Materialangebot sind wesentliche Parameter dafür, dass Kinder vom Besuch elementarpädagogischer Einrichtungen profitieren. Zu spielen ist nicht nur ein Kinderrecht, sondern primäre Lern- und Lebensform der Kinder. Das Spiel ist in sämtlichen Bildungsbereichen des Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlans eingebettet.

Pädagogische Fachkräfte begleiten kindliche Spielhandlungen, schaffen Raum und Zeit dafür und stellen Spielmittel zur Verfügung. Ausgehend von der Beobachtung der Kinder erhält das Freispiel eine Qualität, welche den Entwicklungsaufgaben des einzelnen Kindes entspricht und gleichzeitig der Gruppe gerecht wird. Dazu ist eine pädagogische Planung, die an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und von Fachwissen getragen ist, bedeutsam.

Inhalt(e):

Beobachtung als Grundlage der pädagogischen Planung
Die Entwicklung kindlicher Spielformen
Möglichkeiten der Spielbegleitung

Ziel(e):

Ausgehend von Beobachtung kindliche Entwicklung einschätzen und die pädagogische Planung daran orientieren.
Möglichkeiten der Spielbegleitung kennen und bewusst einsetzen.
Pädagogische Haltung bewusst machen und weiterentwickeln.
Eigene Denk- und Handlungskonzepte kritisch reflektieren.

Methode(n):

Theorieinput
Möglichkeiten zur Reflexion
Diskussion und Austausch
Anregungen für den beruflichen Alltag

ReferentIn: Claudia Arztmann, BA MA MSc

Ort: Naturparkkindergarten & Kita Stockenboi
Zlaner Straße 11
9713 Zlan

Termin: Samstag, 13.03.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2894

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 20

Mit sicherem Blick und offenem Herzen

Kinder stärken, schützen und verstehen

Der Schutz von Kindern vor Gewalt und Vernachlässigung ist eine zentrale Aufgabe der Elementarpädagogik. Dieses Seminar bietet eine praxisnahe Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Kinderschutzes sowie der Gewaltprävention – basierend auf einer wertschätzenden Haltung im Sinne der Individualpsychologie Alfred Adlers und gestützt durch aktuelle Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften.

Die individualpsychologische Perspektive stellt die Bedürfnisse nach Zugehörigkeit, Sicherheit und Selbstwirksamkeit in den Mittelpunkt und fördert eine respektvolle, ermutigende Beziehungsgestaltung mit den Kindern. Ergänzend zeigen neurobiologische Befunde eindrucksvoll, wie frühe Beziehungserfahrungen das Gehirn prägen und welche Bedeutung emotionale Sicherheit für eine gesunde Entwicklung hat.

Inhalt(e):

Grundlagen des Kinderschutzes und gesetzliche Rahmenbedingungen
Formen von Gewalt (körperlich, psychisch, strukturelle) und deren Erkennungsmerkmale
Ermutigung und Anerkennung im Alltag

Ziel(e):

Eigene Haltungen und Reaktionen im Umgang mit grenzverletzendem Verhalten reflektieren und stärkenorientierte Perspektiven entwickeln.
In belastenden Situationen kindzentriert, achtsam, professionell auch im Austausch mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Kollegen/innen, handeln.
Verständnis für emotionale Sicherheit erweitern.

Methode(n):

Theorievortrag
Erfahrungsaustausch
Praxisbeispiele

ReferentIn: Sabine Felgitsch, MSc

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Mittwoch, 17.03.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2895

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 24



Jedes Kind ist kompetent – Alltagsbegleitung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Der Ansatz "Jedes Kind ist kompetent" geht davon aus, dass Kinder – unabhängig von individuellen Herausforderungen oder besonderen Bedürfnissen – das Potenzial zur persönlichen Entwicklung und zum Lernen in sich tragen. Auch Kinder mit Beeinträchtigungen sind neugierig, entdeckungsfreudig und lernen im Austausch mit ihrer Umwelt. Sie zeigen ihre Stärken manchmal auf andere, weniger offensichtliche Weise. Deshalb ist es wichtig, sensibel hinzusehen und ihre Ausdrucksformen ernst zu nehmen.

Ein inklusiver Blick erkennt die Fähigkeiten hinter der vermeintlichen Begrenzung. Er fragt nicht: "Was kann das Kind nicht?", sondern: "Was braucht das Kind, um seine Stärken zu zeigen und weiterentwickeln zu können?" Denn kompetent zu sein bedeutet nicht, alles zu können, sondern auf die eigene Art und Weise wahrzunehmen, zu handeln, zu lernen und in Beziehung zu treten.

Inhalt(e):

Bindung als Schlüssel für eine positive Entwicklung
Herausforderungen im elementarpädagogischen Alltag
Rolle der pädagogischen Fachkraft

Ziel(e):

Für die Entwicklungsvielfalt von Kindern mit besonderen Bedürfnissen sensibilisieren.
Den eigenen Umgang mit diesem Thema reflektieren und der eigenen Wirksamkeit bewusstwerden.

Anregungen für den pädagogischen Alltag zur praktischen Umsetzung erhalten.

Methode(n):

Impulsvortrag
Erfahrungsaustausch in der Gruppe
Praxistipps und Anregungen für den beruflichen Alltag

ReferentIn: Daniela Kernberger

Ort: Kinderbetreuungszentrum Fischertratten
Fischertratten 70
9853 Gmünd

Termin: Samstag, 03.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2896

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 18

Reggioorientiertes Arbeiten (er)leben

Die Philosophie der reggioorientierten Arbeit beschreibt das Kind als "Bürger der Gegenwart" mit all seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Sie zeigt auf, wie Kinder mit sprichwörtlich 100 Sprachen in ihrer Entwicklung, ihrem Forschergeist und Entdeckungsdrang adäquat von Umfeld unterstützt werden können und was gelebte Partizipation beinhaltet. Mit Kindern zu philosophieren, ihre Welt kennen zu lernen und ko-konstruktivistische Ansätze in den pädagogischen Alltag einzubauen, gehören ebenso zu den Prinzipien der Reggio-Pädagogik, wie die bewusste "Provokation" im fachlichen Kontext. Gemeinsam möchten wir eintauchen in die Welt von Loris Malaguzzi und Begrifflichkeiten der Reggio-Pädagogik mit Leben füllen sowie alltagstaugliche Ansätze für das eigene pädagogische Wirken mitgeben.

Inhalt(e):

Die Philosophie der reggioorientierten Arbeit
Prinzipien der Reggio-Pädagogik
Die 100 Sprachen des Kindes im Alltag

Ziel(e):

Den reggioorientierten Ansatz spürbar, greifbar, erlebbar und praktisch umsetzbar machen.

Anregungen für den eigenen beruflichen Alltag erfahren.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Praktisches Arbeiten
Erfahrungsaustausch

ReferentInnen: Maria Gritsch-Wastian
Nicole Jörl

Ort: Kindergarten St. Andrä "erleben-staunen-entdecken"
Burgstall - St. Andrä 177
9433 St. Andrä

Termin: Samstag, 03.04.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2897

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 18

Materialkosten: € 4,00

Kinderschutz – Sexuelle Bildung im Hortalltag

Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung

Der Hort ist ein wichtiger sozialer Lebensraum für Kinder. Erste Verliebtheitsgefühle entstehen und das Interesse an "Körpern", Beziehungen, Nähe und Geschlechterrollen nimmt zu. Gleichzeitig entwickeln Kinder ein stärkeres Bewusstsein für Privatsphäre und persönliche Grenzen. Kinder verwenden sexualisierte Ausdrücke, necken sich gegenseitig, suchen Rückzugsmöglichkeiten oder experimentieren mit Nähe und Distanz. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der psychosexuellen Entwicklung von Kindern im Hortalter und erarbeiten einen ressourcenorientierten und kinderschutzsensiblen Umgang mit Fragen kindlicher Sexualität im pädagogischen Alltag. Die Teilnehmenden erhalten praxisnahe Anregungen zur Gestaltung eines unterstützenden und grenzachtenden Umfelds im Hort sowie Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Haltung und Handlungen.

Inhalt(e):

Psychosexuelle Entwicklung von Kindern im Hortalter
Sexualpädagogik als Teil von Kinderschutz und Prävention
Förderung von Körperwissen, Selbstbestimmung und Grenzachtung

Ziel(e):

Handlungssicherheit im Umgang mit sexualpädagogischen Situationen gewinnen.
Wissen über die psychosexuelle Entwicklung von Kindern vertiefen.
Grenzachtendes und kinderschutzsensibles Handeln fördern.

Methode(n):

Fachlicher Input
Praxisbeispiele
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Mag.^a (FH) Christiane Steiner-Hintermann

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 07.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2898



Pädagogisches Personal in Horten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Von frühkindlichen Reflexen zum Wort: Die faszinierende Verbindung zwischen den motorischen Reaktionen und der Sprachentwicklung

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Die Sprach- und Sprechentwicklung baut auf vielen unterschiedlichen Säulen der Entwicklung auf. Ein fundamentaler und noch häufig vernachlässigter Bereich sind die frühkindlichen Reflexe. Sie können vieles erschweren und behindern. Mit dem Verstehen der Reflexe können wir die Kinder durch motorische Übungen im Bereich der Sprache und den dazugehörigen Parameter wie Konzentration, Aufmerksamkeit und Fokussierung fördern. Dadurch kann die Schulvorbereitung noch besser unterstützt werden.

Inhalt(e):

Reflexe und ihre Aufgaben

Reflexe und der Einfluss auf die Sprech- und Sprachentwicklung

Schulvorbereitung

Ziel(e):

Blick für den Zusammenhang zwischen Reflexen und Sprache schärfen.

Fördermöglichkeiten durch einfache Bewegungsangebote kennenlernen.

Methode(n):

Vortrag

Praktische Übungen

Austausch

ReferentIn: Daniela Schoby, MSc

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 08.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2899

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 22

Einfaches Erstellen von Sprachfördermaterial (3-6 Jahren)

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Die Sprachförderung im Kindergarten bildet die Grundlage für kognitive Entwicklung sowie schulischen und beruflichen Erfolg. Aufgrund globaler Migration bilden und betreuen viele Einrichtungen Kinder mit unterschiedlichen sprachlichen Hintergründen. Pädagogen/innen stehen vor der Herausforderung, das Sprachniveau ohne zusätzliche Ressourcen zu fördern. Mit diesem Workshop erhalten die Teilnehmer/innen einen umfassenden Einblick in abwechslungsreiche Methoden der Sprachförderung. Kurze theoretische Inputs und praktische Übungen zur Erstellung eigener Materialien ermöglichen es ihnen, kreative Strategien zu entwickeln, die sofort im Alltag einsetzbar sind. Ziel ist es, sie zu befähigen, Materialien zu erstellen, die den Anforderungen des pädagogischen Alltags gerecht werden und die Sprachentwicklung der Kinder nachhaltig unterstützen.

Inhalt(e):

Fachwissen im Bereich Sprachförderung
Neue Methoden zur Sprachförderung
Sprachförderangebote

Ziel(e):

Kenntnisse über verschiedene Sprachfördermethoden erwerben.
Eigene Sprachfördermaterialien herstellen.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Praktisches Arbeiten
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Katharina Feichter

Ort: Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker See
Halbinselstraße 14
9583 Faak/See

Termin: Samstag, 10.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2900

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Materialkosten: € 10,00

Anmerkungen:

Bitte einen Kleber, eine Schere und Buntstifte mitbringen!
Sie haben die Möglichkeit, ein Mittagessen im Bundessportzentrum gegen einen Unkostenbeitrag zu konsumieren.

Ängste bei Kindern verstehen und begleiten

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Angst gehört zum Leben dazu – auch bei Kindern. Manche Ängste sind ganz normal und ein wichtiger Entwicklungsschritt. Andere wirken übermächtig, lähmen und verunsichern – sowohl das Kind als auch die begleitenden Erwachsenen.

In dieser Fortbildung werfen wir gemeinsam einen einfühlsamen Blick auf kindliche Ängste: Warum sie entstehen, wie sie sich zeigen und wie wir Kinder liebevoll und stärkend begleiten können.

Inhalt(e):

Ängste und ihre entwicklungspsychologische Einordnung
Unterscheidung zwischen entwicklungsbedingten und belastenden Ängsten
Impulse für die Begleitung der Kinder durch ihre Ängste
Umgang mit den eigenen Unsicherheiten

Ziel(e):

Den pädagogischen Werkzeugkoffer für die alltagsnahe Unterstützung bei Ängsten nützen.

Verständnis für die Entstehung und Funktion kindlicher Ängste schaffen.

Kindliches Verhalten situativ besser nutzen.

Selbstreflexion fördern, um Gelassenheit zu finden.

Methode(n):

Fachlicher Vortrag
Praktische Übungen
Selbstreflexion
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Melanie Hackl, MA.

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Dienstag, 13.04.2027 von 13:00 bis 19:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2901

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 25

Bärenstark durch die "Trotzphase"

Kinder in ihrer Autonomie liebevoll und klar begleiten
Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Die Fortbildung beleuchtet die Trotzphase als wichtige Autonomiephase in der kindlichen Entwicklung. Die pädagogischen Fachkräfte erhalten Einblicke, warum Kinder in dieser Zeit besonders herausfordernd reagieren und wie sie diese Phase besser verstehen können. Es wird aufgezeigt, wie durch eine "Ja-Umgebung", bewusste Sprache und das Erkennen von Triggern Eskalationen reduziert werden können. Zudem steht die Bedeutung von Selbstregulation der Erwachsenen als Grundlage für gelingende Co-Regulation im Fokus. Anhand praxisnaher Impulse lernen Teilnehmende, die Perspektive des Kindes besser nachzuvollziehen und gleichzeitig die eigene Haltung zu stärken. Ziel ist ein gelassenerer Umgang mit intensiven Gefühlen und mehr Sicherheit im Alltag.

Inhalt(e):

Verständnis der Autonomiephase: Trotz ein Entwicklungsschritt
Einfluss von Sprache, Triggern und Umgebung auf das Verhalten der Kinder
Selbstregulation und Perspektivwechsel im Alltag

Ziel(e):

Die Autonomiephase als wichtigen Entwicklungsschritt verstehen.
Den Einfluss sprachlicher Trigger und der Umgebung auf das Verhalten erkennen.
Fähigkeit zur Selbstregulation und kindgerechter Begleitung stärken.

Methode(n):

Impulsvortrag
Praxisbeispiele
Reflexionsübung zur eigenen Haltung
Austausch

ReferentIn: Elisabeth Mörtl

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 13.04.2027 von 13:00 bis 16:30 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2902

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Voraussetzungen für eine "Kindorientierte Mahlzeitgestaltung"

Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung

Struktur und Ablauf jeder Essenssituation sollten sicherstellen, dass ein Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend selbsttätig, entspannt und genussvoll essen und trinken kann. Das Einnehmen von Mahlzeiten ist eine selbstverständliche Handlung im Alltag und Teil grundlegender Lebenskompetenz.

Inhalt(e):

Mahlzeiten als Lernchancen im Alltag
Körpersignale wahrnehmen und deuten
Positive Gedächtnisspur
Regeln und Bedürfnisse der Kinder

Ziel(e):

Vielfältige Bildungsanlässe bei Essenssituationen erkennen.
Möglichkeiten für ein gesundheitsförderndes Essverhalten der Kinder kennenlernen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Filme
Austausch

ReferentIn: Irmgard Kober-Murg

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Dienstag, 13.04.2027 von 15:30 bis 19:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2903

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 30

Sprachsensibel im Alltag – "Giraffisch" in der pädagogischen Praxis

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Die Qualität pädagogischer Arbeit zeigt sich im Alltag vor allem in der Art und Weise, wie mit Kindern gesprochen wird. Sprache gestaltet Beziehung, beeinflusst das emotionale Erleben und unterstützt die kognitive sowie soziale Entwicklung der Kinder.

Diese Fortbildung stellt die sprachensible Dialogarbeit in den Mittelpunkt und verbindet diese mit dem Ansatz des "Giraffisch", angelehnt an die gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg. Ziel ist es, alltägliche Interaktionen bewusster zu gestalten und Kinder achtsam in ihrer sprachlichen und emotionalen Entwicklung zu begleiten.

Inhalt(e):

Grundlagen sprachsensibler Dialogarbeit im pädagogischen Alltag
Sprache und Interaktion für die kindliche Entwicklung
Einführung in das "Giraffisch" als wertschätzende Kommunikationsform
Unterschied zwischen bewertender und beschreibender Sprache

Ziel(e):

Eine bewusste und wertschätzende Dialoghaltung weiterentwickeln.
Sicherheit in der sprachlichen Begleitung von Kindern bekommen.
Die Beziehungsgestaltung durch Sprache vertiefen.
Sprachliche und emotionale Entwicklung der Kinder fördern.

Methode(n):

Theoretischer Vortrag
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Mag.^a Cornelia Blaas, MBA

Ort: Otelo Spittal/Drau
Brückenstraße 7
9800 Spittal/Drau

Termin: Mittwoch, 14.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2904

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Kostenloses Parken ist bei der evangelischen Kirche oder beim Roten-Kreuz möglich.
Beim Parkplatz "Petzlhof" ist das Parken kostenpflichtig.

Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Die Beobachtungsbögen BESK kompakt und BESK-DaZ kompakt dienen zur Erfassung der Sprachkompetenz von drei bis sechsjährigen Kindern in elementaren Bildungseinrichtungen.

Sie werden alltagsintegriert eingesetzt, um den aktuellen Sprachentwicklungsstand der Kinder feststellen zu können, einen spezifischen Sprachförderbedarf zu dokumentieren und Ansatzpunkte einer individuellen Sprachförderung deutlich zu machen.

Beobachtung und Dokumentation sind nicht immer einfach. Gemeinsam wollen wir in diesem Workshop Unsicherheiten aus dem Weg räumen, einen Einblick in Grundlage und Aufbau der Beobachtungsbögen erhalten, um sie in der praktischen Arbeit einsetzen zu können.

Inhalt(e):

BESK kompakt bzw. BESK-DaZ kompakt
Einsatzmöglichkeiten der Bögen

Ziel(e):

Die Inhalte der Beobachtungsbögen besser verstehen und sie kompetent anwenden.

Methode(n):

Theoretischer Input
Fachlicher Austausch in der Gruppe

ReferentIn: Bettina Mitterer, BEd

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 14.04.2027 von 09:00 bis 13:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2905

Elementarpädagogen/Innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Anmerkungen:

Diese Fortbildung richtet sich auch an Tagesmütter, die fünf bis sechsjährige Kinder bilden und betreuen.

Anker im Sturm – Impulskontrolle durch Achtsamkeitspraxis

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder brauchen in einer zunehmend schnellen und reizintensiven Welt Erwachsene, die ihnen Halt und Orientierung geben. In ihrer Rolle als pädagogische Fachkraft können sie dieser sichere Anker sein, indem sie präsent und stabil sind. Achtsamkeit unterstützt sie dabei, auch in herausfordernden Situationen innerlich gefestigt zu bleiben. Durch bewusstes Innehalten, achtsames Atmen und einfache Körperwahrnehmungsübungen lernen die Teilnehmenden, Gedanken und Gefühle wahrzunehmen, ohne unmittelbar reagieren zu müssen. "Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum. In diesem liegt unsere Macht zur Wahl unserer Reaktion." (Viktor Frankl)

Kinder profitieren unmittelbar von dieser Haltung: Durch spielerische Achtsamkeitsimpulse entdecken sie ihren Körper, lernen, Gefühle zu benennen, und entwickeln schrittweise Selbstregulation sowie Mitgefühl.

In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmer/innen praxisnahe Techniken kennen, mit denen sie sowohl ihre eigene Selbstregulation als auch die der Kinder gezielt stärken können.

Inhalt(e):

Einführung in die Grundlagen der Achtsamkeit

Alltagstaugliche Achtsamkeitsübungen zur Förderung von Körperwahrnehmung, Impulskontrolle und Gefühlsregulation

Ziel(e):

Grundlagen der Achtsamkeitspraxis und deren Anwendung kennenlernen.

Fähigkeit zur Impulskontrolle und Selbstregulation durch Übungen.

Eine achtsame und präsente Haltung im Umgang mit Kindern vertiefen.

Methode(n):

Fachlicher Input

Geführte Achtsamkeitsübungen

Austausch in der Gruppe

ReferentIn: Mag.^a Bettina Jeram

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Donnerstag, 15.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2906

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

"Typisch Junge? Typisch Mädchen?" – Kinder einfach "Kind" sein lassen

"Richtige Jungs brauchen halt einfach mehr Bewegung."

"Für ein Mädchen ist sie echt grob."

"In dir ist wohl ein Junge verloren gegangen."

Solche Sätze prägen ebenso wie Werbung, Erwartungen und Spielmaterialien früh die Vorstellungen von Kindern darüber, was als passend gilt. Interessen, Ausdrucksformen und Fähigkeiten werden dabei schnell in feste Schubladen eingeordnet. In dieser Fortbildung richten wir den Blick auf den pädagogischen Alltag: Wie entwickeln Kinder ihre Geschlechtsidentität? Wo begegnen uns unbewusste Erwartungen daran, wie Mädchen oder Jungen "sein sollten"? Neben kurzen theoretischen Impulsen stehen vor allem praxisnahe Beispiele und neue Ideen für den Alltag im Mittelpunkt, von der Auswahl von Materialien und Büchern über die Gestaltung von Spiel- und Lernräumen bis hin zum Umgang mit stereotypen Aussagen von Kindern, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten oder Kollegen/innen. Im Fokus steht, Denkmuster zu reflektieren und Kinder als individuelle Persönlichkeiten wahrzunehmen und zu stärken.

Inhalt(e):

Geschlechtsidentität und Selbstbild im frühen Kindesalter
Rollenbilder und Erwartungen im Alltag von Kindern (Sprache, Materialien, Umfeld)
Grundlagen gendersensibler Pädagogik im elementarpädagogischen Setting

Ziel(e):

Perspektive auf kindliche Interessen, Fähigkeiten und Ausdrucksformen erweitern.
Für unbewusste Zuschreibungen sensibilisieren.
Ansätze der gendersensiblen Pädagogik kennenlernen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Beispiele
Austausch

ReferentIn: Johanna Kauder, BEd MA

Ort: Gemeindegarten Gries
Don Bosco Weg 4
9400 Wolfsberg

Termin: Samstag, 17.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2907

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Mehr als Bewegung: Spielen, erleben, entfalten!

Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung

Bewegung ist ein zentraler Baustein für die gesunde Entwicklung von Kindern und unterstützt sowohl motorische als auch soziale und kognitive Fähigkeiten. Diese Fortbildung zeigt, wie mit kreativen Spielideen und vorhandenen Ressourcen vielfältige Bewegungsangebote gestaltet werden können. Im Mittelpunkt stehen einfache, unkomplizierte Spiele, die flexibel im Alltag eingesetzt werden können. Ziel ist es, Bewegung durch kreative und fantasievolle Ansätze mit wenig Aufwand als festen Bestandteil in den pädagogischen Alltag zu integrieren.

Inhalt(e):

Vielfältige, fantasievolle Spiel- und Übungsideen
Spielerische Geschicklichkeitsübungen

Ziel(e):

Kreativität und Eigeninitiative fördern.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Übungen

ReferentIn: Tobias Onitsch, MEd

Ort: Bewegungskindergarten St. Veit
Unterbergen 3
9300 St. Veit/Glan

Termin: Samstag, 17.04.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2908

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Das Seminar beinhaltet theoretische und praktische Einheiten. Sportbekleidung ist daher unbedingt erforderlich! Wir empfehlen Ihnen, selbstständig für Getränke und Verpflegung zu sorgen.

Was hat Partizipation mit Kinderschutz und Wohlbefinden zu tun?

Partizipation gehört zu den Grundprinzipien der Kinderrechte in der UN-Kinderrechtskonvention (KRK), in der das Kind als eigenständiger Rechtsträger anerkannt ist. Partizipation gilt als eine wichtige Voraussetzung für optimale Entwicklung und erfolgreiche Lern- und Bildungsprozesse der Kinder sowie für ihr Wohlbefinden. Partizipation und Kinderschutz sind daher eng miteinander verknüpft, da die aktive Einbeziehung von Kindern in Entscheidungsprozesse wesentlich für ihr Wohlbefinden und ihre Sicherheit ist. Kinder lernen durch alltagsintegrierte Beteiligung Bedürfnisse zu erkennen, zu benennen und auszuhandeln. Damit ist Partizipation ein wesentlicher Selbstbildungsprozess, der Kindern ermöglicht, Selbstwirksamkeit zu erfahren. Erwachsene können sich nicht in die Bedürfnisse der Kinder hineindenken, aber sie können ins Gespräch gehen, Fragen stellen und beobachten. Sie gestalten den Rahmen, den pädagogischen Alltag mit einer offenen und demokratischen Haltung.

Inhalt(e):

Alltagsintegrierte Partizipation
Beteiligung der Kinder
Selbstbestimmung und Mitbestimmung
Bedürfnisorientierung für das kindliche Lernen

Ziel(e):

Gemeinsames Verständnis für eine Bildung durch Teilhabe vertiefen.
Partizipation als Kinderrecht erfassen und Kinderschutz präventiv im Alltag praktizieren.

Methode(n):

Theoretischer Input
Erfahrungsaustausch
Reflexion

ReferentIn: Mag.^a Birgit Greiner, MA ECED

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Montag, 19.04.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2909

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22



"Mir ist so langweilig!" – Langeweile verstehen und sinnvoll begegnen

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Langeweile – ein Wort, das in elementarpädagogischen Einrichtungen oft mit Stirnrunzeln oder leisen Seufzern einhergeht. Doch was steckt eigentlich dahinter, wenn Kinder sagen: "Mir ist langweilig". In dieser praxisnahen Fortbildung gehen wir gemeinsam der Frage auf den Grund, wie Kinder Langeweile empfinden, welche Ursachen dahinterstecken und wie pädagogische Fachkräfte sinnvoll darauf reagieren können. Wir richten den Blick auf die unterschiedlichen Dimensionen von Langeweile – von subjektivem Unwohlsein über strukturelle Rahmenbedingungen bis hin zu den verschiedenen Formen der Langeweile. Was passiert im Inneren des Kindes, wenn es sich langweilt? Und warum ist Langeweile nicht nur eine wichtige Ressource, sondern kann sich auch zu einem Problem entwickeln? Welche Rolle spielen in diesen Kontext Tagesabläufe, freie Zeitfenster und die Haltung der Pädagogen/innen?

Inhalt(e):

Kindliche Wahrnehmung von Langeweile
Ursachen und Formen von Langeweile
Raumgestaltung und Tagesstruktur

Ziel(e):

Entwicklungspsychologische Bedeutung der Langeweile kennenlernen.

Methode(n):

Impulsreferat
Kleingruppenarbeit
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Marianne Kapelarie, BEd MSc

Ort: Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker See
Halbinselstraße 14
9583 Faak/See

Termin: Dienstag, 20.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2910

Pädagogisches Personal in Horten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Sie haben die Möglichkeit, ein Mittagessen im Bundessportzentrum gegen einen Unkostenbeitrag zu konsumieren.

Magische Welten – Märchen und zauberhafte Geschichten ganzheitlich erleben

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Diese Fortbildung vermittelt einen praxisnahen Zugang zur Theaterarbeit mit Kindern. Mitmachtheater fördert Kreativität, Selbstbewusstsein, Sprachentwicklung sowie soziale und emotionale Kompetenzen. Die pädagogischen Fachkräfte tauchen in die Welt der Märchen ein und lernen, diese gemeinsam mit Kindern lebendig und partizipativ zu gestalten. Dabei werden einfache Methoden zur Umsetzung im pädagogischen Alltag vermittelt, inklusive der Herstellung von Requisiten und Kostümen. Ziel ist es, neue Möglichkeiten kennen zu lernen, um Kinder ganzheitlich zu begleiten und ihre Ausdrucksfähigkeit sowie Fantasie nachhaltig zu stärken.

Inhalt(e):

Mitmachtheater als pädagogische Methode
Rollenspiel und kreative Ausdrucksformen

Ziel(e):

Umsetzungsmöglichkeiten für das Mitmachtheater erfahren.
Die eigene Ausdrucksfähigkeit stärken und Kinder im Rollenspiel begleiten.
Das Verständnis für ko-konstruktive Bildungsprozesse vertiefen.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Praktisches Arbeiten
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Sandra Peham

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 22.04.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2911

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 16

Materialkosten: € 10,00

Partizipation und Macht in der elementaren Bildung

Stärken fördern, Mitbestimmung gestalten
Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft

Partizipation in einer elementaren Bildungseinrichtung ist ein grundlegendes Recht von Kindern, das in der UN-Kinderrechtskonvention verankert ist. Dieses Recht besagt, dass Kinder aktiv an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt werden sollen, um ihre Meinungen und Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen. Indem wir Kindern die Möglichkeit geben, ihre Ideen und Wünsche auszudrücken, fördern wir nicht nur ihr Selbstbewusstsein und ihre sozialen Kompetenzen, sondern unterstützen auch ihre Entwicklung zu verantwortungsbewussten und aktiven Mitgliedern der Gesellschaft. Partizipation trägt dazu bei, dass Bildung nicht nur von Erwachsenen vorgegeben wird, sondern dass Kinder als gleichwertige Partner in ihrem Lernprozess anerkannt werden. Gemeinsam erkunden wir, wie Partizipation im Alltag praktisch umgesetzt werden kann und welche Rolle Machtverhältnisse dabei spielen.

Inhalt(e):

Partizipation und Demokratiebildung, Machtperspektive und Adultismus
Kriterien kindlichen Wohlbefindens
Partizipationsfördernde und grenzachtende Begleitung im pädagogischen Alltag

Ziel(e):

Kompetenzen stärken, um eine demokratische und inklusive Bildungsumgebung zu ermöglichen.
Erweiterte Perspektiven für eine kindzentrierte Pädagogik gewinnen.
Eigenes machtvoll Handeln reflektieren.

Methode(n):

Fachlicher Input
Gruppenarbeiten
Fallbeispiele

ReferentIn: Selina Frenzl, BA MA

Ort: Bildungshaus Sodalitas
Propsteiweg 1
9121 Tainach

Termin: Freitag, 23.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2912

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22



Die kindlichen Sinne und ihre Leistungen – Sinne verstehen und ansprechen

Sinnesübungen passieren im Alltag immer wieder. Bewusst oder unbewusst nehmen wir über unsere Sinne Dinge wahr, die wir dann, aufgrund von Erfahrungen und Erlebnissen, einordnen bzw. zuordnen können.

Kinder brauchen Gelegenheiten und vor allem Zeit zum Ausprobieren und Begreifen sowie die Möglichkeit die Erfahrungen zu verarbeiten. Je mehr Erfahrungen Kinder machen, desto vielschichtiger können sie verarbeitet werden.

Außerdem gilt, je mehr Sinne verknüpft werden, desto intensiver ist die Wahrnehmung. Zu beachten bleibt: Ein Erzählen oder Beschreiben reicht den Sinnen nicht. Sie wollen angesprochen und gefordert werden, um sich zu "schärfen".

Inhalt(e):

Sinnesleistungen
Ideen für ansprechende Angebote
Grenzen in der Sinneswahrnehmung

Ziel(e):

Entwicklung der kindlichen Sinne verstehen.
Vorwissen auffrischen und erweitern.
Impulse zur Förderung der Sinneswahrnehmungen erhalten.

Methode(n):

Fachlicher Input
Praktische Übungen
Austausch

ReferentIn: Verena Lagger

Ort: Kindergarten Millstatt am See
Obermillstatt 126
9872 Millstatt

Termin: Samstag, 24.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2913

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Materialkosten: € 3,00

Wie Kinder ihre Welt erleben – Wahrnehmung als Schlüssel für Entwicklung

Wie Kinder ihre Umwelt wahrnehmen, beeinflusst unmittelbar ihr Verhalten, ihr Lernen und ihr Miteinander im Alltag. Gleichzeitig haben sich die Lebensbedingungen von Kindern in den letzten Jahren deutlich verändert. Weniger Bewegungsräume, zunehmende Reizfülle und strukturelle Enge stellen Kinder und pädagogische Fachkräfte gleichermaßen vor Herausforderungen. Fehlende oder unzureichende Wahrnehmungserfahrungen zeigen sich im Alltag häufig in Unruhe, Rückzug, motorischen Besonderheiten oder Schwierigkeiten in Aufmerksamkeit und Konzentration. Wahrnehmungsförderung wird damit zu einem zentralen Bestandteil frühkindlicher Bildung im pädagogischen Kontext.

Diese Fortbildung richtet den Blick bewusst auf Wahrnehmung als Grundlage kindlicher Entwicklung. Sie lädt dazu ein, alltägliche Situationen neu zu betrachten und gezielt so zu gestalten, dass Kinder vielfältige Sinnes- und Bewegungserfahrungen machen können.

Im Mittelpunkt stehen alltagsnahe Impulse, die ohne zusätzlichen Aufwand umsetzbar sind und die Entwicklung von Selbstregulation, Lernen und sozialem Miteinander unterstützen.

Inhalt(e):

Wahrnehmung als Grundlage früher Entwicklung
Einfluss der heutigen Lebenswelt auf kindliche Wahrnehmung
Gestaltung entwicklungsfördernder Alltagssituationen

Ziel(e):

Verständnis für die Bedeutung frühkindlicher Wahrnehmung vertiefen.
Den Blick für kindliche Bedürfnisse schärfen
Alltagsnahe Handlungsmöglichkeiten kennenlernen.

Methode(n):

Fachliche Impulse und Theoriebasics
Praktische Übungen
Austausch und Reflexion
Fallbeispiele

ReferentIn: Manuela Scheiber, MBA

Ort: Pfarrkindergarten Seeboden
Schulallee 8
9871 Seeboden

Termin: Samstag, 24.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2914

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Materialkosten: € 3,00

Erzählst du mir was?

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Die Geschichte der Menschheit ist untrennbar verknüpft mit der Geschichte des Erzählens. Dabei dient das Erzählen mehr als nur einem reinen Informationsaustausch, es ist darüber hinaus ein zentraler Schlüssel für die sprachliche Entwicklung, die Beziehungsgestaltung und die Identitätsbildung. Nachdem wir die Geschichte des Erzählens unter die Lupe genommen haben, werden wir erstaunliche Parallelen zu den kindlichen Entwicklungsstufen entdecken, was uns einen anderen Blick auf die Bedeutung des Erzählens eröffnen wird. Unter diesen Gesichtspunkten werden wir uns gemeinsam überlegen, wie wir das Erzählen im Gruppenalltag zugänglicher integrieren können, wozu das überhaupt gut sein sollte, was es zu bedenken gilt und welche Ideen dabei helfen, Erzählanlässe zu schaffen und Erzählfreude zu wecken.

Inhalt(e):

Bedeutung des Erzählens
Erzählen als elementare Methode
Förderung der kindlichen Erzählfähigkeit

Ziel(e):

Die Bedeutung des Erzählens erkennen.
Ideen zur Förderung der Erzählfreude bei Kindern erhalten.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praxisbeispiele
Gruppenarbeit
Austausch

ReferentIn: Mag.^a Sandra Slavov

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 28.04.2027 von 13:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2915

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 24

Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Die Beobachtungsbögen BESK kompakt und BESK-DaZ kompakt dienen zur Erfassung der Sprachkompetenz von drei bis sechsjährigen Kindern in elementaren Bildungseinrichtungen.

Sie werden alltagsintegriert eingesetzt, um den aktuellen Sprachentwicklungsstand der Kinder feststellen zu können, einen spezifischen Sprachförderbedarf zu dokumentieren und Ansatzpunkte einer individuellen Sprachförderung deutlich zu machen.

Beobachtung und Dokumentation sind nicht immer einfach. Gemeinsam wollen wir in diesem Workshop Unsicherheiten aus dem Weg räumen, einen Einblick in Grundlage und Aufbau der Beobachtungsbögen erhalten, um sie in der praktischen Arbeit einsetzen zu können.

Inhalt(e):

BESK kompakt bzw. BESK-DaZ kompakt
Einsatzmöglichkeiten der Bögen

Ziel(e):

Die Inhalte der Beobachtungsbögen besser verstehen und sie kompetent anwenden.

Methode(n):

Theoretischer Input
Fachlicher Austausch in der Gruppe

ReferentIn: Sarah Raunicher, BEd

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Mittwoch, 28.04.2027 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2916

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 25

Anmerkungen:

Diese Fortbildung richtet sich auch an Tagesmütter, die fünf bis sechsjährige Kinder bilden und betreuen.

Das 1x1 der sanften Eingewöhnung

Alles ist im Wandel und so ist auch das altbekannte und weit verbreitete Berliner Eingewöhnungsmodell längst in seiner Midlifecrisis angekommen. Die aktuellen Wissensstände über Beziehung, als eine der wichtigsten Voraussetzungen für Bildung, laden ganz klar ein, sich interessiert den neuesten Entwicklungen in der Eingewöhnung junger Kinder zuzuwenden. Denn eine sanfte Eingewöhnung ist das Fundament einer sicheren, gesunden und bereichernden Kindertagesstätten- und Kindergartenzeit. Damit dies gelingen kann, ist es wichtig, dass sich pädagogische Fachpersonen weiterbilden, um kompetent bei diesem wichtigen Übergang begleiten zu können.

Inhalt(e):

Die Wirkung von Sprache
Alte und neue Eingewöhnungsmodelle
Brücken bauen statt Gräben schlagen
Der Faktor Zeit
Mythen rund um Tränen
Der Lebensrucksack
Die Rolle der pädagogischen Fachpersonen in Eingewöhnungsprozessen
Die Rolle der wichtigsten Bezugspersonen in Eingewöhnungsprozessen

Ziel(e):

Neue Eingewöhnungsmodelle kennenlernen.
Das Verständnis über die Bedeutung der Eingewöhnung vertiefen.
Die eigene Haltung in der Gestaltung und Begleitung von Eingewöhnungsprozessen weiterentwickeln.

Methode(n):

Impulsvortrag
Kleingruppenarbeit
Fallbeispiele
Austausch und Raum für Fragen

ReferentIn: Franziska Ebner-Ptok

Ort: autArKademie
Raunacherweg 4
9371 Brückl

Termin: Donnerstag, 29.04.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2917

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 18

Gänseblümchen & Co

Kinder können am besten eine Verbindung zu unserer Natur aufbauen, indem sie Pflanzen und Kräuter riechen, schmecken und berühren können. Für Kinder kann es sehr schön sein – Kräuter zu ernten, mit Kräutern zu kochen, zu "basteln" und Neues auszuprobieren und das zu jeder Jahreszeit. Nicht nur im Frühling und im Sommer, auch im Herbst, wenn sich die Pflanzen beginnen zurückzuziehen, schenkt uns die Natur viele leuchtende Pflanzen, Früchte, Samen und Wurzeln. Im Herbst haben wir dann auch Zeit, die getrockneten Kräuter zu verarbeiten.

Inhalt(e):

Inhaltsstoffe und Wirkung von Kräutern
Verarbeitungsmethoden

Ziel(e):

Heimische Kräuter kennenlernen.
Kräuterprodukte herstellen.

Methode(n):

Vortrag
Praktisches Arbeiten

ReferentIn: Elfriede Petschnig

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 30.04.2027 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2918

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 15

Materialkosten: € 15,00

Bewegung ist Lernen – Lernen ist Bewegung

Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung

Bewegung ist ein zentrales Grundbedürfnis von Kindern und unterstützt nicht nur ihre körperliche Entwicklung, sondern auch ihr Lernen, ihre Kommunikation und soziale Interaktion. Elementarpädagogische Einrichtungen sollten deshalb ausreichend Raum und Zeit für vielfältige, alltagsintegrierte Bewegungsaktivitäten bieten. Eine bewegungsfreundliche Umgebung, abwechslungsreiche Materialien und eine motivierende pädagogische Begleitung ermöglichen es Kindern, Selbstwirksamkeit zu erleben und ihre Kompetenzen spielerisch zu erweitern.

Im Seminar werden anhand von Filmbeispielen aus der Praxis unterschiedliche Möglichkeiten vorgestellt, wie abwechslungsreiche und für Kinder spannende Bewegungsangebote im Bildungsalltag umgesetzt werden können. Die Teilnehmenden erhalten Impulse, wie sie Bewegungsräume gestalten, Materialien sinnvoll einsetzen und Kinder in ihrer natürlichen Bewegungsfreude stärken können.

Inhalt(e):

Bedeutung von Bewegung

Raumgestaltung

Bewegung als integraler Bestandteil des pädagogischen Alltags

Ziel(e):

Bewegungsfreundliche Umgebung gestalten.

Alltagsintegrierte Angebote entwickeln.

Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit stärken.

Methode(n):

Theoretischer Input

Filme

Austausch

ReferentIn: Irmgard Kober-Murg

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Mittwoch, 12.05.2027 von 15:30 bis 19:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2919

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 30

Was Kinder wirklich brauchen

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder brauchen einerseits Bindungserfahrungen und andererseits die Möglichkeit zu wachsen. Was bedeutet das in einer Gesellschaft, die sich rasch wandelt, die von Krisen betroffen ist, die schnelllebig, auf Leistung und Perfektion ausgerichtet ist und in der Materialismus unter Druck setzt? Kinder brauchen, um sicher gebunden zu sein, einen Hafen, der Orientierung, Struktur, bedingungsloses Angenommensein und Halt gibt. Darüber hinaus brauchen sie aber auch die Möglichkeit zu wachsen, die Hafengrenzen zu verlassen, fernab von Überbehütung und ausgerichtet auf ihre nächsten Wachstumsschritte. Die Erwachsenen als die Verantwortlichen im Familien- und pädagogischen System sind hierbei Vorbild, Leitfigur und haben die Aufgabe, ihre Haltungen und Werte immer wieder auf den Prüfstand zu bringen. Wie können Kinder nicht nur kognitiv, sondern auch sozial-emotional wachsen? Welchen Wert haben Rhythmus, Regeln und Rituale? Können Kinder kindgemäß wachsen, in dem ihnen täglich Zeit auf "unplanierem Boden" zusteht?

Inhalt(e):

Theoretische Grundlagen von Kindsein heute
Kindliche Entwicklungsbedürfnisse und -aufgaben
Haltungen und Wertearbeit für ein konstruktives Miteinander

Ziel(e):

Auf Bedürfnisse von Kindern in sich wandelnden Zeiten adäquat eingehen.
Eigene Haltungen reflektieren.
Miteinander wachsen und voneinander lernen.
Herzensbildung als Basisbildung kennenlernen.

Methode(n):

Theoretische Inputs
Praktische Beispiele
Reflexion

ReferentIn: Dr.ⁱⁿ Karin Kaiser-Rottensteiner

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 20.05.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2920

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Kinder in stürmischen Zeiten adäquat begleiten

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Manchmal kommt es vor, dass Eltern bzw. Erziehungsberechtigte sich trennen. Scheidung ist für niemanden leicht, besonders nicht für Kinder, die dieser schwierigen Situation oft hilflos gegenüberstehen. Die pädagogische Haltung und Kenntnisse über das jeweilige Entwicklungsstadium des Kindes können helfen, den Betroffenen ein Stück der Angst und Ohnmacht zu nehmen. Auch Eltern bzw. Erziehungsberechtigten diesbezüglich beratend zur Seite stehen und den Kindern Orientierung und Halt zu geben ist in dieser herausfordernden Zeit von großer Bedeutung.

Inhalt(e):

Soziologie der Familie
Ursachen von Trennung und Scheidung
Scheidungsphasen und Bewältigung
Wie Kinder Trennung erleben
Reaktionen der Kinder nach Trennung und Scheidung
Coping Strategien

Ziel(e):

Adäquate pädagogische Unterstützung der Kinder nach Trennung kennenlernen.
Optionen für eine gelingende Erziehungspartnerschaft erfahren.
Ideen und Methoden im beruflichen Alltag umsetzen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Beispiele
Praktisches Arbeiten

ReferentIn: Sarah Eggert-Rainer

Ort: Schloss Lerchenhof
Untermöschach 8
9620 Hermagor

Termin: Samstag, 22.05.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2921

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Materialkosten: € 10,00

Umgang mit Trennung und Trauer bei Kindern

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Trennung und Trauer sind auch im Leben von Kleinkindern real: Der Abschied von einer vertrauten Bezugsperson, der Verlust eines Familienmitglieds oder auch der Wechsel in eine neue Bildungs- und Betreuungssituation können intensive Gefühle auslösen – selbst wenn Kinder diese noch nicht sprachlich ausdrücken können.

In dieser Fortbildung wird der Frage nachgegangen, wie Kinder Trennung, Verlust und Trauer erleben – und wie Fachpersonen feinfühlig, stabilisierend und unterstützend reagieren können.

Ziel ist es, Sicherheit im pädagogischen Umgang mit diesen sensiblen Themen zu gewinnen, kindliche Ausdrucksformen besser zu verstehen und alltagsnahe Strategien zu entwickeln, um Kleinkindern Halt zu geben.

Inhalt(e):

Trennung, Verlust und Trauer im Kleinkindalter

Wie Kleinkinder Abschied erleben – Bindung, Sicherheit und emotionale Reaktionen

Nonverbale Signale

Eigene Haltung im Umgang mit schwierigen Gefühlen

Sensible Kommunikation in belastenden Situationen

Ziel(e):

Einblick in typische kindliche Reaktionen auf Trennung und Verlust erhalten.

Wahrnehmung für emotionale Signale bei Kleinkindern stärken.

Möglichkeiten zur Vermittlung von Sicherheit, Orientierung und Trost kennenlernen.

Eigene Haltung im Umgang mit Trauer und Veränderung reflektieren.

Praxisnahe Anregungen für Rituale und unterstützende Materialien erhalten.

Methode(n):

Impulsvortrag

Fallbeispiele

Ideenbörse

Austausch

ReferentIn: Astrid Panger, MBA

Ort: Gemeindegarten Gries
Don Bosco Weg 4
9400 Wolfsberg

Termin: Samstag, 22.05.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2922

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Hans guckt in die Luft und Suse träumt!

Aufmerksamkeit und Konzentration im Kindesalter – ein ergotherapeutischer Einblick

"Jetzt konzentriere dich doch endlich!"

Einen Satz wie diesen kennen wir alle aus dem Alltag – Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, Pädagogen/innen und Kinder gleichermaßen.

Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme stellen im Kindes- und Jugendalter die am häufigsten genannten Beeinträchtigungen dar. Viele Pädagogen/innen und Eltern bzw. Erziehungsberechtigte stehen zunehmend vor dem Problem, dass immer weniger Kinder sich konzentrieren und bei einer Aufgabe dabeibleiben können, um diese zielgerichtet und erfolgreich zu erledigen. Ein Trend der Zeit? Und vor allem, was hilft? Kann man Konzentration lernen?

Die Fortbildung versucht einen theoretischen und praktischen Bogen zu spannen und gibt Einblicke zu (evidenzbasierten) Hintergründen aus ergotherapeutischer (pädiatrischer) Sicht.

Inhalt(e):

Definition von Aufmerksamkeit und Konzentration

Filtertheorie

Dimensionen der Aufmerksamkeit

Neurophysiologische Zusammenhänge zwischen Aufrichtung und Aufmerksamkeit

Relevante Störungsbilder aus der Kinder- und Jugendneurologie in Hinblick auf Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen

Aus der Praxis für die Praxis (praxisrelevante Tipps, Spiele, Strukturierung etc.)

Ziel(e):

Hintergrundwissen zu Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprozessen aneignen.

Methode(n):

Theoretischer Input

Vorstellen von Ideen

ReferentIn: Mag. Maximilian Theiss

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 25.05.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2923

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Der Wald als Spiel- und Lernraum

Bildungsbereich Natur und Technik

Wir kennen den Wald vor allem als Wirtschafts-, Erholungs- und Bewegungsraum. Für Kinder jedoch bietet er ein ideales und entspanntes Umfeld, um Erfahrungen zu sammeln, die sie an keinem anderen Ort machen können. Durch direktes Erleben, Beobachten und Tun wird er zu einem großen, bunten und beliebten Spiel- und Lernraum, der alle Sinne anspricht und so eine vielseitige und lebendige Form der Bildung bietet. Dieses spielerische Lernen im Wald verknüpft alle Bereiche der kindlichen Entwicklung und ergänzt und bereichert den Lernalltag für alle Altersstufen. Sprachentwicklung, mathematisches und naturwissenschaftliches Verständnis, Umweltbewusstsein und Naturerfahrung werden ebenso gefördert wie die motorische Entwicklung, die Kreativität und die Sozialkompetenz. Auch Risikobewusstsein für den Aufenthalt in der Natur wird geschaffen. Waldaktivitäten ermöglichen außerdem selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln und stärken so das Selbstvertrauen.

Inhalt(e):

Der Wald als Ergänzung für den Arbeitsalltag

Ziel(e):

Den Wert des Waldes für die kindliche Entwicklung kennenlernen.
Ideen für den Waldaufenthalt mit der eigenen Gruppe umsetzen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Übungen und Spiele

ReferentIn: Uschi Meixner

Ort: WaldWerk – Waldschule und Naturwerkstatt
Halleggerstraße 131
9061 Wölfnitz

Termin: Mittwoch, 02.06.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2924

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Bitte für wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sorgen sowie einen Rucksack und ein Schreibzeug mitbringen! Von der Straße bis hinauf auf den Schloss-Parkplatz fahren! Telefonnummer von Fr. Meixner 0676 632 5313

Maria Montessori und die "Übungen des praktischen Lebens" Pädagogische Orientierung

Die "Übungen des praktischen Lebens" sind ein wichtiger Bestandteil der Montessori-Pädagogik. Sie helfen den Kindern sich konzentrieren zu lernen und tragen zur Bewegungskoordination und Bewegungskontrolle bei. Die Kinder werden durch die Übungen in ihrer Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit gefördert und indirekt in ihrer Sprachentwicklung und dem sogenannten mathematischen Geist unterstützt. Sie erhalten im Workshop einen Überblick über die "Übungen des praktischen Lebens" und viele praktische Tipps, wie Sie diese in Ihrem Gruppenalltag umsetzen können.

Inhalt(e):

Überblick über das Montessori Konzept für drei- bis sechsjährige Kinder
Schwerpunkt – "Übungen des praktischen Lebens"
Ausgewählte Darbietungen

Ziel(e):

Konzept von Maria Montessori für drei- bis sechsjährige Kinder kennenlernen.
Potenzial der "Übungen des praktischen Lebens" erfahren.
Ideen und Tipps zur praktischen Umsetzung mitnehmen.

Methode(n):

Impulsvortrag
Darbietungen
Kurzfilm
Praktische Übungen

ReferentIn: Sabine Hasenhütl, BSc MSc

Ort: Freiraum für Klein und Groß
St. Jakober Straße 10
9400 Wolfsberg

Termin: Freitag, 04.06.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2925

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Kindsein ohne Tabus – Sprechen über das, worüber niemand spricht

Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen

Ob Sexualität, Tod, Krankheit, Regenbogenfamilien, Armut oder Gewalt – Kinder begegnen und hinterfragen auch jene Lebensbereiche, über die Erwachsene oft nur schwer sprechen können, sei es aus Angst, Scham, Unsicherheit oder gesellschaftlichem Tabu. Und doch ist es oft gerade das Schweigen, das stärker wirkt als Worte.

In diesem Seminar widmen wir uns der Frage, wie solche sensiblen Inhalte entwicklungspsychologisch fundiert, altersgerecht und einfühlsam aufgegriffen werden können. Im Mittelpunkt stehen eine bewusste Beziehungsgestaltung sowie der respektvolle Umgang mit den Sichtweisen und Anliegen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Anhand praxisnaher Fallbeispiele und im kollegialen Austausch reflektieren wir eigene Haltungen und entwickeln konkrete Ansätze für den pädagogischen Alltag. So können Kinder ernst genommen, gestärkt und zugleich behutsam begleitet werden, damit auch das Unsagbare Raum findet.

Inhalt(e):

Entwicklungsgerechter Umgang mit sensiblen Themen
Beziehungsgestaltung im Spannungsfeld von Kind, Fachkraft und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

Ziel(e):

Für gesellschaftliche und persönliche Tabus sensibilisieren.
Kindliche Wahrnehmung sensibler Themen verstehen.
Vertrauensvollen und ressourcenorientierten Gesprächsrahmen schaffen.
Eltern einbinden und unterstützende Materialien kennenlernen.
Handlungssicherheit stärken und eigene Grenzen erkennen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Erfahrungsaustausch und kollegiale Diskussionen
Aktivierende Impulse und kreative Übungen

ReferentIn: Johanna Kauder, BEd MA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Samstag, 05.06.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2926

Pädagogisches Personal in Horten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Zwischen Modell und Individualität: Eingewöhnung bedürfnisorientiert gestalten

Dieses Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie Eingewöhnung professionell, bedürfnisorientiert und gleichzeitig alltagstauglich gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt stehen sowohl bewährte Eingewöhnungsmodelle als auch die individuelle Situation jedes Kindes, seiner Familie und der pädagogischen Fachkräfte. Auf Grundlage der Polyvagaltheorie wird beleuchtet, welche Bedingungen Kinder brauchen, um sich sicher zu fühlen, Beziehungen aufzubauen und sich schrittweise auf die neue Umgebung einzulassen. Eingewöhnung wird dabei als sensibler Übergangsprozess verstanden, der Orientierung, Feinfühligkeit und Flexibilität erfordert.

Inhalt(e):

Sicherheit, Bindung und Beziehung in der Eingewöhnung
Einführung in die Polyvagaltheorie
Stresssignale und Regulationsprozesse bei Kindern

Ziel(e):

Sicherheit und Beziehung in Eingewöhnungsprozessen entwickeln.
Bedürfnisse von Kindern und Familien während der Eingewöhnung wahrnehmen.
Praxisnahe Strategien für eine feinfühlige und bedürfnisorientierte Gestaltung der Eingewöhnung kennenlernen.

Methode(n):

Interaktiver Vortrag
Praxisbeispiele und Fallbesprechungen
Reflexionsübungen

ReferentIn: Stephanie Tautscher

Ort: Pfarrkindergarten Seeboden
Schulallee 8
9871 Seeboden

Termin: Samstag, 05.06.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2927

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Es gibt die Möglichkeit bei Bedarf am ADEG-Parkplatz zu parken. Das Tagesticket ist um 5 Euro bei der Kassa im ADEG erhältlich.

Die Mundwerkstatt – Kreative Ideen für Mundmotorik, Atmung, Sprachentwicklung und Selbstregulation

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Der Mund und der Mundraum spielen eine zentrale Rolle in der menschlichen Entwicklung – sowohl in physiologischer als auch in kognitiver und sozialer Hinsicht. Er ist weit mehr als nur ein Organ zur Nahrungsaufnahme. Er ist ein zentrales Wahrnehmungsorgan, ein Werkzeug zur Kommunikation und ein Motor der Entwicklung in vielen Bereichen – von der sensorischen Erkundung bis zur Sprachfähigkeit. Seine Funktionen beeinflussen die körperliche, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung maßgeblich.

Lasst uns darum zurück zur Basis gehen und den Mut haben, Kinder in ihrer Wahrnehmung an erste Stelle zu stellen. Die Bildungseinrichtungen sollten ein Raum werden, in dem Kinder nicht mit Neuem überfrachtet werden, sondern Zeit und Möglichkeit erhalten, sich selbst zu entdecken – so wie es früher im freien Spiel zu Hause geschah. Unser Auftrag sollte es sein, Kindern diesen Raum zu geben, damit sie ihre eigenen Fähigkeiten erkunden, sich selbst besser kennenlernen und im "Mittelpunkt ihrer eigenen Entwicklung" stehen können.

Inhalt(e):

Basiswissen von Sprechen und Sprache
Die Entwicklung des Mundes und seine Funktionen
Wahrnehmungsorgan "Mund"

Ziel(e):

Für das Thema "Mund" und seinen Stellenwert in der Entwicklung sensibilisieren.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Übungen

ReferentIn: Daniela Schoby, MSc

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 10.06.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2928

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Schön, aber giftig

Bildungsbereich Natur und Technik

Neben den vielen Heil- und Nutzpflanzen in freier Natur gibt es auch einige giftige Pflanzen, die man kennen sollte. Giftigkeit ist ein relativer Begriff. Die altbekannte Erkenntnis von Paracelsus, dass die Dosis die Giftigkeit bestimmt, gilt nach wie vor. Viele Giftpflanzen locken vor allem Kinder – mit ihrem schönen Aussehen – wie z.B. das Pfaffenhütchen, die Tollkirsche oder auch die Eibe. In dieser Fortbildung werden die wichtigsten Giftpflanzen in freier Natur zuerst mittels einer Powerpointpräsentation vorgestellt, im Anschluss begeben wir uns im Freien auf die Suche nach giftigen Pflanzen vor unserer Haustür. "Giftig sein" können Pflanzen mit der Wurzel, Knolle, Rinde, mit Trieben und Zweigspitzen, Blättern, Zapfen, Samen oder Früchten. Oft sind es alle, manchmal auch nur bestimmte Pflanzenteile, die Giftstoffe enthalten. Je größer unser Pflanzenwissen ist, umso besser können wir Kindern vermitteln, welche Pflanzen nützlich und welche giftig sind.

Inhalt(e):

Giftpflanzen in Theorie und Praxis
Giftwirkung heimischer Pflanzen

Ziel(e):

Giftpflanzen und ihre Wirkung erkennen.
In Notfallsituationen richtig handeln.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Arbeiten

ReferentIn: Markus Dürnberger

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 18.06.2027 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2929

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 25

Mühle, Memory & Co. – Wie aus Spieleklassikern effektive Lernhilfen werden

Das Üben von Lesen und Schreiben wird von Kindern oft als mühsam, trocken und frustrierend erlebt. Doch Lernen gelingt am besten dort, wo die Motivation hoch ist. Warum also nicht den natürlichen Spieltrieb nutzen?

In diesem praxisnahen Seminar erfahren Sie, wie Sie mit einfachen Mitteln und wenig Zeitaufwand bekannte Gesellschaftsspiele zu gezielten Lernspielen umbauen können. Wir verwandeln Klassiker wie "Mensch ärgere dich nicht", Mühle" oder "Memory" in Werkzeuge zur Förderung von Kindern mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS). Durch den spielerischen Ehrgeiz beim Gewinnen rückt die Anstrengung des Lernens in den Hintergrund – die Kinder üben ganz nebenbei und mit Freude.

Inhalt(e):

Spielerische Methoden
Lernförderung im Spiel

Ziel(e):

Klassische Spiele kreativ an die Bedürfnisse von LRS-Kindern anpassen.
Fördermaßnahmen nachhaltig in den Alltag integrieren.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Arbeiten
Austausch

ReferentIn: Markus Dürnberger

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Montag, 21.06.2027 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2930

Pädagogisches Personal in Horten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Slowenisch als Bildungssprache

Mit Händen und Herzen sprechen – Mehrsprachigkeit verstehen und als Schatz entdecken / Govoriti z rokami in srcem – razumeti večjezičnost in jo odkriti kot zaklad

Vortragssprache Deutsch / Jezik predavanja: nemščina

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Zuwendung, Sprechfreude und sprachliche Vorbilder in der Erst- oder Muttersprache sind die beste Basis für ein erfolgreiches Erlernen der zweiten Sprache. Einsprachig, zweisprachig, mehrsprachig – was genau bedeutet das? Welchen Unterschied macht es, ob ein Kind mit einer oder mehreren Sprachen aufwächst? Wie genau funktioniert der Spracherwerb? Und viel wichtiger: Welche Vorteile bringt Mehrsprachigkeit, welche Schwierigkeiten können auftreten und wie lässt sich Mehrsprachigkeit als Ressource nutzen? Pozornost, veselje do govorjenja in jezikovni vzorniki v prvem ali maternem jeziku so najboljša podlaga za uspešno učenje drugega jezika. Enojezičnost, dvojezičnost, večjezičnost – kaj točno to pomeni? Kakšna je razlika, če otrok odrašča z enim ali več jeziki? Kako točno poteka pridobivanje jezika? In še pomembneje: Kakšne prednosti prinaša večjezičnost, kakšne težave se lahko pojavijo in kako se večjezičnost lahko izkoristi kot vir?

Inhalt(e):

Vsebina:

Spracherwerb und Mehrsprachigkeit / Usvajanje jezika in večjezičnost

Alltag und Mehrsprachigkeit / Vsakdanjik v skupini v povezavi z večjezičnostjo

Ziel(e):

Cilj(i):

Kinder im Spracherwerb individuell unterstützen.

Posameznim otrokom nuditi individualno podporo pri učenju jezikov.

Methode(n):

Metoda(e):

Theoretischer Input / Teoretični vpogled

Praxisbeispiele / Praktični primeri

ReferentIn: Mag.^a Sandra Slavov

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 01.10.2026 von 13:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2931

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Konstruktivno obvladovanje zahtevnih pogovornih situacij – Schwierige Gesprächssituationen konstruktiv meistern

Vortragssprache Deutsch / Jezik predavanja: nemščina

Pedagoški delavci se v vrtčevskem vsakdanu nenehno srečujejo z zahtevnimi pogovornimi situacijami – najsi bo to pri načrtovanih pogovorih o razvoju otroka, pri priložnostnih pogovorih "med vrati" ob prihodu in odhodu otrok ali pri pogovorih po roditeljskih sestankih. V takšnih situacijah se hitro zgodi, da človek ne najde takoj pravih besed in argumentov ali pa se ne odzove ustrezno. Kako lahko kljub temu mirno, profesionalno in spoštljivo komuniciramo ter ohranimo čuječo držo, tudi ko smo pod pritiskom? Pädagogische Fachkräfte stehen im Alltag immer wieder vor anspruchsvollen Gesprächssituationen – egal ob bei Entwicklungsgesprächen, bei Gesprächen zwischen Tür und Angel oder im Anschluss an Elternabende. In solchen Situationen kann es schnell vorkommen, dass einem nicht sofort die passenden Worte und Argumente einfallen oder man nicht angemessen reagiert. Wie kann es dennoch gelingen, auch unter Druck ruhig, professionell und respektvoll zu kommunizieren?

Inhalt(e):

Vsebina:

Čuječa komunikacija v zahtevnih pogovornih situacijah v vrtcu
Kommunikationskompetenz für schwierige Gespräche

Ziel(e):

Cilj(i):

Krepitev lastnih komunikacijskih veščin za zahtevne pogovore.
Kompetenz für schwierige Gespräche erweitern.

Methode(n):

Metoda(e):

Kratka predavanja / Kurzvorträge
Vaje / Übungen

ReferentIn: MMag. Daniel Sturm

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 21.10.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2932

Pädagogisches Personal in Horten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 22

Sprachenvielfalt – Haltung – Alltag / Jezikovna raznolikost – drža – vsakdanjik

Vortragssprache Deutsch / Jezik predavanja: nemščina
Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Jede Sprache eröffnet mir die Welt. Mehrsprachigkeit bedeutet Vielfalt und lässt die Welt größer werden. Meine innere Haltung und mein Denken prägen somit meinen gesamten sprachlich-pädagogischen Alltag. Durch eine gute, sprachliche Vorbildwirkung der pädagogischen Fachkraft sowie eine sichere Bindung kann eine intermodale, ganzheitliche Sprachentwicklung ermöglicht werden. Vsak jezik mi odpira svet. Večjezičnost pomeni raznolikost in širi svet. Zato moj notranji odnos in moje mišljenje določata moj jezikovnopedagoški vsakdanjik. Z dobrim jezikovnim zgledom pedagoških delavcev ter varno vezjo je mogoče omogočiti intermodalni, celostni jezikovni razvoj.

Inhalt(e):

Vsebina:

Mehrsprachigkeit und Vielfalt / Večjezičnost in raznolikost
Sprachliche Vorbildwirkung / Jezikovni zgled
Andere Kulturen – Transkulturelle Kompetenz / Druge kulture – transkulturalna kompetenca

Ziel(e):

Cilj(i):

Sich der sprachlichen Vorbildwirkung bewusst werden.
Zavedati se jezikovnega zgleda.
Mehrsprachigkeit als Chance zur persönlichen und kulturellen Weiterentwicklung sehen. / Večjezičnost videti kot priložnost za nadaljnji razvoj.

Methode(n):

Metoda(e):

Theoretischer Input / Teoretični vnos
Gruppenarbeit / Skupinsko delo

ReferentIn: Nadja Weigand, MSc

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Freitag, 20.11.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2933

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 25

Moč zavestnega jezika / Die Kraft der achtsamen Sprache

Vortragssprache Deutsch / Jezik predavanja: nemščina

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Izobraževanje se ukvarja z zavestnim uporabljanjem jezika, ki izraža spoštovanje. V središču so raznolikost, zaščita otrok in komunikacija, ki preprečuje diskriminacijo v vsakdanjem pedagoškem delu. Pedagoški delavci reflektirajo o svojem jezikovnem in pedagoškem odnosu ter o zavestni uporabi jezika, da bi otroke spodbujali v njihovem razvoju.

Die Fortbildung beschäftigt sich mit achtsamer und wertschätzender Sprache in zwei- und mehrsprachigen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen. Im Mittelpunkt stehen Vielfalt, Kinderschutz und diskriminierungssensible Kommunikation im pädagogischen Alltag. Pädagogische Fachkräfte reflektieren ihre sprachliche und pädagogische Haltung sowie den bewussten Einsatz von Sprache, um Kinder in ihrer Entwicklung, ihrem Wohlbefinden und ihrem respektvollen Miteinander zu stärken.

Inhalt(e):

Vsebina:

Raznolikost, zaščita otrok in komunikacija, ki preprečuje diskriminacijo v vsakdanjem pedagoškem delu / Vielfalt, Kinderschutz und diskriminierungssensible Kommunikation im pädagogischen Alltag

Ziel(e):

Cilj(i):

Krepitev zavestnega in spoštljivega jezika v vsakdanjem pedagoškem delu. Achtsame, wertschätzende und diskriminierungssensible Sprache im pädagogischen Alltag stärken.

Methode(n):

Metoda(e):

Predavnje / Präsentation

Soočanje z lastno biografijo / Biographische Übungen

ReferentIn: Mirjam Lakner

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 11.12.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2934

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Inklusive Elementarpädagogen/innen
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 22



Mehrsprachige Kinder fördern und begleiten / Spodbujanje in spremljanje večjezičnih otrok

Vortragssprache Deutsch / Jezik predavanja: nemščina
Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Der Workshop vermittelt Hintergrundwissen über den Spracherwerb und die Sprachentwicklung von mehrsprachigen Kindern und im Besonderen von Kindern, die mit einer Volksgruppensprache aufwachsen. Hauptteil der Veranstaltung sind Spiele, Übungen und Aktivitäten, die Kindern sowohl den Erwerb der Volksgruppensprache Slowenisch also auch des Deutschen erleichtern. Delavnica posreduje osnovno znanje o pridobivanju in razvoju jezika pri večjezičnih otrocih, zlasti pri otrocih, ki odraščajo z jezikom narodnostne skupnosti. Glavni del dogodka sestavljajo igre, vaje in dejavnosti, ki otrokom olajšajo pridobivanje tako slovenščine kot nemščine ter hkrati celostno zajemajo vse njihove jezikovne kompetence. Ciljno je prikazano, kako se v jezikovnopedagoškem delu lahko uporabljajo tudi večjezične didaktische metode.

Inhalt(e):

Vsebina:

Didaktische Methoden zur Sprachvermittlung
Didaktische metode za poučevanje jezikov

Ziel(e):

Cilj(i):

Didaktische Methoden und spielerischer Elemente zur Förderung des Erwerbs von Slowenisch und Deutsch
Spoznati didaktische metode in igrive elemente za spodbujanje pridobivanja slovenščine in nemščine ob upoštevanju pogojev učenja jezikov pri otrocih.

Methode(n):

Metoda(e):

Theoretische Inputs / Teoretični prispevki
Partner- und Gruppenarbeiten / Delo v parih in skupinah

ReferentIn: Mag.^a Zwetelina Ortega

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Donnerstag, 21.01.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2935

Pädagogisches Personal in Horten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 25

Razvoj jezika v akustično zahtevnem okolju - Sprachförderung in akustisch herausfordernden Umgebungen

Vortragssprache Deutsch / Jezik predavanja: nemščina

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

V elementarnih izobraževalnih ustanovah in varstvu lahko hrup postane važna tema, saj negativno vpliva na pedagoški perzonal in na otroke. V tej interaktivni delavnici se bomo osredotočili na vprašanja, kot so: Kdaj hrup lahko negativno vpliva? Kako lahko zmanjšamo hrup v našem okolju in s tem spodbujamo razvoj jezika in dobro počutje? Zakaj nekateri otroci govorijo še posebej glasno? Kakšne možnosti za spodbujanje jezika ponuja zmanjšanje hrupa? Lärm in den elementaren Bildungsinstitutionen ist ein ernstzunehmendes Thema und kann sowohl für pädagogische Fachkräfte als auch für Kinder zu einer Belastung werden. Ab wann kann Lärm wirklich bedenklich werden? Wieso haben einige Kinder das Bedürfnis, besonders laut zu sprechen?

Inhalt(e):

Vsebina:

Udeleženke/udeleženci bodo pridobili informacije o možnih posledicah hrupa na slušni organ in na celotno telo.

Auswirkungen von Lärm auf das Hörorgan und den gesamten Körper

Ziel(e):

Cilj(i):

Zmanjšanje obremenitve s hrupom / Reduktion der Lärmbelastung in Kindergruppen
Krepitev pedagoškega perzonala pri ravnanju s hrupom / Pädagogische Fachkräfte im Umgang mit Lärm stärken.

Methode(n):

Metoda(e):

Razlaga / Theoretischer Input

Praktične vaje / Praktische Übungen

ReferentIn: Dr.ⁱⁿ Tatjana Kampuš

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 18.02.2027 von 14:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2936

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Navdušimo z jezikom: Medjezikovne igre in gradivo za razvoj jezika / Mit Sprache begeistern: Sprachübergreifende Sprachspiele und Fördermaterialien

Vortragssprache Deutsch / Jezik predavanja: nemščina

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Udeleženci se bodo seznanili z gradivom za spodbujanje jezikovnega razvoja in jezikovnimi igrami, ki jih lahko uporabijo za spodbujanje učenja slovenščine in nemščine pri otrocih. V drugem delu izobraževanja bodo udeleženci spoznali metodološko-didaktične pristope za medjezikovno jezikovnopedagoško delo. In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmer/innen Sprachfördermaterialien und Sprachspielen kennen, die sprachübergreifend verwendet werden können, um Kinder gezielt beim Erwerb der Volksgruppensprache Slowenisch und Deutsch zu fördern. Viele der Materialien werden gezeigt und die konkreten Anwendungsfelder werden gemeinsam erprobt. Im zweiten Teil der Fortbildung erhalten die Teilnehmer/innen Einblick in methodisch-didaktische sprachübergreifende Zugänge.

Inhalt(e):

Vsebina:

Medjezikovno gradivo in jezikovne igre za spodbujanje jezikovnega razvoja v slovenščini in nemščini / Sprachübergreifende Sprachfördermaterialien und Sprachspielen zur Förderung des Slowenischen und Deutschen

Ziel(e):

Cilj(i):

Spoznati številna jezikovna gradiva in jezikovne igre za uporabo v večjezičnem okolju. Zahlreichen Sprachfördermaterialien und Sprachspielen kennenlernen.

Methode(n):

Metoda(e):

Teoretični prispevki / Theoretische Inputs
Skupinsko delo / Gruppenarbeiten

ReferentIn: Mag.^a Zwetelina Ortega

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Donnerstag, 18.03.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2937

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 25

Na začetku je odnos / Beziehung zuerst

Vortragssprache Deutsch / Jezik predavanja: nemščina

Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

Za filozofa Martina Buberja je odnos absolutno jedro človečnosti. To še posebej pride do izraza v njegovem citatu: »Vse resnično življenje je srečanje.« Kar velja za življenje na splošno, velja še posebej za učenje (jezikov) – zlasti v otroštvu. Dober in trden odnos v vseh pogledih spodbuja (jezikovno) učenje. V tem seminarju se želimo posvetiti vprašanju, kako graditi in oblikovati dobre odnose, ki so potrebni za uspešno učenje jezikov v vrtcu. Für den Religionsphilosophen Martin Buber ist Beziehung der absolute Kern des Menschseins. Im Zitat „Alles wirkliche Leben ist Beziehung“ bringt er es in besonderer Weise zum Ausdruck. Was für das Leben im Allgemeinen gilt, gilt im Speziellen auch für das (Sprachen-)Lernen – insbesondere im Kindesalter. Eine gute und tragfähige Beziehung ist in jeglicher Hinsicht lernfördernd. Wir werden uns mit der Frage auseinandersetzen, wie Beziehungsarbeit als Fundament für eine erfolgreiche Sprachförderung möglich ist.

Inhalt(e):

Vsebina:

Seminar obravnava vlogo dobrega odnosa pri usvajanju jezika v otroštvu

Zentrale Rolle einer tragfähigen Beziehung für den kindlichen Spracherwerb

Ziel(e):

Cilj(i):

Z zavestnim delom na odnosu ustvariti temelje za uspešno spodbujanje jezikovnega razvoja / Durch bewusste Beziehungsarbeit das Fundament für eine erfolgreiche Sprachförderung schaffen.

Methode(n):

Metoda(e):

Krajša predavanja / Kurzvorträge

Delo v majhnih skupinah / Austausch in Kleingruppen

ReferentIn: MMag. Daniel Sturm

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 21.04.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2938

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Učenje jezika v Hiši otrok na vseh področjih – Montessori und Sprachenlernen

Vortragssprache Deutsch / Jezik predavanja: nemščina
Bildungsbereich Sprache und Kommunikation

V Hiši otrok Montessori je jezik prisoten in dejavno vključen v vsa področja učenja. Ne gre le za ločeno jezikovno dejavnost, temveč za celosten pristop, kjer jezik prežema vsakdanje življenje in vse učne izkušnje otroka. Otroci se jezika ne učijo samo ob poslušanju zgodb ali pri delu z jezikovnimi materiali, temveč tudi med gibanjem, pri vsakodnevnih opravilih, naravoslovnih dejavnostih, matematičnih raziskovanjih in umetniškem izražanju.

Die Montessori-Pädagogik stellt das Kind in den Mittelpunkt und unterstützt seine natürliche Entwicklung – auch im Bereich der Sprache. Sprache wird nicht isoliert vermittelt, sondern eingebettet in sinnvolle Handlungen und Materialien, die zur Selbsttätigkeit anregen.

Inhalt(e):

Vsebina:

Spodbujanje jezika v Montessori pristopu
Sprachförderung im Sinne von Maria Montessori

Ziel(e):

Cilj(i):

Vsako področje kurikula v Montessori okolju – vsakdanje življenje, čutno vzgojo, matematiko, naravoslovje in kulturo – spremljajo specifične jezikovne aktivnosti. Verbindung zwischen den Prinzipien der Montessori-Pädagogik und der sprachlichen Entwicklung bei Kindern kennenlernen.

Methode(n):

Metoda(e):

Razlaga / Theoretischer Input
Praktične vaje / Praktische Übungen

ReferentIn: Tanja Stern

Ort: CreaVita Montessori Kinderhaus
Halleggerstraße 152
9061 Wölfnitz

Termin: Samstag, 24.04.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2939

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Future Skills / Persönliche Kompetenzen

Professionalität: Balance zwischen Anforderungen und Bedürfnissen

Neue, zeitgemäße Wege zu beschreiten und traditionelle Methoden kritisch zu hinterfragen, erfordert nicht nur einen reflektierten Geist, sondern auch eine offene Haltung, die Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterentwicklung, Selbstreflexion und den Ausbau vielfältiger Kompetenzen. Dazu gehören sowohl Fachwissen als auch Sensibilität – sowohl im Umgang mit allen Beteiligten des Bildungsprozesses als auch in Bezug auf die eigene Person.

Inhalt(e):

Pädagogische Grundlagen der elementaren Bildungsarbeit
Methodik im pädagogischen Alltag
Reflexion des eigenen Wirkens im pädagogisches Handlungsfeld

Ziel(e):

(M)Einer professionellen Haltung bewusst sein.
Pädagogisches Handeln reflektieren.

Methode(n):

Theoretischer Input
Übungen
Reflexion
Diskussion

ReferentIn: Mag.^a Astrid Liebhart

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 02.10.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2940

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 18

Innere Kraft statt Dauerstress

Pädagogen/innen arbeiten oft mit vollem Einsatz, viel Herz und wenig Pause. Umso wichtiger ist es, auf die eigene psychische Gesundheit zu achten und Ressourcen zu kennen, die langfristig zur Gesunderhaltung beitragen. Um gesund und kraftvoll wirken zu können, braucht es einen stabilen inneren Anker.

In diesem Kurs stärken wir genau das: unsere innere Kraft, unsere Flexibilität und unsere Fähigkeit, inmitten von Belastungen zentriert zu bleiben – wie ein Bambus im Wind. Im Fokus stehen bewährte Methoden aus der asiatischen Gesundheitslehre, die Körper, Geist und Emotion gleichermaßen ansprechen. Diese praxisnahe Fortbildung ist für alle, die achtsam und präsent für die Kinder sein wollen, ohne sich selbst zu verlieren.

Inhalt(e):

Methoden von Qigong
Methoden zur Umsetzung im Berufsalltag

Ziel(e):

Stress abbauen und innere Stabilität fördern.
Eigenen Ressourcen wieder spürbar und abrufbar machen.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Übungen
Austausch

ReferentIn: Mag.^a Barbara Putzi

Ort: Volksschule Feld am See
Schulstraße 26
9544 Feld am See

Termin: Samstag, 03.10.2026 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2941

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Belastenden Situationen im pädagogischen Alltag mit Mitgefühl begegnen

Forschungsergebnisse zeigen, dass das bewusste Üben von Mitgefühl Stress reduzieren, die Resilienz stärken und die Qualität sozialer Beziehungen nachhaltig verbessern kann. In dieser Fortbildung setzen wir uns mit dem Unterschied zwischen Empathie und Mitgefühl auseinander und beleuchten, wie beide Fähigkeiten die Belastbarkeit in der Arbeit mit Kindern beeinflussen.

Neurowissenschaftliche Erkenntnisse verdeutlichen, dass dabei unterschiedliche Bereiche im Gehirn aktiviert werden: Während Empathie verstärkt stressbezogene Reaktionen auslösen kann, wird durch Mitgefühl das Belohnungssystem angeregt. Ein zentrales Ziel dieser Fortbildung ist es daher, dieses System gezielt zu stärken und eine stabile, mitfühlende Haltung sich selbst und anderen gegenüber zu entwickeln.

Inhalt(e):

Unterschied zwischen Empathie und Mitgefühl und deren Bedeutung im Berufsalltag
Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Wirkung von Mitgefühl auf Stress und Resilienz

Vielfältige, praxisorientierte Übungen aus Mitgefühlstraining, Achtsamkeit und Meditation

Ziel(e):

Verständnis für den Unterschied zwischen Empathie und Mitgefühl und deren Wirkung im pädagogischen Alltag entwickeln.

Kenntnis über den aktuellen Stand der Mitgefühlforschung bekommen.

Eine stabile, mitfühlende Haltung sich selbst und anderen gegenüber aufbauen.

Methode(n):

Fachlicher Input
Reflexionsübungen
Austausch

ReferentIn: Mag.^a Bettina Jeram

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Donnerstag, 08.10.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2942

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

"Nein" Sagen – klar bleiben – Beziehung halten

Nein sagen ist für Pädagogen/innen eine entscheidende Fähigkeit zur Selbstfürsorge und Burnout-Prävention. Aufgrund gesellschaftlicher Erwartungen fällt es oft schwer, Grenzen zu setzen, da ein "Nein" eher negative soziale Konsequenzen nach sich ziehen kann. Dennoch ist es notwendig, sich klar abgrenzen zu können, um professionell zu handeln und gesund zu bleiben. Nur wer gut auf sich achtet, kann auch gut auf andere achten. Eine gefestigte innere Haltung bildet das Fundament für ein souveränes und klares Auftreten im Außen.

Inhalt(e):

Innere Stabilität als Grundlage für Abgrenzung und Nein-Sagen

Selbstbewusstsein: "Ich darf" statt "Ich muss"

Stimmige Präsenz: Stimme, Körpersprache, Wirkung

Innere Haltung: der "innere Erwachsene" (kurzer Ausflug in die Transaktionsanalyse)

Fallen beim "Nein"-Sagen im pädagogischen Alltag

Ziel(e):

Grenzsituationen im pädagogischen Alltag erkennen.

"Nein" klar und beziehungsfähig formulieren.

Innere Antreiber entlarven und bewusst steuern.

Methode(n):

Impulsvorträge

Fallbesprechungen

Kleingruppenarbeit

Reflexion

ReferentIn: Gabriele Stenitzer

Ort: Hubertus-Apotheke
Tiroler Straße 14
9800 Spittal/Drau

Termin: Donnerstag, 15.10.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2943

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 16

Anmerkungen:

Eingang: Seiteneingang Rizzistraße 1/1

Beim großen Parkplatz des Einkaufszentrums "Porcia Center" kann man parken (Parkplätze gegen Gebühr).

Gitarre für Anfänger – Liedbegleitung ohne Noten

Kindern handeln von Geburt an musikalisch. Mit Neugier und Faszination begegnen sie der Welt der Musik. Viele Kinder haben große Freude daran, wenn Pädagogen/-innen zur Gitarre greifen und ein Lied mit dieser begleiten.

Im Seminar erfahren die Pädagogen/-innen, dass die Begleitung einfacher Lieder mit der Gitarre ohne großen Aufwand zu erlernen ist. Durch eine einfache, über Jahre erprobte Technik, können Sie nach wenigen Stunden bereits erfolgreich eine Liedbegleitung mit der Gitarre durchführen, wobei das Erlernen auf spielerische Art und Weise geschieht. Die einfache Begleitung von Liedern ohne Noten ist das Ziel dieses Seminars.

Inhalt(e):

Einführung in die Akkordspieltechnik
Einführung in die Schlagtechnik
Grundlagen der Zupftechnik
Rhythmische Übungen

Ziel(e):

Einfache Liedbegleitung ohne Noten kennenlernen.

Methode(n):

Praktische Übungen

ReferentIn: Dipl. Art.ⁱⁿ Gudrun Mehringer-Thaler

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termine: Donnerstag, 15.10.2026 von 16:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag, 26.11.2026 von 16:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag, 17.12.2026 von 16:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag, 21.01.2027 von 16:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2944

Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Tagesmütter / Tagesväter

Teilnehmerbegrenzung: 9

Anmerkungen:

Keine Vorkenntnisse notwendig! Eigene Gitarre erforderlich!

"HappyTime" – Umgang mit Zeit

"Zeit ist heute knapp". Prozesse beschleunigen sich, Termine werden mehr, Prioritäten verändern sich. Alles scheint dringend und gleichzeitig wichtig zu sein. Dies führt u.a. zu Überforderung, Burnout oder einfach nur zu persönlicher Unzufriedenheit. In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über längst bewährte Zeitmanagement-Methoden und zusätzlich bekommen Sie psychologische Tipps, wie man seine Zeit sinnvoll und glücklich gestalten kann – sowohl im beruflichen wie auch im privaten Umfeld.

Inhalt(e):

Zeit – eine individuelle Größe
Zeitdiebe
Bewährte und neue Methoden zu Zeitmanagement
Zeitpläne
Psychologische Hintergründe und Vorteile

Ziel(e):

Hilfestellungen, um die zur Verfügung stehende Zeit produktiv nützen zu können, kennenlernen.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Beispiele

ReferentIn: DDDr. Karl Isak

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 05.11.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2945

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Die Organisationsentwicklung einer elementaren Bildungseinrichtung

Die Fortbildung "Organisationsentwicklung für Leiter/innen in einer elementaren Bildungseinrichtung" zielt darauf ab, den Teilnehmer/innen verschiedene Methoden und Strategien zur effektiven Organisation, Reflexion und Bewältigung der täglichen Herausforderungen in ihrer Einrichtung zu vermitteln.

Inhalt(e):

Eigene Führungskompetenzen
Konfliktmanagement, Zeitmanagement, Teammanagement
Umgang mit täglichen Herausforderungen

Ziel(e):

Flexiblere und effizientere Organisationsstrukturen entwickeln.
Eine offene und transparente Kommunikationsstruktur fördern.
Mitarbeiter/innenbeteiligung und -motivation, um das Engagement und die Zufriedenheit im Team zu steigern, stärken.

Methode(n):

Theoretischer Input
Kleingruppenarbeit
Reflexion

ReferentIn: Daniela Lerchbaumer, BEd

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termine: Freitag, 13.11.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr
Freitag, 26.02.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2946

Leiter/innen in Horten
Leiter/innen in Kindergärten
Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 12

Emotionalen Turbulenzen achtsam begegnen

Gute Beziehungen zu den Kindern, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Kollegen/innen sind das Herzstück der pädagogischen Arbeit. Doch im oft anspruchsvollen Alltag können Stress und Zeitdruck dazu führen, dass sich Gefühle hochschaukeln und wir anders reagieren, als es unseren Vorstellungen von vorbildlichem Verhalten entspricht.

Aber wie können wir ruhig und besonnen reagieren?

Der erste Schritt ist ein achtsamer und mitfühlender Umgang mit uns selbst. Achtsamkeitsbasierte Verfahren wie MBSR (Stressbewältigung durch Achtsamkeit) und MSC (Achtsames Selbstmitgefühl) trainieren die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und -regulation.

In diesem Seminar erfahren die Teilnehmenden mehr über die Wirkungsweise von Achtsamkeitsübungen auf Gehirn, Gefühle und Verhaltensreaktion.

Inhalt(e):

Zusammenwirken von Stress, Gefühlen, Reaktionen
Auswirkungen auf das Gehirn
MBSR und MSC-Programm

Ziel(e):

Zusammenhänge von Stress, Gehirnphysiologie, Gefühlen und Verhalten erkennen.
Möglichkeiten erfahren, wie man in Stresssituationen reagieren kann.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Praktische Übungen
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Mag.^a Birgit Zimmermann

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 13.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2947

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Schmetterlinge brauchen keine Überholspur

Mitten im Alltag wünschen wir uns oft ein anderes, leichteres Leben. Immer wieder müssen wir neu aufbrechen und uns Herausforderungen stellen. Gerade weil viele Dinge um uns herum passieren, auf die wir kaum oder gar keinen Einfluss haben, die uns aber belasten, ist es wichtig, den Kontakt zur inneren Lebensfreude nicht zu verlieren.

Schmetterlinge schweben von Blüte zu Blüte, hetzen nicht, stressen sich nicht und doch, oder gerade deshalb, erreichen sie ihre Ziele mit bewundernswerter Leichtigkeit. Sie brauchen keine Überholspur, müssen nicht ständig irgendwohin. Ihr Geheimnis liegt in der Unbeschwertheit, in der Kunst, das Leben leichter zu nehmen.

Sich vom belastenden seelischen Gepäck befreien und neue Energie gewinnen ist Inhalt dieser Fortbildung.

Inhalt(e):

Impulse für mehr Leichtigkeit
Eigene Grenzen und die der anderen

Ziel(e):

Gleichgewicht zwischen Anforderung und Selbstfürsorge schaffen.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Beispiele

ReferentIn: Mag.^a Renate Kreuzer

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 17.11.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2948

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Visualisierung zur Zielerreichung

Ein Visionboard ist ein wirkungsvolles Tool das hilft, persönliche und berufliche Ziele zu visualisieren, zu schärfen und nachhaltig zu verfolgen. Visionboards wirken, weil Bilder, Worte und Symbole unsere Aufmerksamkeit lenken und dadurch Haltung, Denken und Handeln beeinflussen. Was sichtbar wird, gewinnt an Klarheit und Umsetzungskraft. Gleichzeitig wird erarbeitet, wie Visionboards mit Kindern eingesetzt werden können. Das kreative Gestalten unterstützt dabei, eigene Wünsche und Ziele wahrzunehmen, Gefühle auszudrücken und Selbstwirksamkeit zu entwickeln. Es fördert Sprache, Konzentration und emotionale Entwicklung. Das Visionboard kann zudem als Leitfaden dienen, um Werte, Ziele und die eigene pädagogische Haltung im Alltag bewusst auszurichten.

Inhalt(e):

Definition und Ziel eines Visionboards
Psychologischer Hintergrund der Visualisierung

Ziel(e):

Unterschied zwischen Wunsch und Ziel erkennen.
Wichtige Visionen priorisieren.

Methode(n):

Kreatives Arbeiten

ReferentIn: Mag.^a Lisa Kuster

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 19.11.2026 von 14:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2949

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Materialkosten: € 4,00

Anmerkungen:

Bilderrahmen (A3), alte Kalender, Postkarten, Fotos oder Zeitschriften bitte mitbringen!

Neurodiversität im Kindergarten – Strategien im Umgang

Die Verbindung von Neurodiversität und Nervensystem (Polyvagaltheorie) bietet einen Rahmen, um die einzigartigen Erfahrungen von neurodivergenten Kindern (wie Autismus oder ADHS) besser zu verstehen, insbesondere im Hinblick auf Stressregulation, Sicherheit und soziale Interaktion. Sie betont die biologischen Grundlagen von Verhalten, das oft als "herausfordernd" missverstanden wird.

Das Verständnis von Sicherheit ist individuell. Es geht um sensorische Bedürfnisse und die Reduzierung von Bedrohungssignalen, nicht um erzwungene soziale Interaktion. Das Unterdrücken von "Stimmig" kann den Stress erhöhen und zu einem "Starre"-Zustand führen. Daher ist es wichtig zu verstehen, wie ein sicherer Raum für die Entwicklung der Kinder geschaffen werden kann.

Inhalt(e):

Polyvagaltheorie
Co-Regulation statt Verhaltenskorrektur
Neurodivergente Kinder und ihr Nervensystem

Ziel(e):

Verhalten als Zustand und nicht als Charakter interpretieren lernen.
Kinder, die aus ihrem Nervensystem heraus handeln, verstehen und besser begleiten.
Missverständnisse in sozialen Situationen aufklären.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Übungen
Austausch

ReferentIn: Birgit Kavelar-Grascher

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 25.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2950

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten
Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 22

Entlastung für den Rücken im (Berufs)Alltag

Rücken zwickt? Schultern verspannt? Die Arbeit mit Kindern fordert von Pädagogen/innen auch ein wesentliches Maß an körperlicher Fitness. Nicht selten führen zu kleine Tische oder Sessel sowie falsche Hebebewegungen zu muskulären Fehlbelastungen. Die Folgen sind Rückenbeschwerden und Asymmetrien des Bewegungsapparates. In diesem Seminar bekommen Sie einen Einblick in die anatomischen Grundlagen, wir sprechen über rückergerichtetes Alltagsverhalten, über Dos und Don'ts und welche Möglichkeiten Sie haben, den Rücken optimal zu unterstützen. Ein "starker Rücken" sieht nicht nur gut aus, sondern wirkt wie ein Panzer, der schützt, für eine bessere Haltung sorgt sowie die empfindlichen Bandscheiben entlastet.

Inhalt(e):

Theoretische Grundlagen
Richtiges Heben, Tragen, Sitzen und Stehen
Alltagstaugliche Übungsreihen
"Erste Hilfe" bei Bandscheibenvorfall, Hexenschuss und Co

Ziel(e):

Bewusstsein für eine gesunde Wirbelsäule schaffen.
Verspannungen lösen.
Haltung und Beweglichkeit verbessern.
Rückenfreundliches Alltagsverhalten kennenlernen.

Methode(n):

Vortrag
Praktische Übungen

ReferentIn: Christina Brandstätter

Ort: Bewegungskindergarten St. Veit
Unterbergen 3
9300 St. Veit/Glan

Termin: Samstag, 12.12.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2951

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Bitte bequeme Bekleidung und Trainingsmatte mitbringen! Wir empfehlen Ihnen selbstständig für Getränke und Verpflegung zu sorgen.

Handlungssicherheit in schwierigen Gesprächen

Schwierige Gespräche mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten gehören zum pädagogischen Alltag in der Elementarpädagogik und stellen Fachkräfte bisweilen vor besondere Herausforderungen. Sensible Themen wie Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten oder familiäre Belastungen können Gespräche belasten. Ziel dieser Fortbildung ist es, pädagogische Fachkräfte in ihrer Gesprächskompetenz zu stärken und ihnen Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen zu geben. Vermittelt werden praxisnahe Strategien der Gesprächsführung bei Verdachtsmomenten sowie der Umgang mit Abwehr, Aggression, Schuldzuweisungen oder Verleugnung. Ein besonderer Fokus liegt auf wertschätzender Kommunikation, lösungsorientiertem Denken und dem Aufbau einer vertrauensvollen Bildungspartnerschaft. Durch Fallbeispiele und eine bewusste Reflexion der eigenen Haltung wird die Übertragung in den Berufsalltag unterstützt.

Inhalt(e):

Gesprächsführung bei Verdachtsmomenten
Sorgeformulierung
Umgang mit Abwehr, Aggression, Schuldzuweisungen oder Verleugnung

Ziel(e):

Eigene Haltung hinsichtlich des Kinderschutzes reflektieren.
Handlungssicherheit im Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen stärken.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Praktisches Arbeiten
Erfahrungsaustausch
Reflexion

ReferentIn: Roman Ulram, MA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 13.01.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2952



Pädagogisches Personal in Horten
Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Tagesmütter / Tagesväter

Teilnehmerbegrenzung: 22

Kreative Wertereise

Werte sind innere Überzeugungen und Haltungen, die unser Denken, Fühlen und Handeln beeinflussen. Sie geben Orientierung, beeinflussen Entscheidungen und wirken sich auf das Miteinander aus. Jeder Mensch entwickelt im Laufe des Lebens eine eigene Wertehierarchie, die sich auch ändert. Werte stehen für die persönliche Grundhaltung, Grundeinstellung und innere Ordnung. Mit ihnen gestalten wir unser Miteinander. Auf Basis unserer Vorstellungen und Erwartungen entstehen jedoch auch Konflikte unterschiedlichster Art, insbesondere dann, wenn Werte verletzt oder eingeschränkt werden. Werte prägen unseren Alltag, oft auch unbewusst. Dabei wird unsere Werthaltung von grundlegenden Bedürfnissen beeinflusst. Daher nehmen wir uns bei diesem Reflexionstag bewusst Zeit für eine wundervolle Wertereise.

Inhalt(e):

Definition Werte
Unterschied zwischen Bedürfnis und Wert
Werteentwicklung als Selbsterfahrung

Ziel(e):

Das Werteverständnis durch einen geführten Werteprozess erweitern und vertiefen.
Kreative Selbsterfahrung mit einem Wertebild kennenlernen.

Methode(n):

Theorie und Reflexion
Kreative Selbsterfahrung
Theorie-Praxis-Transfer

ReferentIn: Dr.ⁱⁿ Christina Fischer-Kienberger, BA MA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 15.01.2027 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2953

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 16

Materialkosten: € 8,00

Diversität – Inklusion – Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Diversität und Inklusion sind ein zentraler Bildungsauftrag im elementarpädagogischen Bereich und im bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan verankert. Sie einen Einblick in Diversität und den Ansatz "Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung", der die Ansprüche an Inklusion mit Zielen und Prinzipien konkretisiert und somit Orientierung für inklusives pädagogisches Handeln gibt. Wir beleuchten die Frage, was elementarpädagogische Fachkräfte brauchen, um inklusiv und vorurteilsbewusst zu handeln und gut mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten zu können. Ziel ist Bildungsgerechtigkeit sowie die Wertschätzung für Heterogenität mit dem Erkennen und Abbauen von Bildungsbarrieren. Dazu braucht es die Entwicklung einer vorurteilsbewussten pädagogischen Haltung, um die Vielfalt der Welt zu erfassen.

Inhalt(e):

Wissen im Bereich Diversität – Inklusion – "Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung"

Dimensionen von Diversität und ihre intersektionalen Verschränkungen
Vorurteilsbewusste Gestaltung der Zusammenarbeit

Ziel(e):

Dimensionen von Diversität und ihre intersektionalen Verschränkungen diskutieren und persönliche Erfahrungen vorurteilsbewusst reflektieren.
"Vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung" in die pädagogische Arbeit implementieren und Spiel- und Bildungsangebote kritisch betrachten.
Eine vorurteilsbewusste pädagogische Haltung entwickeln.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Arbeiten
Reflexion

ReferentIn: Maria Antoinette Stocker, BEd MA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Samstag, 23.01.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2954

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Stress und Resilienz

Pädagogen/innen sind vielfältigen Einflüssen ausgesetzt, die Druck, Stress und negative Emotionen auslösen. Vorgesetzte, Kollegen/innen und/oder Eltern bzw. Erziehungsberechtigte können Belastungen hervorrufen, die zu bewältigen sind. Immer mehr Pädagogen/innen sind von Depressionen und Burnout betroffen. Hier gilt es rechtzeitig – und zwar schon bevor erste Anzeichen auftauchen – vorzusorgen. Die Lösung heißt "Resilienz".

Inhalt(e):

Konkrete Instrumente zur Steigerung der psychischen Widerstandskraft bzw. der emotionalen und mentalen Stärke
Erarbeitung eines individuellen Resilienz-Konzeptes
Methoden und Instrumente zur Stärkung der Resilienz und Resistenz

Ziel(e):

Resilienz und Resistenz kennenlernen.
Den Einfluss bestehender Denk- und Verhaltensmuster auf die Widerstandskraft erfahren.
Einflüsse im Umgang mit Druck, Krisen, Konflikten und Stress erkennen.

Methode(n):

Impulsvortrag
Best Practice-Beispiele
Praktische Übungen

ReferentIn: DDDr. Karl Isak

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 28.01.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2955

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Entlastung durch Handlungssicherheit

Der elementarpädagogische Alltag ist häufig von komplexen und herausfordernden Situationen geprägt, die Fachkräfte emotional und fachlich fordern. Unsicherheit im Handeln verstärkt Stress, erschwert professionelles Agieren und kann den Kinderschutz beeinträchtigen. Diese Fortbildung vermittelt praxisnahe Strategien zur Stärkung der Handlungssicherheit. Durch kurze theoretische Inputs und die Arbeit an konkreten Fallbeispielen aus dem Berufsalltag entwickeln die Teilnehmer/innen klare Orientierung und Handlungsmöglichkeiten für schwierige Situationen, etwa im Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern oder in Gesprächen mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Ziel ist es, Sicherheit im eigenen Tun zu gewinnen, die professionelle Haltung zu stärken und so spürbare Entlastung im Arbeitsalltag zu erreichen.

Inhalt(e):

Handlungssicherheit und professionelle Haltung im pädagogischen Alltag
Umgang mit herausfordernden Situationen
Strategien zur Selbstregulation und Entlastung

Ziel(e):

Handlungssicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen erweitern.
Professionelle Haltung und Reflexionsfähigkeit stärken.
Konkrete Strategien zur Entlastung im pädagogischen Alltag entwickeln.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Praxisbezogene Fallarbeit
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Mag.^a Silke Burkhardt

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 02.02.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2956

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 18



TEK – Training emotionaler Kompetenzen

Unsere beschleunigte Welt ist mehr denn je von Unbeständigkeit, Mehrdeutigkeit, Unberechenbarkeit und Komplexität geprägt und fordert unsere psychische Belastbarkeit sowie die Anpassungs- und Lernfähigkeit jeden Tag aufs Neue heraus. Das Training emotionaler Kompetenzen (TEK) wurde von Prof. Matthias Berking an der Universität Bern entwickelt und beruht auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen der klinischen Psychologie und Neurowissenschaften. Die Anwendbarkeit und Nutzen sind wissenschaftlich mehrfach belegt. Je kompetenter Elementarpädagogen/innen ihre eigenen negativen Emotionen erkennen, verstehen und positiv beeinflussen können, desto wirksamer sind Ihre Erziehungskompetenzen, wenn es darum geht, die Kinder im Umgang mit ihren negativen Emotionen zu unterstützen.

Inhalt(e):

Neurobiologische Grundlagen zur Entstehung und Funktion von Stress und Emotionen

Neurobiologische Teufelskreise in der Emotionsregulation und deren Auswirkungen
Differenzierung und Zusammenspiel von Impathie und Empathie

Gehirnnetzwerke (TPN, DMN, SN) und ihre Bedeutung für die Emotionsregulation

Ziel(e):

Eine bewusste und souveräne emotionale Selbstführung im Umgang mit Stress und belastenden Emotionen entwickeln.

Die innere Stabilität und das Selbstwertgefühl stärken.

Die emotionale Kompetenz im Umgang mit anderen und den Kindern steigern.

Methode(n):

Theoretische Hintergrundinformation

Fallbeispiele

Transfer in den Alltag

Austausch

ReferentIn: Judit Toth-Plattner, MBA MSc

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termine: Samstag, 06.03.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr
Freitag, 12.03.2027 von 13:30 bis 17:30 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2957

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 24

Die Rolle der Ansprechperson im Kinderschutz

Kinderschutz beginnt im Alltag der Elementarpädagogik: Pädagogische Fachkräfte sind oft die ersten, die Veränderungen, Belastungen oder Gefährdungen bei Kindern wahrnehmen. Dabei nimmt die Ansprechperson im Kinderschutz eine Schlüsselrolle ein. Sie ist die Verbindungsperson zum Team, zur Kinder- und Jugendhilfe sowie zu Beratungsstellen. Sie unterstützt im Umgang mit Verdachtsmomenten, hält den Blick auf das Kind und sorgt für den fachlich passenden Übergang zu Unterstützungsstellen. Die Fortbildung beleuchtet Rolle, Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen dieser Ansprechperson. Im Mittelpunkt steht die Einschätzung von Hinweisen, deren Dokumentation, Gespräche mit Eltern bzw. Erziehungsbeauftragten und die Zusammenarbeit mit Experten/innen. Ziel ist es, die Rolle der Ansprechperson im Kinderschutz zu stärken und praxisnahe Orientierung für einen sensiblen, professionellen Umgang mit Verdachtsmomenten zu geben.

Inhalt(e):

Grundlegende Aspekte im Kinderschutz
Umgang mit und Einschätzung von Verdachtsmomenten
Leitlinien für die Unterstützung der Kollegen/innen in Kinderschutzfragen

Ziel(e):

Rollenklarheit in der Funktion als Ansprechpartnerin im Kinderschutz erhalten.
Kenntnis über wichtige Kooperationspartner und deren Leistungen im Kinderschutz bekommen.
Die Handlungssicherheit in Kinderschutzfragen stärken.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Roman Ulram, MA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt



Termin: Mittwoch, 10.03.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2958

Leiter/innen in Horten
Leiter/innen in Kindergärten
Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 22

Konflikte mit innerer Stabilität und klarer Haltung klären

Konflikte gehören zum pädagogischen Alltag – die Frage ist nicht, ob sie auftauchen, sondern wie wir damit umgehen. In vielen Teams entsteht schnell Scheinharmonie: Man schluckt Dinge runter, weicht aus, hofft, dass es sich "von selbst" löst. Das tut es selten. Was bleibt, sind Spannungen, Unklarheit – und ein Klima, das Energie verbraucht. Dieses Seminar stärkt die professionelle Handlungssicherheit in herausfordernden Situationen. Die Teilnehmer/innen erhalten praxiserprobte Tools für die Gesprächsführung, üben klares Feedback und reflektieren eigene Verhaltensmuster. Mit Fallbeispielen, Rollenspielen und konkreten Transferaufgaben entsteht ein umsetzbarer Werkzeugkoffer.

Inhalt(e):

Konflikte im pädagogischen Alltag
Konfliktlösungsleitfaden
Scheinharmonie und ihre Folgen
Verhaltensmuster unter Druck

Ziel(e):

Konflikte im Team erkennen und konstruktiv bearbeiten.
Feedback klar, respektvoll und situationsangemessen anwenden.
Eigene Meinungen kommunizieren und vertreten.

Methode(n):

Impulsvorträge
Fallbesprechungen
Kleingruppenarbeit
Reflexion

ReferentIn: Gabriele Stenitzer

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 18.03.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2959

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Mental Load: Die unsichtbare Last im Beruf und Alltag

In der heutigen schnelllebigen und komplexen Welt sind wir oft mit einer Vielzahl von Aufgaben und Verantwortungen konfrontiert, die nicht nur physisch, sondern auch mental eine erhebliche Belastung darstellen.

Mental Load beschreibt die unsichtbare, aber spürbare Last, die durch das ständige Planen, Organisieren und Koordinieren von Alltagsaufgaben entsteht.

Wie können wir ein Bewusstsein für diese oft übersehene Belastung schaffen, praktische Strategien entwickeln, um die eigene mentale Last zu erkennen und zu reduzieren, um Wege zu finden, wieder in ein gesundes Gleichgewicht zu kommen?

Inhalt(e):

Einführung in das Konzept des Mental Loads

Auswirkungen auf unsere Lebens- und Arbeitsqualität

Ursachen und Faktoren des Mental Loads

Rollen, Erwartungen und Perfektionismus

Ziel(e):

Strategien zur Bewältigung des Mental Loads entwickeln.

Rollen, Erwartungen und Perfektionismus erkennen.

Methode(n):

Theoretischer Input

Gruppenarbeit

Erfahrungsaustausch

Reflexion

ReferentIn: MMag.^a Desiree Petschnig

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 31.03.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2960

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Von der Vision zum Ziel: Mentale Tools für Fachkräfte

Fachpersonen in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen stehen täglich vor vielfältigen Anforderungen und hohen Erwartungen. Um in diesem Umfeld handlungsfähig zu bleiben, ist es hilfreich, die eigenen Ziele klar zu definieren und die persönlichen Werte bewusst zu leben. Ein bewusstes Verständnis der eigenen Prioritäten stärkt die Entscheidungssicherheit, fördert einen professionellen Umgang mit Konflikten und verleiht dem pädagogischen Handeln eine klare wertebasierte Ausrichtung.

In dieser Fortbildung lernen die Teilnehmenden, mentale Strategien gezielt einzusetzen, um persönliche Ziele zu formulieren, Werte sichtbar zu machen und die Kommunikation im Team zu stärken. Praxisnahe Übungen erleichtern den Transfer in den pädagogischen Alltag, fördern die Selbstreflexion und unterstützen dabei, die eigene Handlungsfähigkeit in herausfordernden Situationen zu erhöhen.

Inhalt(e):

Pädagogische und persönliche Ziele
Werte als mentales Tool
Kommunikations- und Teamdynamiken

Ziel(e):

Klarheit über persönliche und pädagogische Zielsetzungen gewinnen.
Eigene Werte gezielt in Entscheidungen und Handlungen einfließen lassen.
Kommunikation im Team verbessern und Konfliktsituationen konstruktiv gestalten.

Methode(n):

Theorieinputs
Praktische Übungen
Reflexion

ReferentIn: Silvia Schumi, BEd

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 02.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2961

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Teambesprechungen: Raum für Austausch und Wachstum

Teambesprechungen schaffen eine strukturierte, entlastende Situation, die über den reinen Informationsaustausch hinausgeht und gemeinsame Reflexion, Abstimmung sowie die Bearbeitung von Herausforderungen ermöglicht. Sie fördern einen offenen Dialog, stärken das gegenseitige Verständnis im Team und tragen dazu bei, unterschiedliche Perspektiven sichtbar und nutzbar zu machen. Durch die regelmäßige Auseinandersetzung mit dem pädagogischen Handeln unterstützen sie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität, geben Orientierung im Alltag und erhöhen die Handlungssicherheit der Fachkräfte. Gleichzeitig wirken gut gestaltete Teambesprechungen entlastend, indem sie Klarheit schaffen, Verantwortung verteilen und das Gefühl von Zusammenhalt und gemeinsamer Ausrichtung stärken.

Inhalt(e):

Strukturierter, entlastender Rahmen für das Team
Abläufe, Aufgaben und Inhalte
Teamkohäsion und gemeinsame Ausrichtung
Zusammenarbeit und Kommunikation im Team

Ziel(e):

Neue Ideen für Teambesprechungen kennenlernen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Übungen
Erfahrungsaustausch
Reflexion

ReferentIn: Mag.^a Astrid Liebhart

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 09.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2962

Leiter/innen in Horten

Leiter/innen in Kindergärten

Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 16

Wie unser Körper unser Verhalten steuert

Unser Körper steuert Verhalten viel stärker, als es sich oft anfühlt. Gedanken, Entscheidungen und Gefühle entstehen nicht "losgelöst im Kopf", sondern aus einem Zusammenspiel von Gehirn, Hormonen, Nervensystem, Immunsystem und körperlichen Zuständen. Verschiedene Signale beeinflussen direkt Stimmung und Entscheidungen. Das autonome Nervensystem arbeitet unbewusst und entscheidet über "Stress" oder "Ruhe". Das Gehirn interpretiert Körperreaktionen als Gefühle, deshalb können Körperhaltungen, Atmung oder Bewegung – Emotionen tatsächlich beeinflussen.

Inhalt(e):

Grundlagen über das Nervensystem
Verhalten, Gefühle, soziale Reaktionen

Ziel(e):

Flexibel zwischen Stress und Ruhe wechseln.
Informationen zum funktionalen Verständnis der Stressregulation über das autonome Nervensystem bekommen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Übungen
Austausch

ReferentIn: Birgit Kavelar-Grascher

Ort: Gemeindegarten Lurnfeld/Pusarnitz
Schulweg 5
9812 Pusarnitz

Termin: Donnerstag, 15.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2963

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Stressbewältigung mit Herzkohärenz

In dieser Fortbildung werden praxisnahe Methoden zur Stressbewältigung mit Fokus auf das Konzept der Herzkohärenz vermittelt. Herz und Gehirn stehen in enger Verbindung – durch bewusste Atmung und gezielte Aufmerksamkeitslenkung kann das Nervensystem reguliert und innere Balance gefördert werden. Die Teilnehmenden lernen, Stressreaktionen frühzeitig wahrzunehmen und mit einfachen Übungen ihre emotionale Stabilität zu stärken. Herzkohärenz unterstützt dabei, klarer zu denken, gelassener zu handeln und auch in herausfordernden Situationen handlungsfähig zu bleiben. Die Entspannungstechniken lassen sich leicht in den beruflichen Alltag integrieren und fördern langfristig Resilienz, Wohlbefinden und eine achtsame Selbstführung.

Inhalt(e):

Grundlagen von Stress und Auswirkungen auf Körper und Herz
Einführung in das Konzept der Herzkohärenz
Transfer in den Berufsalltag

Ziel(e):

Übungen für den Alltag, um Stress zu bewältigen und den kohärenten Zustand zu erreichen, kennenlernen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Übungen
Gruppenreflexion

ReferentIn: Mag.^a Lisa Kuster

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Montag, 10.05.2027 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2964

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Die Feldenkrais Methode: Sich spielend bewegen lernen

Wir organisieren unser Leben entlang von Gewohnheiten. Diese sind für uns lebensnotwendig. Hätten wir sie nicht, müssten wir jedes Mal von neuem lernen ein Bein vor das andere zu setzen. Doch wenn wir in Routinen erstarren, werden wir sowohl geistig als auch körperlich unflexibel.

Gerade fordernde Situationen verlangen von uns jedoch ein hohes Maß an Flexibilität, um adäquat auf die momentanen Gegebenheiten reagieren zu können.

Die Feldenkrais Methode beschäftigt sich mit dem Bewusstmachen unserer Bewegungsgewohnheiten. Dadurch werden sie uns zugänglich und offen für Veränderung. Durch das forschende, spielerische Ausprobieren von alternativen Bewegungsoptionen erweitern wir unseren Handlungsspielraum

Die Feldenkrais Methode ist ein systemischer Ansatz, der davon ausgeht, dass sich menschliches Handeln aus den Bereichen Denken, Fühlen, Wahrnehmen und Bewegen zusammensetzt. Eine bewusste Änderung der gewohnheitsmäßigen Bewegungsmuster hat eine Auswirkung auf den Menschen in seiner Gesamtheit.

Inhalt(e):

Stressbewältigung
Verfeinerung der Wahrnehmung
Verbesserung der Koordination

Ziel(e):

Eigenwahrnehmung fördern.
Stressreduktion erfahren.

Methode(n):

Praktisches Arbeiten
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Martin Brunner-Kühr

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 11.05.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2965

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Bitte bequeme Kleidung, ein großes Handtuch und eine Matte mitbringen!

Stabil und belastbar im pädagogischen Alltag

Mentale Gesundheit, Selbstfürsorge und Widerstandskraft

In der pädagogischen Welt wird es immer wichtiger, innezuhalten und gut für sich selbst zu sorgen.

Dieses Seminar lädt dazu ein, die eigene innere Balance zu stärken, Stress besser zu regulieren und bewusster mit den eigenen Kräften umzugehen. Klare Grenzen und ein "inneres Ja" schützen vor Überforderung und helfen eigene Ressourcen realistisch einzuschätzen.

Berufliche Widerstandsfähigkeit und Psychohygiene sind kein Luxus, sondern eine existenzielle Voraussetzung für mentale Gesundheit und eigene Leistungsfähigkeit. Es erfordert daher Eigenverantwortung, für sich selbst zu sorgen, um langfristig für andere da sein zu können.

Inhalt(e):

Grundmotivationen der Existenzanalyse
Psychohygiene und Widerstandsfähigkeit
Selfcare-Tipps und Selbstwirksamkeit
Ressourcenorientierung und Werte

Ziel(e):

Eigenes Verhalten reflektieren.
Sich der eigenen Bedürfnisse und Grenzen bewusst werden.
Die eigene Stabilität und Gelassenheit steigern und stärken.

Methode(n):

Theoretischer Input
Selbstreflexion
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Nadja Weigand, MSc

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 13.05.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2966

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Willkommen im "Sensiversum"

Das Seminar beleuchtet neurodivergente Besonderheiten sowie Verhaltensweisen, die Ihnen im Alltag vielleicht schon vertraut sind. Es unterstützt Sie dabei, diese fundiert einzuordnen und tiefer zu verstehen. Durch den Abbau von Unsicherheiten stärken Sie Ihre eigene Sensibilität sowie Ihre bereits vorhandenen Kompetenzen. Sie erhalten die Gelegenheit, individuelle Wahrnehmungswelten kennen zu lernen, um das Miteinander zu erleichtern und Kinder noch besser zu begleiten. Im Mittelpunkt steht das Erkennen eigener Verhaltensweisen und Besonderheiten, was die Selbstreflexion fördert und zu einem gesunden Umgang mit den eigenen Ressourcen führt. Dieses Verständnis hilft Ihnen, konkrete Handlungsstrategien für Beruf und Alltag umzusetzen. So können Sie sich als verlässliche Interaktionspartner anbieten und "Anderssein" als Bereicherung, Stärke und Chance begreifen.

Inhalt(e):

Begriffszuordnungen
Strategien für die Begleitung
Selfcare-Tipps
Ideen für die pädagogische Arbeit

Ziel(e):

Den eigenen Blickwinkel wechseln.
Die eigene Stabilität steigern und stärken.
Der eigenen Haltung bewusst werden.

Methode(n):

Theoretischer Input
Selbstreflexion
Erfahrungsaustausch

ReferentIn: Nadja Weigand, MSc

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Freitag, 14.05.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2967

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 22

Bausteine – Kinderschutz



Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch Seminarreihe – Implementierung von Gewaltschutz in pädagogischen Einrichtungen

Die Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten ist ein fortlaufender Organisationsprozess. Ziel ist es, Einrichtungen zu sicheren Orten zu machen, an denen Kinder geschützt sind und Unterstützung erhalten. Fachlich fundierte Schutzkonzepte bestehen aus mehreren Bausteinen wie Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Partizipation, Beschwerdeverfahren, Fortbildung und aus klaren Handlungsplänen. Entscheidend ist ihre Verankerung im Alltag und in der Haltung des Teams.

Baustein 1: Sensibilisierung hinsichtlich Macht und Machtmissbrauch

Macht ist zentral im pädagogischen Alltag: Fachkräfte treffen Entscheidungen, setzen Grenzen und gestalten Beziehungen. Dabei entsteht ein Ungleichgewicht, das reflektiert werden muss. Kinder sind besonders abhängig, daher ist ein bewusster Umgang mit Macht essenziell. Macht zeigt sich im Alltag in Sprache, Nähe, Regeln und Beteiligung. Grenzverletzungen entstehen oft schleichend. Der Baustein unterstützt dabei, Handlungsmuster zu reflektieren und Verantwortung wahrzunehmen.

Inhalt(e):

Macht und Verantwortung im pädagogischen Alltag
Kinderschutz im Team
Grenzverletzungen – Entstehungsbedingungen

Ziel(e):

Machtverhältnisse im pädagogischen Alltag thematisieren.
Eigene Haltungen und Handlungsmuster reflektieren.
Eine achtsame und kindzentrierte Beziehungsgestaltung kennenlernen.

Methode(n):

Fachlicher Input
Reflexionsübungen
Fallbeispiele

ReferentIn: Selina Frenzl, BA MA

Ort: Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker See
Halbinselstraße 14
9583 Faak/See

Termin: Donnerstag, 24.09.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2968

Leiter/innen in Horten

Leiter/innen in Kindergärten

Leiter/innen in Kindertagesstätten



Teilnehmerbegrenzung: 20

Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch Seminarreihe – Implementierung von Gewaltschutz in pädagogischen Einrichtungen

Die Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten ist ein fortlaufender Organisationsprozess. Ziel ist es, Einrichtungen zu sicheren Orten zu machen, an denen Kinder geschützt sind und Unterstützung erhalten. Fachlich fundierte Schutzkonzepte bestehen aus mehreren Bausteinen wie Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Partizipation, Beschwerdeverfahren, Fortbildung und aus klaren Handlungsplänen. Entscheidend ist ihre Verankerung im Alltag und in der Haltung des Teams.

Baustein 1: Sensibilisierung hinsichtlich Macht und Machtmissbrauch

Macht ist zentral im pädagogischen Alltag: Fachkräfte treffen Entscheidungen, setzen Grenzen und gestalten Beziehungen. Dabei entsteht ein Ungleichgewicht, das reflektiert werden muss. Kinder sind besonders abhängig, daher ist ein bewusster Umgang mit Macht essenziell. Macht zeigt sich im Alltag in Sprache, Nähe, Regeln und Beteiligung. Grenzverletzungen entstehen oft schleichend. Der Baustein unterstützt dabei, Handlungsmuster zu reflektieren und Verantwortung bewusst wahrzunehmen.

Inhalt(e):

Macht und Verantwortung im pädagogischen Alltag
Kinderschutz im Team
Grenzverletzungen – Entstehungsbedingungen

Ziel(e):

Machtverhältnisse im pädagogischen Alltag thematisieren.
Eigene Haltungen und Handlungsmuster reflektieren.
Eine achtsame und kindzentrierte Beziehungsgestaltung kennenlernen.

Methode(n):

Fachlicher Input
Reflexionsübungen
Fallbeispiele

ReferentIn: Mag.^a Christine Hofstätter

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Montag, 19.10.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2969

Leiter/innen in Horten

Leiter/innen in Kindergärten

Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20



Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch Seminarreihe – Implementierung von Gewaltschutz in pädagogischen Einrichtungen

Die Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten ist ein fortlaufender Organisationsprozess. Ziel ist es, Einrichtungen zu sicheren Orten zu machen, an denen Kinder geschützt sind und Unterstützung erhalten. Fachlich fundierte Schutzkonzepte bestehen aus mehreren Bausteinen wie Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Partizipation, Beschwerdeverfahren, Fortbildung und aus klaren Handlungsplänen. Entscheidend ist ihre Verankerung im Alltag und in der Haltung des Teams.

Baustein 1: Sensibilisierung hinsichtlich Macht und Machtmissbrauch

Macht ist zentral im pädagogischen Alltag: Fachkräfte treffen Entscheidungen, setzen Grenzen und gestalten Beziehungen. Dabei entsteht ein Ungleichgewicht, das reflektiert werden muss. Kinder sind besonders abhängig, daher ist ein bewusster Umgang mit Macht essenziell. Macht zeigt sich im Alltag in Sprache, Nähe, Regeln und Beteiligung. Grenzverletzungen entstehen oft schleichend. Der Baustein unterstützt dabei, Handlungsmuster zu reflektieren und Verantwortung bewusst wahrzunehmen.

Inhalt(e):

Macht und Verantwortung im pädagogischen Alltag
Kinderschutz im Team
Grenzverletzungen – Entstehungsbedingungen

Ziel(e):

Machtverhältnisse im pädagogischen Alltag thematisieren.
Eigene Haltungen und Handlungsmuster reflektieren.
Eine achtsame und kindzentrierte Beziehungsgestaltung kennenlernen.

Methode(n):

Fachlicher Input
Reflexionsübungen
Fallbeispiele

ReferentIn: Mag.^a Christine Hofstätter

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Montag, 30.11.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2970

Leiter/innen in Horten

Leiter/innen in Kindergärten

Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20



Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen

Aufbauend auf Baustein 1 vertieft dieser Baustein die Auseinandersetzung mit Macht und professioneller Haltung und richtet den Fokus auf deren konkrete Umsetzung im pädagogischen Alltag. Im Zentrum stehen die Reckahner Reflexionen als ethischer Orientierungsrahmen, der hilft, pädagogisches Handeln konsequent an Kinderrechten auszurichten. Durch die systematische Verbindung von Reflexion und Praxis werden Fachkräfte dabei unterstützt, ihr Handeln differenziert einzuordnen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, aus der Reflexion heraus klare, alltagstaugliche und verbindliche Standards zu entwickeln, welche die Qualität pädagogischer Beziehungen stärken und einen wesentlichen Beitrag zum institutionellen Gewaltschutz leisten.

Inhalt(e):

Reflexion pädagogischen Handelns (Beschämung, Ausgrenzung, Adultismus)
Regeln im Spannungsfeld von institutioneller Struktur und Kinderrechten
Entwicklung verbindlicher pädagogischer Standards

Ziel(e):

Sicherheit im Umgang mit den Reckahner Reflexionen erhalten.
Für seelische Gewalt und verdeckte Grenzverletzungen sensibilisieren.
Pädagogisches Handeln fachlich, begründen und einordnen.
Ein gemeinsames Verständnis von professionellem Handeln entwickeln.

Methode(n):

Fachlicher Input
Arbeit mit den Reckahner Leitlinien
Praxisanalyse
Entwicklung einrichtungsbezogener Standards

ReferentIn: Claudia Arztmann, BA MA MSc

Ort: Kinderschutzzentrum DELFI Spittal/Drau
Körnerstraße 15
9800 Spittal/Drau

Termin: Dienstag, 12.01.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2971

Leiter/innen in Horten
Leiter/innen in Kindergärten
Leiter/innen in Kindertagesstätten



Teilnehmerbegrenzung: 20

Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch Seminarreihe – Implementierung von Gewaltschutz in pädagogischen Einrichtungen

Die Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten ist ein fortlaufender Organisationsprozess. Ziel ist es, Einrichtungen zu sicheren Orten zu machen, an denen Kinder geschützt sind und Unterstützung erhalten. Fachlich fundierte Schutzkonzepte bestehen aus mehreren Bausteinen wie Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Partizipation, Beschwerdeverfahren, Fortbildung und aus klaren Handlungsplänen. Entscheidend ist ihre Verankerung im Alltag und in der Haltung des Teams.

Baustein 1: Sensibilisierung hinsichtlich Macht und Machtmissbrauch

Macht ist zentral im pädagogischen Alltag: Fachkräfte treffen Entscheidungen, setzen Grenzen und gestalten Beziehungen. Dabei entsteht ein Ungleichgewicht, das reflektiert werden muss. Kinder sind besonders abhängig, daher ist ein bewusster Umgang mit Macht essenziell. Macht zeigt sich im Alltag in Sprache, Nähe, Regeln und Beteiligung. Grenzverletzungen entstehen oft schleichend. Der Baustein unterstützt dabei, Handlungsmuster zu reflektieren und Verantwortung bewusst wahrzunehmen.

Inhalt(e):

Macht und Verantwortung im pädagogischen Alltag
Kinderschutz im Team
Grenzverletzungen – Entstehungsbedingungen

Ziel(e):

Machtverhältnisse im pädagogischen Alltag thematisieren.
Eigene Haltungen und Handlungsmuster reflektieren.
Eine achtsame und kindzentrierte Beziehungsgestaltung kennenlernen.

Methode(n):

Fachlicher Input
Reflexionsübungen
Fallbeispiele

ReferentIn: Doris Trabe

Ort: Bildungshaus Sodalitas
Propsteiweg 1
9121 Tainach

Termin: Mittwoch, 27.01.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2972

Leiter/innen in Horten
Leiter/innen in Kindergärten
Leiter/innen in Kindertagesstätten



Teilnehmerbegrenzung: 20

Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen

Aufbauend auf Baustein 1 vertieft dieser Baustein die Auseinandersetzung mit Macht und professioneller Haltung und richtet den Fokus auf deren konkrete Umsetzung im pädagogischen Alltag. Im Zentrum stehen die Reckahner Reflexionen als ethischer Orientierungsrahmen, der hilft, pädagogisches Handeln konsequent an Kinderrechten auszurichten. Durch die systematische Verbindung von Reflexion und Praxis werden Fachkräfte dabei unterstützt, ihr Handeln differenziert einzuordnen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, aus der Reflexion heraus klare, alltagstaugliche und verbindliche Standards zu entwickeln, welche die Qualität pädagogischer Beziehungen stärken und einen wesentlichen Beitrag zum institutionellen Gewaltschutz leisten.

Inhalt(e):

Reflexion pädagogischen Handelns (Beschämung, Ausgrenzung, Adultismus)
Umgang mit Regeln im Spannungsfeld von institutioneller Struktur und Kinderrechten
Entwicklung verbindlicher pädagogischer Standards

Ziel(e):

Sicherheit im Umgang mit den Reckahner Reflexionen erhalten.
Für seelische Gewalt und verdeckte Grenzverletzungen sensibilisieren.
Pädagogisches Handeln fachlich, begründen und einordnen.
Ein gemeinsames Verständnis von professionellem Handeln entwickeln.

Methode(n):

Fachlicher Input
Arbeit mit den Reckahner Leitlinien
Praxisanalyse
Entwicklung einrichtungsbezogener Standards

ReferentIn: Kristina Zivny, BA MA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Samstag, 06.02.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2973

Leiter/innen in Horten
Leiter/innen in Kindergärten
Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20



Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch Seminarreihe – Implementierung von Gewaltschutz in pädagogischen Einrichtungen

Die Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten ist ein fortlaufender Organisationsprozess. Ziel ist es, Einrichtungen zu sicheren Orten zu machen, an denen Kinder geschützt sind und Unterstützung erhalten. Fachlich fundierte Schutzkonzepte bestehen aus mehreren Bausteinen wie Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Partizipation, Beschwerdeverfahren, Fortbildung und aus klaren Handlungsplänen. Entscheidend ist ihre Verankerung im Alltag und in der Haltung des Teams.

Baustein 1: Sensibilisierung hinsichtlich Macht und Machtmissbrauch

Macht ist zentral im pädagogischen Alltag: Fachkräfte treffen Entscheidungen, setzen Grenzen und gestalten Beziehungen. Dabei entsteht ein Ungleichgewicht, das reflektiert werden muss. Kinder sind besonders abhängig, daher ist ein bewusster Umgang mit Macht essenziell. Macht zeigt sich im Alltag in Sprache, Nähe, Regeln und Beteiligung. Grenzverletzungen entstehen oft schleichend. Der Baustein unterstützt dabei, Handlungsmuster zu reflektieren und Verantwortung bewusst wahrzunehmen.

Inhalt(e):

Macht und Verantwortung im pädagogischen Alltag
Kinderschutz im Team
Grenzverletzungen – Entstehungsbedingungen

Ziel(e):

Machtverhältnisse im pädagogischen Alltag thematisieren.
Eigene Haltungen und Handlungsmuster reflektieren.
Eine achtsame und kindzentrierte Beziehungsgestaltung kennenlernen.

Methode(n):

Fachlicher Input
Reflexionsübungen
Fallbeispiele

ReferentIn: Doris Trabe

Ort: Rathaus St. Andrä
St. Andrä 100
9433 St. Andrä

Termin: Mittwoch, 24.02.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2974

Leiter/innen in Horten

Leiter/innen in Kindergärten

Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20



Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch Seminarreihe – Implementierung von Gewaltschutz in pädagogischen Einrichtungen

Die Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten ist ein fortlaufender Organisationsprozess. Ziel ist es, Einrichtungen zu sicheren Orten zu machen, an denen Kinder geschützt sind und Unterstützung erhalten. Fachlich fundierte Schutzkonzepte bestehen aus mehreren Bausteinen wie Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Partizipation, Beschwerdeverfahren, Fortbildung und aus klaren Handlungsplänen. Entscheidend ist ihre Verankerung im Alltag und in der Haltung des Teams.

Baustein 1: Sensibilisierung hinsichtlich Macht und Machtmissbrauch

Macht ist zentral im pädagogischen Alltag: Fachkräfte treffen Entscheidungen, setzen Grenzen und gestalten Beziehungen. Dabei entsteht ein Ungleichgewicht, das reflektiert werden muss. Kinder sind besonders abhängig, daher ist ein bewusster Umgang mit Macht essenziell. Macht zeigt sich im Alltag in Sprache, Nähe, Regeln und Beteiligung. Grenzverletzungen entstehen oft schleichend. Der Baustein unterstützt dabei, Handlungsmuster zu reflektieren und Verantwortung bewusst wahrzunehmen.

Inhalt(e):

Macht und Verantwortung im pädagogischen Alltag
Kinderschutz im Team
Grenzverletzungen – Entstehungsbedingungen

Ziel(e):

Machtverhältnisse im pädagogischen Alltag thematisieren.
Eigene Haltungen und Handlungsmuster reflektieren.
Eine achtsame und kindzentrierte Beziehungsgestaltung kennenlernen.

Methode(n):

Fachlicher Input
Reflexionsübungen
Fallbeispiele

ReferentIn: Selina Frenzl, BA MA

Ort: Schloss Lerchenhof
Untermöschach 8
9620 Hermagor

Termin: Donnerstag, 11.03.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2975

Leiter/innen in Horten

Leiter/innen in Kindergärten

Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20



Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen

Aufbauend auf Baustein 1 vertieft dieser Baustein die Auseinandersetzung mit Macht und professioneller Haltung und richtet den Fokus auf deren konkrete Umsetzung im pädagogischen Alltag. Im Zentrum stehen die Reckahner Reflexionen als ethischer Orientierungsrahmen, der hilft, pädagogisches Handeln konsequent an Kinderrechten auszurichten. Durch die systematische Verbindung von Reflexion und Praxis werden Fachkräfte dabei unterstützt, ihr Handeln differenziert einzuordnen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, aus der Reflexion heraus klare, alltagstaugliche und verbindliche Standards zu entwickeln, welche die Qualität pädagogischer Beziehungen stärken und einen wesentlichen Beitrag zum institutionellen Gewaltschutz leisten.

Inhalt(e):

Reflexion pädagogischen Handelns (Beschämung, Ausgrenzung, Adultismus)
Umgang mit Regeln im Spannungsfeld von institutioneller Struktur und Kinderrechten
Entwicklung verbindlicher pädagogischer Standards

Ziel(e):

Sicherheit im Umgang mit den Reckahner Reflexionen erhalten.
Für seelische Gewalt und verdeckte Grenzverletzungen sensibilisieren.
Pädagogisches Handeln fachlich, begründen und einordnen.
Ein gemeinsames Verständnis von professionellem Handeln entwickeln.

Methode(n):

Fachlicher Input
Arbeit mit den Reckahner Leitlinien
Praxisanalyse
Entwicklung einrichtungsbezogener Standards

ReferentIn: Selina Frenzl, BA MA

Ort: Bundessport- und Freizeitzentrum Faaker See
Halbinselstraße 14
9583 Faak/See

Termin: Dienstag, 16.03.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2976

Leiter/innen in Horten

Leiter/innen in Kindergärten

Leiter/innen in Kindertagesstätten



Teilnehmerbegrenzung: 20

Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch Seminarreihe – Implementierung von Gewaltschutz in pädagogischen Einrichtungen

Die Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten ist ein fortlaufender Organisationsprozess. Ziel ist es, Einrichtungen zu sicheren Orten zu machen, an denen Kinder geschützt sind und Unterstützung erhalten. Fachlich fundierte Schutzkonzepte bestehen aus mehreren Bausteinen wie Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Partizipation, Beschwerdeverfahren, Fortbildung und aus klaren Handlungsplänen. Entscheidend ist ihre Verankerung im Alltag und in der Haltung des Teams.

Baustein 1: Sensibilisierung hinsichtlich Macht und Machtmissbrauch

Macht ist zentral im pädagogischen Alltag: Fachkräfte treffen Entscheidungen, setzen Grenzen und gestalten Beziehungen. Dabei entsteht ein Ungleichgewicht, das reflektiert werden muss. Kinder sind besonders abhängig, daher ist ein bewusster Umgang mit Macht essenziell. Macht zeigt sich im Alltag in Sprache, Nähe, Regeln und Beteiligung. Grenzverletzungen entstehen oft schleichend. Der Baustein unterstützt dabei, Handlungsmuster zu reflektieren und Verantwortung bewusst wahrzunehmen.

Inhalt(e):

Macht und Verantwortung im pädagogischen Alltag
Kinderschutz im Team
Grenzverletzungen – Entstehungsbedingungen

Ziel(e):

Machtverhältnisse im pädagogischen Alltag thematisieren.
Eigene Haltungen und Handlungsmuster reflektieren.
Eine achtsame und kindzentrierte Beziehungsgestaltung kennenlernen.

Methode(n):

Fachlicher Input
Reflexionsübungen
Fallbeispiele

ReferentIn: Selina Frenzl, BA MA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 06.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2977

Leiter/innen in Horten

Leiter/innen in Kindergärten

Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20



Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen

Aufbauend auf Baustein 1 vertieft dieser Baustein die Auseinandersetzung mit Macht und professioneller Haltung und richtet den Fokus auf deren konkrete Umsetzung im pädagogischen Alltag. Im Zentrum stehen die Reckahner Reflexionen als ethischer Orientierungsrahmen, der hilft, pädagogisches Handeln konsequent an Kinderrechten auszurichten. Durch die systematische Verbindung von Reflexion und Praxis werden Fachkräfte dabei unterstützt, ihr Handeln differenziert einzuordnen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, aus der Reflexion heraus klare, alltagstaugliche und verbindliche Standards zu entwickeln, welche die Qualität pädagogischer Beziehungen stärken und einen wesentlichen Beitrag zum institutionellen Gewaltschutz leisten.

Inhalt(e):

Reflexion pädagogischen Handelns (Beschämung, Ausgrenzung, Adultismus)
Umgang mit Regeln im Spannungsfeld von institutioneller Struktur und Kinderrechten
Entwicklung verbindlicher pädagogischer Standards

Ziel(e):

Sicherheit im Umgang mit den Reckahner Reflexionen erhalten.
Für seelische Gewalt und verdeckte Grenzverletzungen sensibilisieren.
Pädagogisches Handeln fachlich, begründen und einordnen.
Ein gemeinsames Verständnis von professionellem Handeln entwickeln.

Methode(n):

Fachlicher Input
Arbeit mit den Reckahner Leitlinien
Praxisanalyse
Entwicklung einrichtungsbezogener Standards

ReferentIn: Kristina Zivny, BA MA

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Samstag, 10.04.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2978

Leiter/innen in Horten
Leiter/innen in Kindergärten
Leiter/innen in Kindertagesstätten



Teilnehmerbegrenzung: 20

Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch Seminarreihe – Implementierung von Gewaltschutz in pädagogischen Einrichtungen

Die Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten ist ein fortlaufender Organisationsprozess. Ziel ist es, Einrichtungen zu sicheren Orten zu machen, an denen Kinder geschützt sind und Unterstützung erhalten. Fachlich fundierte Schutzkonzepte bestehen aus mehreren Bausteinen wie Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Partizipation, Beschwerdeverfahren, Fortbildung und aus klaren Handlungsplänen. Entscheidend ist ihre Verankerung im Alltag und in der Haltung des Teams.

Baustein 1: Sensibilisierung hinsichtlich Macht und Machtmissbrauch

Macht ist zentral im pädagogischen Alltag: Fachkräfte treffen Entscheidungen, setzen Grenzen und gestalten Beziehungen. Dabei entsteht ein Ungleichgewicht, das reflektiert werden muss. Kinder sind besonders abhängig, daher ist ein bewusster Umgang mit Macht essenziell. Macht zeigt sich im Alltag in Sprache, Nähe, Regeln und Beteiligung. Grenzverletzungen entstehen oft schleichend. Der Baustein unterstützt dabei, Handlungsmuster zu reflektieren und Verantwortung bewusst wahrzunehmen.

Inhalt(e):

Macht und Verantwortung im pädagogischen Alltag
Kinderschutz im Team
Grenzverletzungen – Entstehungsbedingungen

Ziel(e):

Machtverhältnisse im pädagogischen Alltag thematisieren.
Eigene Haltungen und Handlungsmuster reflektieren.
Eine achtsame und kindzentrierte Beziehungsgestaltung kennenlernen.

Methode(n):

Fachlicher Input
Reflexionsübungen
Fallbeispiele

ReferentIn: Claudia Arzmann, BA MA MSc

Ort: Kinderschutzzentrum DELFI Spittal/Drau
Körnerstraße 15
9800 Spittal/Drau

Termin: Dienstag, 04.05.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2979

Leiter/innen in Horten
Leiter/innen in Kindergärten
Leiter/innen in Kindertagesstätten



Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen

Aufbauend auf Baustein 1 vertieft dieser Baustein die Auseinandersetzung mit Macht und professioneller Haltung und richtet den Fokus auf deren konkrete Umsetzung im pädagogischen Alltag. Im Zentrum stehen die Reckahner Reflexionen als ethischer Orientierungsrahmen, der hilft, pädagogisches Handeln konsequent an Kinderrechten auszurichten. Durch die systematische Verbindung von Reflexion und Praxis werden Fachkräfte dabei unterstützt, ihr Handeln differenziert einzuordnen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, aus der Reflexion heraus klare, alltagstaugliche und verbindliche Standards zu entwickeln, welche die Qualität pädagogischer Beziehungen stärken und einen wesentlichen Beitrag zum institutionellen Gewaltschutz leisten.

Inhalt(e):

Reflexion pädagogischen Handelns (Beschämung, Ausgrenzung, Adultismus)
Umgang mit Regeln im Spannungsfeld von institutioneller Struktur und Kinderrechten
Entwicklung verbindlicher pädagogischer Standards

Ziel(e):

Sicherheit im Umgang mit den Reckahner Reflexionen erhalten.
Für seelische Gewalt und verdeckte Grenzverletzungen sensibilisieren.
Pädagogisches Handeln fachlich, begründen und einordnen.
Ein gemeinsames Verständnis von professionellem Handeln entwickeln.

Methode(n):

Fachlicher Input
Arbeit mit den Reckahner Leitlinien
Praxisanalyse
Entwicklung einrichtungsbezogener Standards

ReferentIn: Martina Reiner

Ort: Walluschnig Haus
Walluschnig Saal
Hauptplatz 10/ 1. Stock
9560 Feldkirchen

Termin: Mittwoch, 12.05.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2980

Leiter/innen in Horten
Leiter/innen in Kindergärten
Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20



Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch Seminarreihe – Implementierung von Gewaltschutz in pädagogischen Einrichtungen

Die Entwicklung von Gewaltschutzkonzepten ist ein fortlaufender Organisationsprozess. Ziel ist es, Einrichtungen zu sicheren Orten zu machen, an denen Kinder geschützt sind und Unterstützung erhalten. Fachlich fundierte Schutzkonzepte bestehen aus mehreren Bausteinen wie Risikoanalyse, Verhaltenskodex, Partizipation, Beschwerdeverfahren, Fortbildung und aus klaren Handlungsplänen. Entscheidend ist ihre Verankerung im Alltag und in der Haltung des Teams.

Baustein 1: Sensibilisierung hinsichtlich Macht und Machtmissbrauch

Macht ist zentral im pädagogischen Alltag: Fachkräfte treffen Entscheidungen, setzen Grenzen und gestalten Beziehungen. Dabei entsteht ein Ungleichgewicht, das reflektiert werden muss. Kinder sind besonders abhängig, daher ist ein bewusster Umgang mit Macht essenziell. Macht zeigt sich im Alltag in Sprache, Nähe, Regeln und Beteiligung. Grenzverletzungen entstehen oft schleichend. Der Baustein unterstützt dabei, Handlungsmuster zu reflektieren und Verantwortung bewusst wahrzunehmen.

Inhalt(e):

Macht und Verantwortung im pädagogischen Alltag
Kinderschutz im Team
Grenzverletzungen – Entstehungsbedingungen

Ziel(e):

Machtverhältnisse im pädagogischen Alltag thematisieren.
Eigene Haltungen und Handlungsmuster reflektieren.
Eine achtsame und kindzentrierte Beziehungsgestaltung kennenlernen.

Methode(n):

Fachlicher Input
Reflexionsübungen
Fallbeispiele

ReferentIn: Claudia Arztmann, BA MA MSc

Ort: autArKademie
Raunacherweg 4
9371 Brückl

Termin: Dienstag, 08.06.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2981

Leiter/innen in Horten
Leiter/innen in Kindergärten
Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20



Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen

Aufbauend auf Baustein 1 vertieft dieser Baustein die Auseinandersetzung mit Macht und professioneller Haltung und richtet den Fokus auf deren konkrete Umsetzung im pädagogischen Alltag. Im Zentrum stehen die Reckahner Reflexionen als ethischer Orientierungsrahmen, der hilft, pädagogisches Handeln konsequent an Kinderrechten auszurichten. Durch die systematische Verbindung von Reflexion und Praxis werden Fachkräfte dabei unterstützt, ihr Handeln differenziert einzuordnen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, aus der Reflexion heraus klare, alltagstaugliche und verbindliche Standards zu entwickeln, welche die Qualität pädagogischer Beziehungen stärken und einen wesentlichen Beitrag zum institutionellen Gewaltschutz leisten.

Inhalt(e):

Reflexion pädagogischen Handelns (Beschämung, Ausgrenzung, Adultismus)
Umgang mit Regeln im Spannungsfeld von institutioneller Struktur und Kinderrechten
Entwicklung verbindlicher pädagogischer Standards

Ziel(e):

Sicherheit im Umgang mit den Reckahner Reflexionen erhalten.
Für seelische Gewalt und verdeckte Grenzverletzungen sensibilisieren.
Pädagogisches Handeln fachlich, begründen und einordnen.
Ein gemeinsames Verständnis von professionellem Handeln entwickeln.

Methode(n):

Fachlicher Input
Arbeit mit den Reckahner Leitlinien
Praxisanalyse
Entwicklung einrichtungsbezogener Standards

ReferentIn: Martina Reiner

Ort: Der Hambrusch
Hambruschsaal
Klopeiner Straße 1
9131 Grafenstein

Termin: Mittwoch, 16.06.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2982

Leiter/innen in Horten
Leiter/innen in Kindergärten
Leiter/innen in Kindertagesstätten

Teilnehmerbegrenzung: 20



Kooperationen mit Netzwerkpartnern

Natur-Kunst – Kreatives Gestalten mit der Landschaft

Die Natur als Atelier entdecken (MINT Basis Modul)

Bildungsbereich Natur und Technik

Ein Stein wird zur Skulptur, Blätter verwandeln sich in Muster und ein Stück Landschaft wird zum Kunstwerk – wenn Kinder gestalten, entsteht aus Naturmaterialien etwas ganz Eigenes. Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern um das Erleben, Ausprobieren und Staunen. In dieser Fortbildung sammeln wir Eindrücke, experimentieren mit Materialien und entdecken Formen, Strukturen und Besonderheiten der Landschaft. In weiterer Folge entstehen aus individuellen Wahrnehmungen eigene künstlerische Arbeiten – als Einzel- oder Gemeinschaftswerke. Im Zentrum steht dabei die Erfahrung der Vergänglichkeit: Die entstandenen Kunstwerke bleiben Teil der Natur und verändern sich mit ihr. Dieser Prozess eröffnet neue Perspektiven auf Nachhaltigkeit, Kreisläufe und einen achtsamen Umgang mit unserer Umwelt.

Inhalt(e):

Natur als Gestaltungsraum: Formen, Strukturen und Materialien

Sinnliche Zugänge zur Landschaft: Wahrnehmen, Sammeln und Experimentieren

Vergänglichen Materialien und natürlichen Veränderungen

Ziel(e):

Methoden der Natur-Kunst und Land Art kennenlernen.

Achtsamkeit und Naturwahrnehmung fördern.

Methode(n):

Theoretischer Input

Praktische Übungen

ReferentIn: Dipl. Ing. Matthias Würfel

Ort: BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz
Mallnitz 36
9822 Mallnitz

Termin: Samstag, 10.10.2026 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2983

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Materialkosten: € 8,00

Anmerkungen:

Das Seminar findet sowohl In- als auch Outdoor statt. Bitte sorgen Sie für wetterangepasste Kleidung und festes Schuhwerk! Klimafreundliche Anreise mit den ÖBB möglich – Zielbahnhof: Mallnitz-Obervellach.

Die Welt der Insekten, Spinnen und Schnecken

Bildungsbereich Natur und Technik

Kinder sind fasziniert von Tieren. Besonders wirbellose Tiere wie Insekten, Schnecken und Co. lassen sich mit ihnen leicht beobachten und bieten durch ihre Vielfalt und Lebensweise Einblicke in biologische Vorgänge. Die Erforschung der Tiere stärkt den Naturbezug der Kinder und bietet die Chance, Ängste und Ekel abzubauen und vorzubeugen, bevor sich diese manifestieren.

Inhalt(e):

Unterscheidung von wirbellosen Tieren
Giftige Tiere
Naturschutz
Such- und Fangmethoden
Methoden zum Erforschen

Ziel(e):

Wirbellose Tiere im Garten finden und erforschen.
Fakten über Insekten, Spinnen, Schnecken und Regenwürmer erhalten.

Methode(n):

Theoretischer Input
Austausch

ReferentIn: Nicole Rittig, MEd

Ort: Onlineveranstaltung
Den Link finden Sie zeitgerecht auf Moodle.
Eine Kamera und ein Mikrofon sind Voraussetzung.

Termin: Montag, 19.10.2026 von 16:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2984

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 25

Aktives Glückserleben: Impulse für mehr Leichtigkeit und Wohlbefinden im Alltag

Glück ist kein Zufall, sondern ein Zustand positiver Gefühle, den man selbst beeinflussen kann. Die Fähigkeit, positive Gedanken und Emotionen wie Freude, Wohlbefinden und Zufriedenheit zu empfinden, ist von positiven Erfahrungen abhängig und damit erlern- und förderbar. Aktive Wahrnehmung und Achtsamkeit spielen hierbei eine entscheidende Rolle. In kurzen theoretischen Inputs werden unterschiedliche Aspekte zum Thema Glück beleuchtet.

Hauptaugenmerk liegt darauf, wie wir Glück und Glücklichein selbst steuern und mit welchen "Werkzeugen" wir Glück in unser Leben und unseren Alltag bringen können.

Inhalt(e):

Neurobiologie des Glücks
Grundlagen der Glücksforschung

Ziel(e):

Eigenen Stärken und Ressourcen erkennen.
Strategien zur Stressbewältigung und zum Umgang mit negativen Emotionen entwickeln.

Methode(n):

Theorieinput
Reflexion
Transfer in den Alltag

ReferentIn: Mag.^a Elke Waldner

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 03.12.2026 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2985

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 17

"Buben sind wild – Mädchen brav?" Gendersensible Pädagogik in der Arbeit mit Kindern

Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft

Geschlechterbezogene Rollenbilder und Stereotype begleiten uns von Geburt an und prägen unser gesamtes Leben. Umso wichtiger ist es, im pädagogischen Alltag einen Raum zu schaffen, der Kinder nicht durch überholte Rollenzuschreibungen einschränkt, sondern ihnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Denn: "Buben und Mädchen können wild und brav sein." Das Seminar vermittelt grundlegendes Wissen zu Gleichstellung. Die Teilnehmenden setzen sich mit typischen Geschlechterstereotypen im pädagogischen Alltag auseinander und erhalten zahlreiche praktische Methoden und Impulse für eine gendersensible Gestaltung des Alltags. Die Inhalte basieren auf der LEA-Materialiensammlung [UN]TYPISCH, die alle Teilnehmenden im Anschluss erhalten.

Inhalt(e):

Geschlechtersensible Förderung und Methoden für den pädagogischen Alltag
Reflexion eigener Rollenbilder
Wissen zu Gleichstellung

Ziel(e):

Wissen zur gendersensiblen Pädagogik erweitern.
Den Einfluss von Geschlechterstereotype auf die Entwicklungsprozesse von Kindern erkennen.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Gruppenarbeiten

ReferentInnen: Stefanie Hofer, MA, MSc
Dr.ⁱⁿ Hanna Schneider

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Donnerstag, 10.12.2026 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2986

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 25

Anmerkungen:

Das Seminar wird von LEA, dem Österreichischen Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen, abgehalten.



Weltall erleben im Nationalpark

Bildungsbereich Natur und Technik

In diesem praxisnahen Workshop erhalten pädagogische Fachkräfte vielfältige Impulse, um das Thema Weltall lebendig und kindgerecht in den Alltag einzubinden – mit einem besonderen Bezug zum Nationalpark Hohe Tauern und seinem einzigartigen Naturraum.

Gemeinsam tauchen wir in spannende Naturphänomene ein und erleben mit einfachen Experimenten, was Schwerelosigkeit und Gravitation bedeuten. Dabei werden Fragen wie: Wie groß ist die Sonne? Wie heiß oder kalt wird es auf anderen Planeten? Warum ist der Mars so rot? Und woher bekommt der Saturn seine Ringe? einfach erklärt und Größen wie Entfernungen spielerisch dargestellt.

Inhalt(e):

Naturphänomene
Rund um das Weltall

Ziel(e):

Neugier, Staunen und Fantasie fördern.
Methoden kennenlernen, um abstrakte Inhalte erfahrbar zu machen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Arbeiten

ReferentInnen: Karin Forsthuber
Karoline Winkler

Ort: BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz
Mallnitz 36
9822 Mallnitz

Termin: Samstag, 23.01.2027 von 09:00 bis 13:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2987

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Das Seminar findet sowohl In- als auch Outdoor statt. Bitte sorgen Sie für wetterangepasste Kleidung und festes Schuhwerk! Klimafreundliche Anreise mit den ÖBB möglich – Zielbahnhof: Mallnitz-Obervellach.

Sicherheit für Elementarpädagogen/innen (RST ©)

- "DARF/MUSS ich Gegenstände abnehmen?"
- "DARF ich in Taschen der Kinder nachsehen?"
- "MUSS ich bei Raufereien unter Kindern eingreifen?"
- "WAS mache ich bei Straftaten?"
- "WAS habe ich zu machen, wenn ein Kind wegläuft?"
- "WIE weit geht meine Verantwortung und Haftung?"

Diese und viele andere Fragen mehr beschäftigen Elementarpädagogen/innen bei der täglichen Berufsausübung. In diesem Zusammenhang veranstaltet das IBB, in Kooperation mit der BVAEB ein Seminar, in welchem der professionelle Umgang in Gefahren-, Stress- und Krisensituationen praxisbezogen aufgearbeitet wird. Die Rechtssicherheit bildet dabei eine unentbehrliche Säule zur Problemlösung und soll Ihnen ein rechtliches und praktisches Handwerkzeug mitgeben, welches Sie bei Ihrer schwierigen Arbeit bestmöglich unterstützen soll.

Inhalt(e):

Gesetzliche Rechte und Pflichten von Pädagogen/innen
Durchsuchungsmöglichkeiten
Abnahme von störenden Gegenständen
Abnahme von sicherheitsgefährdeten Gegenständen
Notwehr
Umgang mit psychischen Ausnahmesituationen

Ziel(e):

Mit Rechtssicherheit den Gefahren- und Krisensituationen im beruflichen Alltag professionell begegnen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Fallbeispiele

ReferentIn: Rudolf Pföhs

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Mittwoch, 17.02.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2988

Pädagogisches Personal in Horten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten
Inklusive Elementarpädagogen/innen

Teilnehmerbegrenzung: 25

"Buben sind wild – Mädchen brav?" Gendersensible Pädagogik in der Arbeit mit Kindern

Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft

Geschlechterbezogene Rollenbilder und Stereotype begleiten uns von Geburt an und prägen unser gesamtes Leben. Umso wichtiger ist es, im pädagogischen Alltag einen Raum zu schaffen, der Kinder nicht durch überholte Rollenzuschreibungen einschränkt, sondern ihnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Denn: "Buben und Mädchen können wild und brav sein." Das Seminar vermittelt grundlegendes Wissen zu Gleichstellung. Die Teilnehmenden setzen sich mit typischen Geschlechterstereotypen im pädagogischen Alltag auseinander und erhalten zahlreiche praktische Methoden und Impulse für eine gendersensible Gestaltung des Alltags. Die Inhalte basieren auf der LEA-Materialiensammlung [UN]TYPISCH, die alle Teilnehmenden im Anschluss erhalten.

Inhalt(e):

Geschlechtersensible Förderung und Methoden für den pädagogischen Alltag
Reflexion eigener Rollenbilder
Wissen zu Gleichstellung

Ziel(e):

Wissen zur gendersensiblen Pädagogik erweitern und auf den pädagogischen Alltag übertragen können.
Den Einfluss von Geschlechterstereotype auf die Entwicklungsprozesse von Kindern erkennen.

Methode(n):

Fachliche Inputs
Gruppenarbeiten

ReferentInnen: Stefanie Hofer, MA, MSc
Dr.ⁱⁿ Hanna Schneider

Ort: Jugendgästehaus Villach
St. Martiner Straße 13a
9500 Villach

Termin: Donnerstag, 25.02.2027 von 13:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2989

Pädagogisches Personal in Horten
Elementarpädagogen/Innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten



Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Das Seminar wird von LEA, dem Österreichischen Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen, abgehalten.

FocusMINT – Zurück zum Ursprung

Natürliches entdecken und forschen (MINT Basis Modul)

Bildungsbereich Natur und Technik

Die Natur ist das älteste Labor der Welt – und zugleich eine der ersten Lehrmeisterinnen der Kinder. Lange bevor es Versuchsanleitungen gab, haben Menschen die Welt beobachtet, gestaunt und daraus gelernt. Wenn Kinder draußen unterwegs sind, beginnen sie von selbst zu forschen: Sie beobachten Wassertropfen, verfolgen Ameisenstraßen oder sammeln Steine. Diese kindliche Neugier bildet die Grundlage für MINT-Bildung. Nicht vorgegebene Experimente stehen im Mittelpunkt, sondern das Staunen, Beobachten und Entdecken. Mit einem Blick auf Bionik – das Lernen von der Natur für technische Ideen – und Nachhaltigkeit erkunden wir, wie Naturphänomene Kinder zum Fragenstellen anregen. Vom Lotuseffekt bis zum Klettverschluss zeigt sich: Viele technische Lösungen haben ihren Ursprung in der Natur.

Inhalt(e):

Natur als Ursprung von Entdecken und Forschen

Kindliche Neugier als Ausgangspunkt für MINT-Erfahrungen

Einführung in die Bionik: Von der Lotusblume bis zum Klettverschluss

Ziel(e):

Die Natur als Ausgangspunkt kindlichen Forschens entdecken.

Durch Beobachten, Staunen und Ausprobieren zu MINT-Erfahrungen gelangen.

Grundlegende Prinzipien der Bionik kindgerecht aufgreifen.

Ideen für einfache, natürliche MINT-Angebote im Kindergartenalltag entwickeln.

Methode(n):

Theoretischer Input

Praktisches Arbeiten

ReferentIn: Alexander Treffner

Ort: BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz
Mallnitz 36
9822 Mallnitz

Termin: Samstag, 06.03.2027 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2990

Pädagogisches Personal in Horten

Inklusive Elementarpädagogen/innen

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten

Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Tagesmütter / Tagesväter

Teilnehmerbegrenzung: 22

Anmerkungen:

Klimafreundliche Anreise mit den ÖBB möglich – Zielbahnhof: Mallnitz-Obervellach

Die Sprache der Spuren

Bildungsbereich Natur und Technik

Dieses Seminar eröffnet spielerische und naturpädagogisch wertvolle Zugänge zur Spurensuche im alpinen Gelände. Ob Steinbock, Rothirsch, Murmeltier oder Schneehase – jedes Wildtier hinterlässt besondere Spuren. Wir erkunden gemeinsam Trittsiegel, Fraßspuren, Losungen und Gewölle und entdecken, wie diese Hinweise genutzt werden können, um Kindern einen unmittelbaren Zugang zur Natur zu ermöglichen.

Die Fortbildung vermittelt praxisorientierte Methoden, wie Naturerfahrungen bereits im jungen Alter achtsam, sicher und kindgerecht gestaltet werden können. Die pädagogischen Fachkräfte erhalten konkrete Ideen und methodische Ansätze, um Naturkompetenz spielerisch zu fördern.

Inhalt(e):

Tierwelt des Nationalparks Hohe Tauern
Tierische Spuren (Trittsiegel und Fährten, Fraßspuren, Losungen und Gewölle)
Kindgerechte Spurensuche
Natur als Erfahrungsraum

Ziel(e):

Den Nutzen der Natur als Erfahrungsraum für die kindliche Entwicklung erkennen.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Arbeiten

ReferentInnen: Lauritz Schacht, BSc
Christian Steiner

Ort: BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz
Mallnitz 36
9822 Mallnitz

Termin: Samstag, 13.03.2027 von 09:00 bis 13:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2991

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Das Seminar findet sowohl In- als auch Outdoor statt. Bitte sorgen Sie für wetterangepasste Kleidung und festes Schuhwerk! Klimafreundliche Anreise mit den ÖBB möglich – Zielbahnhof: Mallnitz-Obervellach.

AUVA – Sicherheit und Gesundheit im Kindergarten

Sicherheit und Gesundheit im Kindergarten spielt in vielen Alltagssituationen eine Rolle, auch wenn man sich dessen gar nicht immer bewusst ist: zum Beispiel beim Thema Aufsichtspflicht oder beim Ankauf eines neuen Einrichtungsgegenstands, bei der Reinigung der Arbeitsflächen, beim Einschulen neuer Mitarbeiter/innen, bei der Verwendung einer Leiter zum Anbringen von Dekorationsmaterialien, beim Ausfüllen einer Unfallmeldung, beim Planen eines Ausflugs, bei Konflikten mit Kollegen/innen oder Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, bei der Verwendung oder Überprüfung von Spielgeräten, bei der Lagerung von Putzmitteln, bei der Auswahl oder Kennzeichnung eines Erste-Hilfe-Kastens oder beim Ankauf von schallschluckenden Materialien.

Für diese und zahlreiche andere Bereiche gibt es gesetzliche Regelungen, Erfahrungen und Empfehlungen, praktische Beispiele und Unterlagen sowie mit Sicherheits- und Gesundheitsaspekten vertraute Fachkräfte, die eine Unterstützung im Kindergartenalltag darstellen. Wir geben Ihnen an diesen zwei Nachmittagen einen Überblick über diese Teilaspekte von Sicherheit und Gesundheit im Kindergarten.

Inhalt(e):

Gesetzliche Unfallversicherung und Sicherheitserziehung der Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr
Arbeits- und Dienstnehmer/innenschutz im Kindergarten

Ziel(e):

Vorhandenes Wissen ergänzen, verfestigen und vertiefen.
Neue Inhalte und Unterstützungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Sicherheit und Gesundheit im Kindergarten kennenlernen.

Methode(n):

Vortrag
Gruppenübungen

ReferentInnen: Mag.^a Andrea Binder
Christoph Mandl, BEd
Mag.^a Renee Slupetzky

Ort: AUVA Außenstelle Klagenfurt
Waidmannsdorferstraße 42
9020 Klagenfurt

Termine: Dienstag, 16.03.2027 von 12:30 bis 16:30 Uhr
Mittwoch, 17.03.2027 von 12:30 bis 16:30 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2992

Elementarpädagogen/innen in Kindergärten
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten

Teilnehmerbegrenzung: 20

Körpersprache – Let's (Body)-Talk

Kommunikation ist weit mehr als das gesprochene Wort. Unsere Haltung, Mimik, Gestik, Stimme und Ausstrahlung beeinflussen maßgeblich, wie Botschaften wahrgenommen werden und welche Wirkung wir auf andere erzielen. In diesem ganztägigen Seminar vertiefen die Teilnehmenden – aufbauend auf den Grundlagen der verbalen Kommunikation – ihr Verständnis für non- und paraverbale Kommunikation und deren Bedeutung im beruflichen und privaten Alltag.

Im Mittelpunkt stehen Ausdruck und Eindruck der Körpersprache in Bezug auf Glaubwürdigkeit, Beziehungsgestaltung und persönliche Wirkung. Die Teilnehmenden lernen, körpersprachliche Signale bewusster wahrzunehmen, richtig einzuordnen und gezielt einzusetzen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Zusammenhang zwischen Körpersprache, emotionaler Wirkung und Deeskalation in herausfordernden Gesprächssituationen.

Darüber hinaus vermittelt das Seminar praxisnahe Methoden, um Körpersprache gezielt zur Selbstregulation bei Stress einzusetzen.

Inhalt(e):

Glaubwürdigkeit und Kongruenz in der Kommunikation
Wirkung von Mimik, Gestik, Haltung, Distanz und Stimme als Ausdruck von Haltung, Emotion und Beziehung sowie in der Deeskalation
Körpersprache zur Stressregulation und Stabilisierung

Ziel(e):

Körpersprache gezielt und professionell einsetzen.
Selbststeuerung in anspruchsvollen Situationen erfahren.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktische Impulse
Austausch

ReferentIn: Mag.^a Jasmin Thamer

Ort: IBB – Institut für Bildung und Beratung
Rudolfsbahngürtel 2/1
9020 Klagenfurt

Termin: Dienstag, 27.04.2027 von 09:00 bis 17:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2993

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Kleine Welt im Glas – Ein Biotop für Kinder

MINT Basis Modul

Bildungsbereich Natur und Technik

Ein kleines Schneckenhaus, ein Regenwurm im feuchten Boden oder winzige Eier zwischen Blättern – für Kinder eröffnet sich in der Natur eine faszinierende Welt im Kleinen. Sie beobachten, staunen und entdecken Zusammenhänge, die uns Erwachsenen oft verborgen bleiben. Ein eigenes Waldbiotop schafft dafür Raum: Es lädt Kinder ein, über längere Zeit hinweg zu beobachten und zu verstehen, wie Leben entsteht, wächst und sich verändert. Besonders kleine Waldbewohner wie Schnecken oder Regenwürmer werden dabei zu spannenden Forschungsobjekten.

Im Sinne des MINT-Gedankens wird das Biotop zu einem lebendigen Lernort, an dem Kinder Naturphänomene unmittelbar erleben können. Das Biotop funktioniert weitgehend eigenständig und ist somit ein nachhaltiges Naturprojekt für den pädagogischen Alltag.

Inhalt(e):

Ökologische Zusammenhänge von Lebensräumen

Schnecken, Regenwürmer & Co: kleine Tiere und ihre Lebensweisen

Vom Ei bis zum ausgewachsenen Tier

Ziel(e):

Verständnis für ökologische Zusammenhänge im Kleinen entwickeln.

Sensibilität für Biodiversität und den achtsamen Umgang mit Lebewesen stärken.

Methode(n):

Theoretischer Input

Praktische Übungen

ReferentIn: Marianne Straner

Ort: BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz
Mallnitz 36
9822 Mallnitz

Termin: Samstag, 22.05.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2994

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Materialkosten: € 10,00

Anmerkungen:

Das Seminar findet sowohl In- als auch Outdoor statt. Bitte sorgen Sie für wetterangepasste Kleidung und festes Schuhwerk! Klimafreundliche Anreise mit den ÖBB möglich – Zielbahnhof: Mallnitz-Obervellach

Mäusejagd und Zauberzapfen

MINT Basis Modul

Bildungsbereich Natur und Technik

Wo der Spaß zu Hause ist: ob Wald, Wiese, Bach oder Garten. Kinder profitieren vom Spielen im naturnahen Raum. Die Natur wirkt sich positiv auf ihre Entwicklung und das Verhalten aus, macht Freude und fördert das Wohlbefinden.

Oft fehlen Ideen und (vermeintliche) Hindernisse stehen einem freudvollen und sinnstiftenden Naturerlebnis im Weg. In diesem Seminar wollen wir Handwerkszeug ausprobieren, wie wir Kinder draußen optimal bei ihren Naturerfahrungen begleiten können und Freude am Draußensein vermitteln.

Inhalt(e):

Natur und ihre Wirkung

Kinder und ihr natürlicher Forschergeist

Natur vor der Haustür

Bewegung, Kreativität, Sozialkompetenz in der Natur

Ziel(e):

Ideen, um die positive Wirkung der Natur hinsichtlich der Kindesentwicklung kennenlernen.

Bewegung, Kreativität, Sozialkompetenz in der Natur fördern.

Methode(n):

Theoretischer Input

Praktisches Arbeiten.

ReferentIn: Mag.^a Elisabeth Peschek-Tomasi, MSc, Bacc. biol.

Ort: BIOS Nationalparkzentrum Mallnitz
Mallnitz 36
9822 Mallnitz

Termin: Samstag, 19.06.2027 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Zielgruppe:

Kursnummer: 2995

Pädagogisches Personal in Horten	Kleinkinderzieher/innen in Kindertagesstätten
Elementarpädagogen/innen in Kindergärten	Tagesmütter / Tagesväter
Kleinkinderzieher/innen in Kindergärten	Inklusive Elementarpädagogen/innen
Elementarpädagogen/innen in Kindertagesstätten	

Teilnehmerbegrenzung: 20

Anmerkungen:

Das Seminar findet sowohl In- als auch Outdoor statt. Bitte sorgen Sie für wetterangepasste Kleidung und festes Schuhwerk! Klimafreundliche Anreise mit den ÖBB möglich – Zielbahnhof: Mallnitz-Obervellach

Inhouse-Fortbildungen

Bedürfnisorientiertes, feinfühliges Handeln im pädagogischen Alltag stärken

Ich sehe dich und verstehe, was du brauchst

Wie oft am Tag reagieren wir im Alltag einfach "automatisch"? Wie oft sagen wir Dinge wie "Zieh jetzt deine Jacke an", "Das ist doch kein Grund, so herumzuschreien", "Ich zähle jetzt bis drei" oder "Du hast es dir selbst genommen, jetzt musst du es aufessen" – obwohl wir eigentlich anders handeln möchten?

Im Alltag gibt es zahlreiche Situationen zu bewältigen. Die Begleitung dieser Situationen gestaltet sich jedoch unterschiedlich – besonders dann, wenn es stressig und herausfordernd wird.

Doch solche Äußerungen wirken – bewusst wie unbewusst, denn sie enthalten und signalisieren Botschaften. Sie beeinflussen nicht nur das Kind, sondern auch die Beziehung – und oft auch uns selbst. Denn auch wir als pädagogische Fachpersonen bringen unsere eigenen Bedürfnisse, Grenzen und Belastungen mit in den Alltag.

Gemeinsam entdecken wir Wege zu einer Pädagogik, die auf Vertrauen, Selbstwirksamkeit und emotionaler Sicherheit basiert – der "Bedürfnisorientierte Pädagogik"

Die organisatorischen Erklärungen und das Antragsformular für die Inhouse-Fortbildung finden Sie im moodle im Bereich "Inhouse-Fortbildung" bei der jeweiligen Fortbildung.

Interessierte Leitungen senden bitte ein Mail mit dem ausgefüllten Antragsformular an klaudia.terkl@ibb-bildung-beratung.at

Ziel(e):

Dem Team Zeit zur bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema geben.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Erarbeiten
Reflexion

ReferentIn: Marina Goldner, BEd

Zielgruppe:

Kursnummer: 2996

Teams in Kindergärten und Kindertagesstätten

Anmerkungen:

Die Anzahl der Genehmigungen richtet sich nach Maßgabe des vorhandenen Budgets.

Beziehung und Bindung - die emotionale Entwicklung der Kinder – Einflussfaktoren der Bindung durch meine Haltung

Kinder entwickeln in den ersten Jahren eine emotionale Beziehung zu ihren Bezugspersonen. Ein zentraler Bestandteil der frühen Entwicklung ist die verbundene Präsenz der Bezugspersonen. Diese beeinflusst spätere Beziehungen sowie Selbstbild, Resilienz und Stressverhalten.

Das Hintergrundwissen sowie die eigene Reflexion der Haltung ermöglicht es, Pädagoginnen und Pädagogen Vertrauen zu Kindern aufzubauen und Entwicklungen in diese Richtung zu fördern. Durch gezielte Beziehungsgestaltung und professionelle Beziehungsarbeit ist es möglich, „Erstprägungen“ zu verstehen und damit ein gutes Selbst- und Fremdbild sowie Emotionen und Beziehungsfähigkeiten der Kinder zu fördern.

Die organisatorischen Erklärungen und das Antragsformular für die Inhouse-Fortbildung finden Sie im moodle im Bereich "Inhouse-Fortbildung" bei der jeweiligen Fortbildung.

Interessierte Leitungen senden bitte ein Mail mit dem ausgefüllten Antragsformular an klaudia.terkl@ibb-bildung-beratung.at

Ziel(e):

Dem Team Zeit zur bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema geben.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Erarbeiten
Reflexion

ReferentIn: Birgit Kavelar-Grascher

Zielgruppe:

Kursnummer: 2997

Teams in Kindergärten und Kindertagesstätten

Anmerkungen:

Die Anzahl der Genehmigungen richtet sich nach Maßgabe des vorhandenen Budgets.

Die pädagogische Konzeption

Pädagogische Fachberatung hat die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit im Sinne des gesetzlichen Bildungsauftrages sowie die Unterstützung der Weiterentwicklung der Professionalität des pädagogischen Personals in elementaren Bildungseinrichtungen in Kärnten zum Ziel.

"Das Angebot" der Fachberatung macht es möglich, auf Situationen spontan und individuell einzugehen und Entwicklungen gegebenenfalls prozessorientiert zu begleiten. Prinzipiell ist pädagogische Fachberatung dann erfolgreich und auch sinnvoll, wenn Pädagogen/innen von sich aus Beratung in Anspruch nehmen. Wertschätzung ist ein wesentlicher Aspekt der Beratung. Davon ausgehend möchten wir ressourcenorientiert Qualitätsentwicklungsprozesse in den Einrichtungen vor Ort begleiten und Leitungen und Teams dabei unterstützen und ermutigen, ihr professionelles Handeln, Wissen und ihre Kompetenzen sichtbar zu machen und in einer pädagogischen Konzeption abzubilden. Die pädagogische Konzeption gibt Aufschluss darüber, dass alles, was in einer elementaren Bildungseinrichtung praktiziert wird, von den pädagogischen Fachkräften durchdacht, geplant und reflektiert wird. Die transparente Darstellung der pädagogischen Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen verbindet Theorie und Praxis. Die pädagogische Konzeption ist ein Spiegel der Realität.

Gerne begleiten wir Sie bei der Erstellung oder Überarbeitung Ihrer Konzeption und beim Anregen neuer Denk- und Handlungsstrategien, um zeitgerechte Pädagogik (er)lebbar zu machen und berufliche Anforderungen gut zu meistern.

Bei Interesse wenden Sie sich an die für Sie zuständige pädagogische Fachberaterin.

Ziel(e):

Dem Team Zeit zur bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema geben.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Erarbeiten
Reflexion

ReferentInnen: Claudia Arztmann, BA MA MSc
Selina Frenzl, BA MA
Martina Reiner
Doris Trabe

Zielgruppe:

Kursnummer: 2998

Teams in Kindergärten und Kindertagesstätten

Die Vielfalt im Team erkennen und nutzen

In der heutigen Zeit ist Diversität in Teams selbstverständlich. Unterschiedliche Hintergründe, Erfahrungen und Perspektiven bereichern unsere Arbeit in der Elementarpädagogik. Doch Vielfalt kann auch Herausforderungen mit sich bringen, insbesondere in der Team- und Konfliktkultur. Die Inhouse-Fortbildung zielt darauf ab, ein Bewusstsein für die Bedeutung einer positiven Teamkultur zu schaffen, in der Vielfalt wertgeschätzt wird. Wir lernen, wie durch offene Kommunikation und respektvolles Miteinander Konflikte konstruktiv gelöst werden können. Zudem entwickeln wir Strategien, um die Stärken jedes Einzelnen zu erkennen und zu nutzen. Gemeinsam erarbeiten wir, wie eine inklusive Teamkultur die pädagogische Arbeit verbessert und zu einem harmonischen Arbeitsumfeld beiträgt. Lassen Sie uns gemeinsam an einem Ort arbeiten, an dem Vielfalt als Chance gesehen wird!

Die organisatorischen Erklärungen und das Antragsformular für die Inhouse-Fortbildung finden Sie im moodle im Bereich "Inhouse-Fortbildung" bei der jeweiligen Fortbildung.

Interessierte Leitungen senden bitte ein Mail mit dem ausgefüllten Antragsformular an klaudia.terkl@ibb-bildung-beratung.at

Ziel(e):

Dem Team Zeit zur bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema geben.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Erarbeiten
Reflexion

ReferentIn: Maria Antoinette Stocker, BEd MA

Zielgruppe:

Kursnummer: 2999

Teams in Kindergärten und Kindertagesstätten

Anmerkungen:

Die Anzahl der Genehmigungen richtet sich nach Maßgabe des vorhandenen Budgets.

Ein Team, das sich traut – Klar reden. Sicher handeln. Zusammen wachsen.

Der Alltag im Kindergarten ist intensiv.

Viele Persönlichkeiten, unterschiedliche Erwartungen, Zeitdruck, Emotionen – und gleichzeitig der Anspruch, professionell und wertschätzend zusammenzuarbeiten.

Gute Teamarbeit entsteht nicht zufällig, sie braucht einen sicheren Rahmen.

Diese Inhouse-Fortbildung unterstützt Teams dabei, eine Arbeitskultur zu entwickeln, in der Offenheit möglich ist, Konflikte nicht verdrängt werden und Beziehungen tragfähig bleiben.

Die organisatorischen Erklärungen und das Antragsformular für die Inhouse-Fortbildung finden Sie im moodle im Bereich "Inhouse-Fortbildung" bei der jeweiligen Fortbildung.

Interessierte Leitungen senden bitte ein Mail mit dem ausgefüllten Antragsformular an klaudia.terkl@ibb-bildung-beratung.at

Ziel(e):

Dem Team Zeit zur bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema geben.

Methode(n):

Theoretischer Input

Praktisches Erproben

Reflexion

ReferentIn: Gabriele Stenitzer

Zielgruppe:

Kursnummer: 3000

Teams in Kindergärten und Kindertagesstätten

Anmerkungen:

Die Anzahl der Genehmigungen richtet sich nach Maßgabe des vorhandenen Budgets.

Kindorientierte Alltagsgestaltung im Kindergarten – Partizipation leben, Autonomie und Gemeinschaft stärken

Eine zeitgemäße Pädagogik orientiert sich an den Bedürfnissen, Rechten und Potenzialen von Kindern. Dieser Seminartag zeigt, wie der Kindergartenalltag so gestaltet werden kann, dass Kinder Selbstwirksamkeit, Zugehörigkeit und Mitbestimmung erleben. Auf Grundlage der Prinzipien der Kindorientierung werden Möglichkeiten aufgezeigt, Partizipation, Selbstständigkeit und Gemeinschaftssinn im Alltag zu fördern und gleichzeitig aktuellen Herausforderungen wie Vielfalt, Inklusion, Demokratiebildung und Nachhaltigkeit zu begegnen. Die Teilnehmer/innen erhalten Impulse für eine partizipative, kindorientierte und zukunftsfähige Gestaltung des Kindergartenalltags und reflektieren ihre Rolle als Begleiter/innen kindlicher Bildungsprozesse.

Die organisatorischen Erklärungen und das Antragsformular für die Inhouse-Fortbildung finden Sie im moodle im Bereich "Inhouse-Fortbildung" bei der jeweiligen Fortbildung.

Interessierte Leitungen senden bitte ein Mail mit dem ausgefüllten Antragsformular an klaudia.terkl@ibb-bildung-beratung.at

Ziel(e):

Dem Team Zeit zur bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema geben.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Erarbeiten
Reflexion

ReferentIn: Daniela Stückler, BEd

Zielgruppe:

Kursnummer: 3001

Teams in Kindergärten und Kindertagesstätten

Anmerkungen:

Die Anzahl der Genehmigungen richtet sich nach Maßgabe des vorhandenen Budgets.

Kollegiale Beratung – Gemeinsam Lösungen finden

Bei der "Kollegialen Beratung" geht es um eine strukturierte Beratung in Gruppen. Kollegiale Beratung bedeutet strukturierte Fallberatung in einer selbstgesteuerten und leiterlosen Gruppe Berufstätiger. Den Mitwirkenden bietet sie einen Reflexionsraum, in dem aktuelle berufliche Praxisfälle systematisch beleuchtet werden. In vielen Berufsfeldern trägt kollegiale Beratung dazu bei, handlungsfähig zu bleiben bzw. zu werden, berufliche Probleme besser zu bewältigen, zieldienliches Kooperations- und Führungsverhalten zu entwickeln, fundiertere Entscheidungen zu treffen, Belastungen zu vermindern und beruflich erfolgreicher zu handeln. Das macht kollegiale Beratung zu einer attraktiven Maßnahme der Kompetenz-, Personal- und Führungskräfteentwicklung, in deren Mittelpunkt die konkrete Praxis steht.

Die organisatorischen Erklärungen und das Antragsformular für die Inhouse-Fortbildung finden Sie im moodle im Bereich "Inhouse-Fortbildung" bei der jeweiligen Fortbildung.

Interessierte Leitungen senden bitte ein Mail mit dem ausgefüllten Antragsformular an klaudia.terkl@ibb-bildung-beratung.at

Ziel(e):

Dem Team Zeit zur bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema geben.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Erarbeiten
Reflexion

ReferentIn: Gabriele Granig-Weichsler, MSc

Zielgruppe:

Kursnummer: 3002

Teams in Kindergärten und Kindertagesstätten

Anmerkungen:

Die Anzahl der Genehmigungen richtet sich nach Maßgabe des vorhandenen Budgets.

Kreative Kommunikation

Kommunikation verbindet Menschen, stärkt Beziehungen und beeinflusst die Qualität des Miteinanders. Klare, empathische und authentische Kommunikation fördert Vertrauen, Verständnis und konstruktiven Austausch. Dabei spielen nicht nur Worte, sondern auch innere Haltung, Präsenz und Authentizität eine wesentliche Rolle. Durch bewusste Kommunikation, Selbsterkenntnis und eine klare Wortwahl kann Zwischenmenschlichkeit nachhaltig gestärkt werden. Gemeinsam werden theoretische Inhalte bildhaft vermittelt und anschließend das Kommunikationsverhalten reflektiert und durch kreative Erinnerungsanker alltagstauglich und nachhaltig verankert.

Die organisatorischen Erklärungen und das Antragsformular für die Inhouse-Fortbildung finden Sie im moodle im Bereich "Inhouse-Fortbildung" bei der jeweiligen Fortbildung.

Interessierte Leitungen senden bitte ein Mail mit dem ausgefüllten Antragsformular an klaudia.terkl@ibb-bildung-beratung.at

Ziel(e):

Dem Team Zeit zur bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema geben.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Erarbeiten
Reflexion

ReferentIn: Dr.ⁱⁿ Christina Fischer-Kienberger, BA MA

Zielgruppe:

Kursnummer: 3003

Teams in Kindergärten und Kindertagesstätten

Anmerkungen:

Die Anzahl der Genehmigungen richtet sich nach Maßgabe des vorhandenen Budgets.

Was mache ich, wenn ...?

Im beruflichen Alltag ergeben sich auch nach längerer Praxiserfahrung immer wieder Fragen, schwierige Situationen und Aufgaben, die nicht einfach zu beantworten oder zu bewältigen sind. Spontan und ohne lange überlegen zu können, muss man reagieren, sich entsprechend (pädagogisch) verhalten oder entscheiden, wie es weiter geht bzw. welche Lösung in dieser Lage wohl die beste ist. Guter Rat wäre in jedem Fall nötig, aber nicht immer steht jemand mit einem hilfreichen Tipp zur Seite.

In der gemeinsamen Seminarzeit werden in der Gruppe unterschiedliche Fragen und Problemstellungen gesammelt, für deren Bearbeitung das Wissen und die Erfahrungswerte von Kolleginnen und Kollegen nützlich und unterstützend sein können. Der Bandbreite möglicher Themen ist dabei keine Grenze gesetzt. Von Problemen wie zum Beispiel "Was mache ich, wenn ... ein Kind meiner Gruppe nichts essen mag?" über Fragen wie "Was mache ich, wenn ... mir ein heikles Elterngespräch bevorsteht?" oder "Für wie viele Kinder kann ich im Garten die Aufsichtspflicht übernehmen?" bis zur Überlegung "Was mache ich, wenn ... ein Kind aggressives und auffälliges Verhalten zeigt?" sind alle Themen- und Problembereiche des Berufsalltages möglich.

Die organisatorischen Erklärungen und das Antragsformular für die Inhouse-Fortbildung finden Sie im moodle im Bereich "Inhouse-Fortbildung" bei der jeweiligen Fortbildung.

Interessierte Leitungen senden bitte ein Mail mit dem ausgefüllten Antragsformular an klaudia.terkl@ibb-bildung-beratung.at

Ziel(e):

Dem Team Zeit zur bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema geben.

Methode(n):

Theoretischer Input
Praktisches Erarbeiten
Reflexion

ReferentIn: Mag.^a Barbara Lichtenegger

Zielgruppe:

Kursnummer: 3004

Teams in Kindergärten und Kindertagesstätten

Anmerkungen:

Die Anzahl der Genehmigungen richtet sich nach Maßgabe des vorhandenen Budgets.

Monatsübersicht

September 2026

24.09.2026	2968	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	Selina Frenzl, BA MA
25.09.2026	2822	Kräutergeschenke aus der Natur	Elfriede Petschnig
28.09.2026	2823	Freiraum für Kinder – Verantwortung für Erwachsene	Stephanie Tautscher
30.09.2026	2824	Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt und "Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung"	Bettina Mitterer, BEd

Oktober 2026

01.10.2026	2825	Weil das Wickeln so viel mehr als eine frische Windel ist	Franziska Ebner-Ptok
01.10.2026	2931	Mit Händen und Herzen sprechen – Mehrsprachigkeit verstehen und als Schatz entdecken / Govoriti z rokami in srcem – razumeti večjezičnost in jo odkriti kot zaklad	Mag. ^a Sandra Slavov
02.10.2026	2826	Tod, Abschied, Trauer – wie Kinder trauern	Sarah Eggert-Rainer
02.10.2026	2940	Professionalität: Balance zwischen Anforderungen und Bedürfnissen	Mag. ^a Astrid Liebhart
03.10.2026	2828	Vom Regentanz und dem Krokodil – Trommeln mit Kindern	Mag. Thomas Puch
03.10.2026	2941	Innere Kraft statt Dauerstress	Mag. ^a Barbara Putzi
03.10.2026	2827	Das Spiel mit den Zahlen	Alexander Treffner
06.10.2026	2829	„Hinschauen statt Wegschauen“ – Kinderschutz sicher und klar im Alltag leben	Naomi Rieger-Matthews
06.10.2026	2830	Emotionale Kompetenz in der Arbeit mit Kleinkindern	Marion Wallner
07.10.2026	2831	Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt	Sarah Raunicher, BEd
08.10.2026	2942	Belastenden Situationen im pädagogischen Alltag mit Mitgefühl begegnen	Mag. ^a Bettina Jeram
08.10.2026	2832	"Wilde Kerle brave Mädchen" – Geschlechterbilder aufbrechen, Gleichstellung und Gewaltprävention heute	Roland Jaritz Barbara Schmerlaib, BA
10.10.2026	2983	Natur-Kunst – Kreatives Gestalten mit der Landschaft	Dipl. Ing. Matthias Würfel
13.10.2026	2833	Umgang mit Trennung und Trauer bei Kindern	Astrid Panger, MBA
14.10.2026	2834	Zwischen Grenzen und Geborgenheit – kindliches "Fehlverhalten" verstehen und dem Phänomen der Überbehütung achtsam begegnen	Sabine Felgitsch, MSc
15.10.2026	2943	"Nein" Sagen – klar bleiben – Beziehung halten	Gabriele Stenitzer
15.10.2026	2944	Gitarre für Anfänger – Liedbegleitung ohne Noten	Dipl. Art.in Gudrun Mehringer-Thaler
16.10.2026	2835	"So wie ich bin" – Selbstkonzept stärken und Vielfalt sichtbar machen	Johanna Kauder, BEd MA
17.10.2026	2836	"Dialogisches Lesen und Philosophieren" mit Kindern	Monika Fischer
19.10.2026	2969	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	Mag. ^a Christine Hofstätter
19.10.2026	2837	Selbstregulation und Resilienzförderung durch Kinderyoga	Sabrina Stranner
19.10.2026	2984	Die Welt der Insekten, Spinnen und Schnecken	Nicole Rittig, MEd

20.10.2026	2838	"Wohin mit meiner Wut?" – Arbeit mit Emotionen bei unter Dreijährigen	Karin Charlotte Felbinger, BBSc MSc
21.10.2026	2839	Walddetektive unterwegs – Auf Spurensuche im Wald	Uschi Meixner
21.10.2026	2932	Konstruktivno obvladovanje zahtevnih pogovornih situacij – Schwierige Gesprächssituationen konstruktiv meistern	MMag. Daniel Sturm
22.10.2026	2840	Cortisol statt Kompetenz – Entwicklung von Kindern verstehen	Mag. ^a Cornelia Blaas, MBA
23.10.2026	2841	Halt geben, wenn es schwer wird	Lisa-Maria Eisner Sabine Wohlfahrt
24.10.2026	2842	Märchen im Kindergarten	Simone Stattmann

November 2026

04.11.2026	2843	Bedürfnisorientierte Schlafbegleitung	Mag. ^a Sabrina Gaggl-Dangl
04.11.2026	2844	Ängste bei Kindern verstehen und begleiten	Melanie Hackl, MA.
05.11.2026	2945	"HappyTime" – Umgang mit Zeit	DDDr. Karl Isak
07.11.2026	2846	Lernen mit allen Sinnen – Aktionswannen als pädagogisches Werkzeug	Therese Siebenhofer
07.11.2026	2845	Bewegung bewegt – kreativ spielen, ganzheitlich fördern!	Tobias Onitsch, MEd
10.11.2026	2847	Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung	Mag. ^a Birgit Bierbaumer
13.11.2026	2947	Emotionalen Turbulenzen achtsam begegnen	Mag. ^a Birgit Zimmermann
13.11.2026	2946	Die Organisationsentwicklung einer elementaren Bildungseinrichtung	Daniela Lerchbaumer, BEd
14.11.2026	2848	Alles hat seine Zeit	Dipl. Päd. ⁱⁿ Daniela Fellner-Beer Marlies Theuermann
14.11.2026	2849	Multilingualer Spracherwerb im jungen Kindesalter (2-4 Jahren)	Katharina Feichter
14.11.2026	2850	Welches "Zeug" brauchen Kinder zum Spielen?	Mag. ^a Birgit Greiner, MA ECED
17.11.2026	2948	Schmetterlinge brauchen keine Überholspur	Mag. ^a Renate Kreutzer
17.11.2026	2851	Bärenstark im Herzen: Wie Kinder lernen, mutig hinzusehen und zu handeln	Elisabeth Mörtl
18.11.2026	2852	Macht, Kinderschutz und sexuelle Bildung	Mag. ^a (FH) Christiane Steiner-Hintermann
19.11.2026	2949	Visualisierung zur Zielerreichung	Mag. ^a Lisa Kuster
20.11.2026	2853	Sicher starten – sanft ankommen: Übergangsprozesse und Mikrotransitionen	Silvia Schumi, BEd
20.11.2026	2933	Sprachenvielfalt – Haltung – Alltag / Jezikovna raznolikost – drža – vsakdanjik	Nadja Weigand, MSc
21.11.2026	2854	Schulvorbereitung einmal anders	Maria Gritsch-Wastian Nicole Jörl
24.11.2026	2855	Kreisspiele, Klatschspiele, Singspiele und Co. – Sollen sie noch Platz in unserem pädagogischen Alltag haben?	Marianne Kapelarie, BEd MSc
25.11.2026	2856	Mit allen Sinnen wachsen – Wahrnehmungsförderung in den ersten Lebensjahren	Manuela Scheiber, MBA
25.11.2026	2950	Neurodiversität im Kindergarten – Strategien im Umgang	Birgit Kavelar-Grascher
26.11.2026	2857	Fördermaßnahmen zur frühen Sprech- und Sprachentwicklung (0-3 Jahre)	Daniela Schoby, MSc
26.11.2026	2944	Gitarre für Anfänger – Liedbegleitung ohne Noten	Dipl. Art.in Gudrun Mehringer-Thaler
27.11.2026	2858	Achtsame Sprache – Sprache, die Kinder stärkt	Claudia Marsche, BA
27.11.2026	2859	Wenn Verhalten herausfordert!	Bettina Dobernig, B.A. BSc MA

28.11.2026	2859	Wenn Verhalten herausfordert!	Bettina Dobernig, B.A. BSc MA
30.11.2026	2970	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	Mag. ^a Christine Hofstätter

Dezember 2026

01.12.2026	2860	Warum echte Beziehung der Schlüssel zu gelingender Bildung ist	Sandra Peham
02.12.2026	2861	Werte leben – Beziehung gestalten	Bettina Mitterer, BEd
03.12.2026	2985	Aktives Glückserleben: Impulse für mehr Leichtigkeit und Wohlbefinden im Alltag	Mag. ^a Elke Waldner
10.12.2026	2986	"Buben sind wild – Mädchen brav?" Gendersensible Pädagogik in der Arbeit mit Kindern	Stefanie Hofer, MA, MSc Dr. ⁱⁿ Hanna Schneider
11.12.2026	2934	Moč zavestnega jezika / Die Kraft der achtsamen Sprache	Mirjam Lakner
12.12.2026	2951	Entlastung für den Rücken im (Berufs)Alltag	Christina Brandstätter
14.12.2026	2862	„Lernstark begleiten“: Kinder im Kindergarten und Hort fürs Lernen stärken“	Stephanie Tautscher
17.12.2026	2944	Gitarre für Anfänger – Liedbegleitung ohne Noten	Dipl. Art.in Gudrun Mehringer-Thaler

Januar 2027

09.01.2027	2863	Hochsensibilität und Wahrnehmungsförderung	Sabrina Glatzl
12.01.2027	2971	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	Claudia Arzmann, BA MA MSc
12.01.2027	2864	Die wundersame Welt der Experimente	Karin Charlotte Felbinger, BBS MSc
13.01.2027	2952	Handlungssicherheit in schwierigen Gesprächen	Roman Ulram, MA
13.01.2027	2865	"Gefühlsreich leben – mit Hochsensibilität und starken Gefühlen"	Melanie Hackl, MA.
14.01.2027	2867	Mit Büchern Spuren im Kindergarten hinterlassen	Mag. ^a Barbara Lichtenegger
14.01.2027	2866	Kindsein ohne Tabus – Sprechen über das, worüber niemand spricht	Johanna Kauder, BEd MA
15.01.2027	2953	Kreative Wertereise	Dr. ⁱⁿ Christina Fischer-Kienberger, BA MA
16.01.2027	2869	Macht und Beziehung in der Begleitung von Kindern	Mag. ^a Cornelia Blaas, MBA
16.01.2027	2868	Informatik und Technik im Kindergarten	Alexander Treffner
18.01.2027	2870	Vielfalt leben und stärken – Kinder diversitätssensibel begleiten	Mag. ^a Birgit Greiner, MA ECED
20.01.2027	2871	Superkraft Vielfalt – Impulse und Ideen für den Gruppenalltag	Mag. ^a Sandra Slavov
21.01.2027	2935	Mehrsprachige Kinder fördern und begleiten / Spodbujanje in spremljanje večjezičnih otrok	Mag. ^a Zvetelina Ortega
21.01.2027	2944	Gitarre für Anfänger – Liedbegleitung ohne Noten	Dipl. Art.in Gudrun Mehringer-Thaler
23.01.2027	2987	Weltall erleben im Nationalpark	Karin Forsthuber Karoline Winkler
23.01.2027	2954	Diversität – Inklusion – Vorurteilbewusste Bildung und Erziehung	Maria Antoinette Stocker, BEd MA
26.01.2027	2872	Die Macht der Sprache	Mag. ^a Lisa Kuster
27.01.2027	2972	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	Doris Trabe
28.01.2027	2955	Stress und Resilienz	DDDr. Karl Isak

30.01.2027	2873	Professionelle Haltung als wichtiger Baustein im Kinderschutz	Jasmin Kerschhagl, BEd
------------	------	---	------------------------

Februar 2027

02.02.2027	2956	Entlastung durch Handlungssicherheit	Mag. ^a Silke Burkhardt
02.02.2027	2874	Feinmotorik Ideenbox	Irmgard Kober-Murg
03.02.2027	2875	Bärenstarke "Konfliktkönner": Wenn's kracht, wächst Stärke	Elisabeth Mörtl
06.02.2027	2973	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	Kristina Zivny, BA MA
17.02.2027	2988	Sicherheit für Elementarpädagogen/innen (RST ©)	Rudolf Pföhs
18.02.2027	2936	Razvoj jezika v akustično zahtevnem okolju - Sprachförderung in akustisch herausfordernden Umgebungen	Dr. ⁱⁿ Tatjana Kampuš
19.02.2027	2876	Von Bauklötzen zu Buchstaben	Franziska Ebner-Ptok
20.02.2027	2877	Bedürfnisorientierte Pädagogik und Achtsamkeit im Umgang mit Kindern	Kristina Zivny, BA MA
20.02.2027	2878	Kreativ bewegen – Motorische Bildung mit Alltagsmaterialien	Mag. Martin Kaiser
23.02.2027	2879	Co-Regulation in der Arbeit mit jungen Kindern	Melanie Hackl, MA.
24.02.2027	2974	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	Doris Trabe
25.02.2027	2989	"Buben sind wild – Mädchen brav?" Gendersensible Pädagogik in der Arbeit mit Kindern	Stefanie Hofer, MA, MSc Dr. ⁱⁿ Hanna Schneider
26.02.2027	2946	Die Organisationsentwicklung einer elementaren Bildungseinrichtung	Daniela Lerchbaumer, BEd
26.02.2027	2880	Große Worte, große Gefühle: Warum sprachlich begabte Kinder mehr brauchen als nur Input	Sabine Wohlfahrt
27.02.2027	2881	"Komm spiel mit mir" – Die Bedeutung des Freispiels	Karin Charlotte Felbinger, BBSc MSc

März 2027

01.03.2027	2882	Kinderrechte – Bildung – Beteiligung	Stephanie Tautscher
02.03.2027	2872	Die Macht der Sprache	Mag. ^a Lisa Kuster
02.03.2027	2883	Einfluss von Rollenspielen auf die kindliche Entwicklung	Irmgard Kober-Murg
03.03.2027	2884	Praxisnaher Kinderschutz – mehr Klarheit, weniger Verunsicherung	Claudia Marsche, BA
04.03.2027	2885	Starke Kinder brauchen sichere Erwachsene – "traumasensibel" handeln im pädagogischen Alltag	Naomi Rieger-Matthews
05.03.2027	2886	Kinderschutz in der Praxis	Therese Siebenhofer
05.03.2027	2887	Wenn Worte wachsen: Sprache fördern nach Maria Montessori	Sabine Hasenhüttl, BSc MSc
06.03.2027	2957	TEK – Training emotionaler Kompetenzen	Judit Toth-Plattner, MBA MSc
06.03.2027	2990	FocusMINT – Zurück zum Ursprung	Alexander Treffner
10.03.2027	2888	Traurig sein ist okay!	Mag. ^a Renate Kreutzer
10.03.2027	2958	Die Rolle der Ansprechperson im Kinderschutz	Roman Ulram, MA
11.03.2027	2975	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	Selina Frenzl, BA MA
12.03.2027	2889	Bewegung als Brücke zur Sprache	Monika Fischer
12.03.2027	2957	TEK – Training emotionaler Kompetenzen	Judit Toth-Plattner, MBA MSc
13.03.2027	2892	Märchen im Kindergarten	Simone Stattmann

13.03.2027	2891	Hochsensibilität und Wahrnehmungsförderung	Sabrina Glatzl
13.03.2027	2890	"In einem Haus zu Hause sein, das ist schön und fein, ..."	Dipl. Päd. ⁱⁿ Daniela Fellner-Beer Marlies Theuermann
13.03.2027	2991	Die Sprache der Spuren	Lauritz Schacht, BSc Christian Steiner
13.03.2027	2893	Mit Kraft und Schwung – Motorische Grundfertigkeiten spielerisch fördern	Mag. Martin Kaiser
13.03.2027	2894	Von der Beobachtung zur Planung	Claudia Arzmann, BA MA MSc
16.03.2027	2976	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	Selina Frenzl, BA MA
16.03.2027	2992	AUVA – Sicherheit und Gesundheit im Kindergarten	Mag. ^a Andrea Binder Christoph Mandl, BEd Mag. ^a Renee Slupetzky
17.03.2027	2895	Mit sicherem Blick und offenem Herzen	Sabine Felgitsch, MSc
17.03.2027	2992	AUVA – Sicherheit und Gesundheit im Kindergarten	Mag. ^a Andrea Binder Christoph Mandl, BEd Mag. ^a Renee Slupetzky
18.03.2027	2959	Konflikte mit innerer Stabilität und klarer Haltung klären	Gabriele Stenitzer
18.03.2027	2937	Navdušimo z jezikom: Medjezikovne igre in gradivo za razvoj jezika / Mit Sprache begeistern: Sprachübergreifende Sprachspiele und Fördermaterialien	Mag. ^a Zwetelina Ortega
31.03.2027	2960	Mental Load: Die unsichtbare Last im Beruf und Alltag	MMag. ^a Desiree Petschnig

April 2027

02.04.2027	2961	Von der Vision zum Ziel: Mentale Tools für Fachkräfte	Silvia Schumi, BEd
03.04.2027	2897	Reggioorientiertes Arbeiten (er)leben	Maria Gritsch-Wastian Nicole Jörl
03.04.2027	2896	Jedes Kind ist kompetent – Alltagsbegleitung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	Daniela Kernberger
06.04.2027	2977	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	Selina Frenzl, BA MA
07.04.2027	2898	Kinderschutz – Sexuelle Bildung im Hortalltag	Mag. ^a (FH) Christiane Steiner-Hintermann
08.04.2027	2899	Von frühkindlichen Reflexen zum Wort: Die faszinierende Verbindung zwischen den motorischen Reaktionen und der Sprachentwicklung	Daniela Schoby, MSc
09.04.2027	2962	Teambesprechungen: Raum für Austausch und Wachstum	Mag. ^a Astrid Liebhart
10.04.2027	2900	Einfaches Erstellen von Sprachfördermaterial (3-6 Jahren)	Katharina Feichter
10.04.2027	2978	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	Kristina Zivny, BA MA
13.04.2027	2901	Ängste bei Kindern verstehen und begleiten	Melanie Hackl, MA.
13.04.2027	2902	Bärenstark durch die "Trotzphase"	Elisabeth Mörtl
13.04.2027	2903	Voraussetzungen für eine "Kindorientierte Mahlzeitgestaltung"	Irmgard Kober-Murg
14.04.2027	2904	Sprachsensibel im Alltag – "Giraffisch" in der pädagogischen Praxis	Mag. ^a Cornelia Blaas, MBA
14.04.2027	2905	Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt	Bettina Mitterer, BEd
15.04.2027	2963	Wie unser Körper unser Verhalten steuert	Birgit Kavelar-Grascher
15.04.2027	2906	Anker im Sturm – Impulskontrolle durch Achtsamkeitspraxis	Mag. ^a Bettina Jeram

17.04.2027	2907	"Typisch Junge? Typisch Mädchen?" – Kinder einfach "Kind" sein lassen	Johanna Kauder, BEd MA
17.04.2027	2908	Mehr als Bewegung: Spielen, erleben, entfalten!	Tobias Onitsch, MEd
19.04.2027	2909	Was hat Partizipation mit Kinderschutz und Wohlbefinden zu tun?	Mag. ^a Birgit Greiner, MA ECED
20.04.2027	2910	"Mir ist so langweilig!" – Langeweile verstehen und sinnvoll begegnen	Marianne Kapelarier, BEd MSc
21.04.2027	2938	Na začetku je odnos / Beziehung zuerst	MMag. Daniel Sturm
22.04.2027	2911	Magische Welten – Märchen und zauberhafte Geschichten ganzheitlich erleben	Sandra Peham
23.04.2027	2912	Partizipation und Macht in der elementaren Bildung	Selina Frenzl, BA MA
24.04.2027	2939	Učenje jezika v Hiši otrok na vseh področjih – Montessori und Sprachenlernen	Tanja Stern
24.04.2027	2913	Die kindlichen Sinne und ihre Leistungen – Sinne verstehen und ansprechen	Verena Lagger
24.04.2027	2914	Wie Kinder ihre Welt erleben – Wahrnehmung als Schlüssel für Entwicklung	Manuela Scheiber, MBA
27.04.2027	2993	Körpersprache – Let's (Body)-Talk	Mag. ^a Jasmin Thamer
28.04.2027	2916	Sprachstandsbeobachtung mit BESK kompakt / BESK DaZ kompakt	Sarah Raunicher, BEd
28.04.2027	2915	Erzählst du mir was?	Mag. ^a Sandra Slavov
29.04.2027	2917	Das 1x1 der sanften Eingewöhnung	Franziska Ebner-Ptok
30.04.2027	2918	Gänseblümchen & Co	Elfriede Petschnig

Mai 2027

04.05.2027	2979	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	Claudia Arztmann, BA MA MSc
10.05.2027	2964	Stressbewältigung mit Herzkohärenz	Mag. ^a Lisa Kuster
11.05.2027	2965	Die Feldenkrais Methode: Sich spielend bewegen lernen	Martin Brunner-Kühr
12.05.2027	2980	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	Martina Reiner
12.05.2027	2919	Bewegung ist Lernen – Lernen ist Bewegung	Irmgard Kober-Murg
13.05.2027	2966	Stabil und belastbar im pädagogischen Alltag	Nadja Weigand, MSc
14.05.2027	2967	Willkommen im "Sensiversum"	Nadja Weigand, MSc
20.05.2027	2920	Was Kinder wirklich brauchen	Dr. ⁱⁿ Karin Kaiser-Rottensteiner
22.05.2027	2994	Kleine Welt im Glas – Ein Biotop für Kinder	Marianne Straner
22.05.2027	2921	Kinder in stürmischen Zeiten adäquat begleiten	Sarah Eggert-Rainer
22.05.2027	2922	Umgang mit Trennung und Trauer bei Kindern	Astrid Panger, MBA
25.05.2027	2923	Hans guckt in die Luft und Suse träumt!	Mag. Maximilian Theiss

Juni 2027

02.06.2027	2924	Der Wald als Spiel- und Lernraum	Uschi Meixner
04.06.2027	2925	Maria Montessori und die "Übungen des praktischen Lebens"	Sabine Hasenhüttl, BSc MSc
05.06.2027	2926	Kindsein ohne Tabus – Sprechen über das, worüber niemand spricht	Johanna Kauder, BEd MA
05.06.2027	2927	Zwischen Modell und Individualität: Eingewöhnung bedürfnisorientiert gestalten	Stephanie Tautscher
08.06.2027	2981	Baustein 1: Sensibilisierung für Macht und Machtmissbrauch	Claudia Arztmann, BA MA MSc

10.06.2027	2928	Die Mundwerkstatt – Kreative Ideen für Mundmotorik, Atmung, Sprachentwicklung und Selbstregulation	Daniela Schoby, MSc
16.06.2027	2982	Baustein 2: Pädagogische Standards auf Grundlage der Reckahner Reflexionen	Martina Reiner
18.06.2027	2929	Schön, aber giftig	Markus Dürnberger
19.06.2027	2995	Mäusejagd und Zauberzapfen	Mag. ^a Elisabeth Peschek-Tomasi, MSc, Bacc. biol.
21.06.2027	2930	Mühle, Memory & Co. – Wie aus Spieleklassikern effektive Lernhilfen werden	Markus Dürnberger

Verzeichnis der Referenten/innen

Arztmann, Claudia, BA MA MSc

Elementar- und Hortpädagogin, Inklusive Elementarpädagogin, Absolventin des Studiums Sozialmanagement in der Elementarpädagogik, Masterstudium Sozial- und Integrationspädagogik an der AAU Klagenfurt, Masterstudium Elementarpädagogik KFU Graz, Pädagogische Fachberaterin beim Amt der Kärntner Landesregierung

Bierbaumer, Birgit, Mag.^a

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Multifunktionelle Fördertherapeutin nach Muchitsch (für den Bereich Autismus und Teilleistungsstörungen), Familienberaterin

Binder, Andrea, Mag.^a

Juristische Referentin in der Rechtsabteilung der AUVA – Landesstelle Graz

Blaas, Cornelia, Mag.^a, MBA

Psychologin, Betriebswirtin, NLP Master, Systemische Coachin, Arbeits- und Organisationspsychologin

Brandstätter, Christina

Akademische & Dipl. Sport- und Fitnesstrainerin, Pädagogin, Dipl. Wirbelsäulentrainerin, Dipl. Pilates-Trainerin, Kinesio-Taping-Therapeutin, Step/Aerobic Master Trainerin

Brunner-Kühr, Martin

Diplomierter Feldenkrais®-Lehrer

Burkhardt, Silke, Mag.^a

Elementar-, Sozial- und Integrationspädagogin, Supervisorin

Dobernig, Bettina, B.A. BSc MA

Elementar- und Hortpädagogin, Inklusive Elementarpädagogin und Frühförderin, Montessoripädagogin, Coachin, Pädagogin, Ergotherapeutin

Dürnberger, Markus

Natur- und Landschaftsführer, Kräuterpädagoge, Almführer, Selbstständiger Naturvermittler, Energetiker

Ebner-Ptok, Franziska

Elementarpädagogin, SAFE- und Familienmentorin, Pikler Pädagogin i. A., Psychologische Beraterin LSB

Eggert-Rainer, Sarah

Elementarpädagogin, Inklusive Elementarpädagogin und Frühförderin, Motopädagogin, Montessoripädagogin, Mediatorin, Scheidungsberaterin, Trauerbegleiterin, Traumapädagogin

Eisner, Lisa-Maria

Elementar- und Hortpädagogin, Inklusive Elementarpädagogin und Frühförderin, Marte Meo Therapist und Couleague Trainerin, Marte Meo Supervisorin i. A.

Feichter, Katharina

Elementarpädagogin, Leitungslehrgang, Sprachförderpädagogin, zertifizierte Fachtrainerin,

Felbinger, Karin Charlotte, BBS MSc

Musiktherapeutin, Psychologin und Elementarpädagogin

Felgitsch, Sabine, MSc

Lebens- und Sozialberaterin, Individualpsychologisch-pädagogische Beraterin, Supervisorin

Fellner-Beer, Daniela, Dipl. Päd.ⁱⁿ

Volks- und Sonderschulpädagogin, Montessoripädagogin, Multiplikatorin der sinnorientierten Pädagogik, Absolventin der Ausbildung „Pädagogik als Prävention nach dem Menschenbild von Viktor Frankl“ an der PH Klagenfurt

Fischer, Monika

Elementarpädagogin, Sprachförderpädagogin, Fachtrainerin in der Erwachsenenbildung

Fischer-Kienberger, Christina, Dr.ⁱⁿ, BA MA

Biomedizinische Analytikerin, Gesundheits- und Pflegemanagerin, Fachtrainerin für Erwachsene, Mediatorin, Interventionsforscherin und Gruppendynamikerin, Lebens- und Sozialberaterin, CHPI© (Certified Happy Painting Instructor – Lizenzpartnerin Happy Painting!)

Forsthuber, Karin

Nationalpark Rangerin, Kräuterpädagogin i.A.

Frenzl, Selina, BA MA

Elementar- und Hortpädagogin, Gender- and Diversity-Spezialistin, Pädagogin mit Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung, Pädagogische Fachberaterin beim Amt der Kärntner Landesregierung

Gaggi-Dangl, Sabrina, Mag.^a

Lebens- und Sozialberaterin i.A., Ernährungspädagogin, Neurosystemische Coachin, Fachkraft für Beikost, Schlafberaterin für Kinder, SOS-Trainerin nach Kati Bohnet

Glatzl, Sabrina

Inklusive Elementar- und Hortpädagogin, Expertin für hochsensible Personen, ADHS-Trainerin, Begabungspädagogin, Autismus-Trainerin, Gründerin von "kopfüberbunt"

Goldner, Marina, BEd

Elementarpädagogin, Absolventin des Hochschullehrgangs "Frühe sprachliche Bildung", Absolventin des Bachelorstudiums Elementarpädagogik, Elementare Musik- und Bewegungspädagogin, Montessoripädagogin

Granig-Weichsler, Gabriele, MSc

Elementar-, Moto- und Montessoripädagogin, Supervisorin und Coachin, Fachkraft für Reggio-Pädagogik

Greiner, Birgit, Mag.^a, MA ECED

Pädagogin, Montessoripädagogin, Absolventin des Master-Universitätslehrgangs für Elementarpädagogik

Gritsch-Wastian, Maria

Elementarpädagogin, Früherzieherin, Elternbildnerin, Reggio Pädagogin, Motopädagogin

Hackl, Melanie, MA.

Elementarpädagogin, Sozialpädagogin, Lebens- und Sozialberaterin, Klangpädagogin, Systemische Aufstellerin

Hasenhütl, Sabine, BSc MSc

Montessoripädagogin, Psychologin, Psychosoziale Beraterin

Hofer, Stefanie, MA, MSc

Sozialwissenschaftlerin

Hofstätter, Christine, Mag.^a

Sozialarbeiterin, systemische Beraterin, Sexualpädagogin, Sexualberaterin (DGfS), Klinische Sexologin (ZiSS/isp), Lebens- und Sozialberaterin, Dozentin Institut für Sexualpädagogik (D), Leiterin des FH-Lehrgangs für Sexualpädagogik

Isak, Karl, DDDr.

Pädagoge, Psychologe, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, Psychotherapeut, Autor

Jaritz, Roland

Supervisor, Coach, Dipl. Ehe-, Familien- und Lebensberater, Schulentwickler

Jeram, Bettina, Mag.^a

Erwachsenenbildnerin, Pädagogin, Montessoripädagogin sowie diplomierte Achtsamkeits- und Entspannungstrainerin

Jörl, Nicole

Kleinkinderzieherin, Reggio Pädagogin, Motopädagogin

Kaiser, Martin, Mag.

Sportwissenschaftler, Staatlich geprüfter Kinder- und Jugendtrainer, BHS-Lehrer

Kaiser-Rottensteiner, Karin, Dr.ⁱⁿ

Pädagogin, Psychologin, Montessoripädagogin, Mediatorin, MBSR-Therapeutin

Kampuš, Tatjana, Dr.ⁱⁿ

Fachärztin für Hals-, Nasen- und Ohrenerkrankungen, Ärztin für Allgemeinmedizin, Klein und gesund®-Trainerin der Gesellschaft für Gesundheitsförderung (ggf)

Kapelarie, Marianne, BEd MSc

Elementar- und Hortpädagogin, Montessoripädagogin, Absolventin des Bachelorstudiums Elementarpädagogik, Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin

Kauder, Johanna, BEd MA

Elementar- und Hortpädagogin, Mentaltrainerin, Absolventin des Bachelorstudiums Elementarpädagogik und des Masterlehrgangs Diversitätspädagogik

Kavelar-Grascher, Birgit

Mentaltrainerin, Psychosoziale Beraterin, Neurosystemische Coachin, ISO-zertifizierte Fachtrainerin, Supervisorin, ÖGL - Salutovisorin®

Kernberger, Daniela

Inklusive Elementarpädagogin und Frühförderin, Sprachförderin und Absolventin des Hochschullehrgangs "Frühe sprachliche Förderung", Eltern-Kind-Gruppenleiterin, Elementar- und Hortpädagogin, Marte Meo Practitioner, Montessoripädagogin, Übungsleiterin für Kinder und Jugendsport

Kerschhagl, Jasmin, BEd

Elementar- und Hortpädagogin, Absolventin des Bachelorstudiums Elementarpädagogik

Kober-Murg, Irmgard

Elementarpädagogin, Montessoripädagogin, Musik- und Tanzpädagogin, Autorin, Erwachsenenbildnerin, Lehrbeauftragte der Uni Graz im Bereich Elementarpädagogik

Kreutzer, Renate, Mag.^a

Psychologin, Psychotherapeutin, Klinische Seelsorgerin

Kuster, Lisa, Mag.^a

Absolventin des Studiums Betriebswirtschaft, Dipl. Mentaltrainerin, Kommunikations- und Ausdruckstrainerin, Resilienztrainerin

Lagger, Verena

Elementar- und Motopädagogin; Absolventin des Hochschullehrgangs "Frühe sprachliche Förderung", selbstständige Tagesmutter

Lakner, Mirjam

Elementar- und Hortpädagogin mit Zusatzausbildung in der Früherziehung, Mentorin, Achtsamkeits- und Entspannungstrainerin, Aromafachberaterin, Kinderschutzbeauftragte

Lerchbaumer, Daniela, BEd

Elementar- und Hortpädagogin, Absolventin des Bachelorstudiums Elementarpädagogik, Lebens- und Sozialberaterin, Leiterin der Unterabteilung Elementarpädagogik des Amtes der Kärntner Landesregierung

Lichtenegger, Barbara, Mag.^a

Pädagogin und Gruppendynamikerin, Elementar- und Hortpädagogin, Erwachsenenbildnerin, Schulbuchautorin, Mentalcoachin, Lebens- und Sozialberaterin

Liebhart, Astrid, Mag.^a

Elementarpädagogin, Montessoripädagogin, Psychologin, Absolventin des Lehrgangs für angewandte und künstlerische Fotografie an der Prager Fotoschule

Mandl, Christoph, BEd

Mitarbeiter des Unfallverhütungsdienstes der AUVA – Landesstelle Graz

Marsche, Claudia, BA

Elementarpädagogin, Absolventin des Bachelorstudiums Elementarpädagogik

Mehringer-Thaler, Gudrun, Dipl. Art.ⁱⁿ

Absolventin des IGP-Studiums am Landeskonservatorium in Klagenfurt, Schauspielerin, Sängerin, Stimmbildnerin, Referentin

Meixner, Uschi

Elementarpädagogin, zertifizierte Waldpädagogin und Pfadfinderjugendleiterin

Mitterer, Bettina, BEd

Elementarpädagogin, Inklusive Elementarpädagogin, Absolventin des Bachelorstudiums
Elementarpädagogik, Legasthenie- und Dyskalkulietherapeutin, Elternbildnerin

Mörtl, Elisabeth

Inklusive Elementarpädagogin, Traumapädagogin, Mobbing- und
Gewaltpräventionstrainerin, Selbstbehauptungs- und Resilienztrainerin, Safer Internet
Botschafterin, Gründerin "Bärenstark mit Lissi"

Onitsch, Tobias, MEd

Sportpädagoge, BHS Lehrer, Lehrender an der PH Kärnten

Ortega, Zwetelina, Mag.^a

Sprachwissenschaftlerin, Autorin, Referentin

Panger, Astrid, MBA

Krisen-, Trauer-, Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin

Peham, Sandra

Elementarpädagogin, Montessoripädagogin, Jugendmentaltrainerin

Peschek-Tomasi, Elisabeth, Mag.^a, MSc, Bacc. biol.

Ökologin, Naturpädagogin und Green Care Absolventin

Petschnig, Elfriede

Tagesmutter und Kleinkinderzieherin, Kräuterpädagogin, Montessoripädagogin

Petschnig, Desiree, MMag.^a

Pädagogin, Psychologin, Referentin

Pföhs, Rudolf

Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, Chefinspektor im
Bundesministerium für Inneres, Referent

Puch, Thomas, Mag.

Musiker und Musiklehrer

Putzi, Barbara, Mag.^a

Qigong-, Taiji Quan- und Meditationslehrerin, Buchautorin, Human- und Tierenergetikerin

Raunicher, Sarah, BEd

Absolventin des Bachelorstudiums Elementarpädagogik

Reiner, Martina

Elementar- und Hortpädagogin, Früherzieherin, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin nach
Viktor Frankl, Pädagogische Fachberaterin beim Amt der Kärntner Landesregierung

Rieger-Matthews, Naomi

Elementarpädagogin, MINT Koordinatorin

Rittig, Nicole, MEd

Elementarpädagogin, Absolventin des Masterstudiums Umweltpädagogik und Beratung

Schacht, Lauritz, BSc

Forstökologe, Nationalpark Ranger

Scheiber, Manuela, MBA

Elementar- und Hortpädagogin, Inklusive Elementarpädagogin, Motopädagogin, Motogeragogin, Rotahelferin, Absolventin des Studiums "Change Management and Leadership"

Schmerlaib, Barbara, BA

Elementar- und Hortpädagogin, Psychosoziale Beraterin, Supervisorin, Gruppendynamikerin, Neurosystemische Coachin, Absolventin des Bachelorstudiums Bildungs- und Erziehungswissenschaften, Referentin

Schneider, Hanna, Dr.ⁱⁿ

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin, Referentin in der Bildungs- und Gleichstellungsarbeit

Schooby, Daniela, MSc

Logopädin, Benaudira Therapeutin, ROTA Therapeutin, Hypnosetrainerin

Schumi, Silvia, BEd

Elementar- und Hortpädagogin, Früherzieherin, Elternbildnerin, Absolventin des Bachelorstudiums Elementarpädagogik, Dipl. Mentaltrainerin

Siebenhofer, Therese

Elementar- und Hortpädagogin

Slavov, Sandra, Mag.^a

Linguistin, Kleinkinderzieherin, Sprachförderpädagogin

Slupetzky, Renee, Mag.^a

Fachkundiges Organ für Bildungseinrichtungen im Unfallverhütungsdienst, Arbeitspsychologin im Unfallverhütungsdienst der AUVA – Außenstelle Klagenfurt

Stattmann, Simone

Elementar- und Hortpädagogin, Inklusive Elementarpädagogin, Motopädagogin, Absolventin des Hochschullehrgangs "Frühe sprachliche Förderung", Kinderyogatrainerin

Steiner, Christian

Nationalpark Ranger, Jäger

Steiner-Hintermann, Christiane, Mag.^a (FH)

Sexualpädagogin, Sexualberaterin, Supervisorin, Gesundheits- und Pflegemanagerin

Stenitzer, Gabriele

Elementar- und Hortpädagogin, Lebens- und Sozialberaterin, Supervisorin, Coachin, Mediatorin, Mental- und Resilienztrainerin

Stern, Tanja

Montessoripädagogin

Stocker, Maria Antoinette, BEd MA

Elementarpädagogin, Absolventin des Bachelorstudiums Elementarpädagogik, Supervisorin, Coachin. Organisationsentwicklerin, dynamisch-analytische Teamentwicklerin, Neurosystemische Coachin, Coachin der Neuen Autorität

Straner, Marianne

Zertifizierte Natur und Erlebnispädagogin

Stranner, Sabrina

Krankenschwester, Kleinkinderzieherin, Kinderyogalehrerin

Sturm, Daniel, MMag.

Soziologe, Theologe, Lehrer, zertifizierter Erwachsenenbildner, Supervisor und Coach (ÖVS), Organisationsberater

Stückler, Daniela, BEd

Elementarpädagogin, Absolventin des Bachelorstudiums Elementarpädagogik

Tautscher, Stephanie

Elementar-, Früherziehungs- und Hortpädagogin, Fachtrainerin in der Erwachsenenbildung, Mentaltrainerin, Neurosystemische Coachin, Dynamisch-analytische Teamentwicklerin

Thamer, Jasmin, Mag.^a

Organisations-, Team- und Personalentwicklerin, Unternehmensberaterin, Coachin, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Mediatorin

Theiss, Maximilian, Mag.

Ergo- und Dyskalkulietherapeut

Theuermann, Marlies

Elementarpädagogin

Toth-Plattner, Judit, MBA MSc

Gründerin und Geschäftsführerin von SYNERGIE², Beraterin, Mediatorin, Personalentwicklerin, Pädagogin und Trainerin mit Fokus auf emotionale Kompetenzen, österreichische Kooperationspartnerin der TEK-Trainer Ausbildungsstelle in Deutschland, zertifizierte HOGAN Persönlichkeit-Assessments Gutachterin

Trabe, Doris

Elementar- und Hortpädagogin, Interdisziplinäre Frühförderin und Familienbegleiterin, Dipl. Montessoripädagogin und Pädagogische Fachberaterin beim Amt der Kärntner Landesregierung

Treffner, Alexander

Elementarpädagoge

Ullram, Roman, MA

Sozialarbeiter, Kinderschutz-Fachberater im Delfi Kinderschutzzentrum Kärnten

Waldner, Elke, Mag.^a

Psychologin, Supervisorin, Absolventin des Diplomlehrgangs Burnoutprävention und Stressmanagement, Mental Health Coachin

Wallner, Marion

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Kinesiologin

Weigand, Nadja, MSc

Logopädin, Psychotherapeutin, Integrative Tanzpädagogin, Referentin

Winkler, Karoline

Nationalpark Rangerin, Kräuterpädagogin

Wohlfahrt, Sabine

Inklusive Elementarpädagogin, Frühförderin, Beratungspädagogin und Praxisexpertin für Begabungsförderung in der Elementarpädagogik, Gründerin von "Potenziale entfalten"

Würfel, Matthias, Dipl. Ing.

Landschaftskünstler, Pädagoge

Zimmermann, Birgit, Mag.^a

Achtsamkeitstrainerin, Absolventin des Diplomlehrgangs Burnoutprävention und Stressmanagement, Coachin, Chronotherapeutin und HRV-Coach, Lebens- und Sozialberaterin, Absolventin des Studiums Biologie

Zivny, Kristina, BA MA

Elementar-, Früherziehungs- und Hortpädagogin, Mentorin, Fachtrainerin der Erwachsenenbildung, Absolventin des Bachelorstudiums der Erziehungs- und Bildungswissenschaften sowie des Masterstudiums Schulpädagogik, Sozialpädagogik und Inklusion